

KIF-KoMA-KURIER

Konferenzband der

Konferenz der deutschsprachigen Mathematik- und Informatikfachschaften



92. KoMa und 53,0 KIF an der
Universität Passau
Sommersemester 2025

KIF-KoMA-KURIER

Konferenzband der

Konferenz der deutschsprachigen
Mathematik- und Informatikfach-
schaften

92. KoMa und 53,0 KIF an der
Universität Passau

Sommersemester 2025

Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro
c/o Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
D-53115 Bonn

Erschienen: September 2025

Auflage: nur digital

Redaktion: Jonas Danker
jonas.danker@ovgu.de
Sebastian Uschmann
sebastian.uschmann@posteo.de

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.

Gefördert von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Verein zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften e.V.

hosted by

HETZNER

<https://www.hetzner.com/cloud>

Hetzner sponsert die digitale Infrastruktur der KoMa.

*Liebe KoMatiker*innen, Kiffel und andere interessierte Leser*innen,*

dieser Kurier ist ein großes Experiment und etwas besonderes. Nicht nur, dass es sich dieses mal um einen KIF-KoMa-Kurier handelt, sondern werden wir diesen auch zum ersten mal mit Typst verfassen.

Neben diesen Neuerungen war diese Konferenz eine ganz besondere Erfahrung. Schließlich kommt es nur sehr selten vor, dass KoMa und KIF auf einer Tagung zusammentreffen. Allein schon die schiere Anzahl an Menschen, Fachschaften und Hochschulen war dabei überwältigend. Entsprechend gab es dieses mal auch besonders viel Raum für Austausch und Diskussionen, was wir an der unglaublichen Zahl von 199 Arbeitskreisen und 19 verabschiedeten Resolutionen beobachten konnten.

Das Aufeinandertreffen der beiden Konferenz-Welten brachte auch einige Kulturkonflikte mit sich. Sei es das vorstellen der Fachschaften mit dem sogenannten „APFIFOGeS“¹, welches mithilfe einer Umfrage automatisiert Folien für das Vorstellen der Fachschaften im Anfangsplenum generiert, welche für alle KoMatiker*innen erstmal gewöhnungsbedürftig war. Sei es das schreiben von Berichten für diesen Kurier, was für alle Kiffel erstmal einen gewissen Erklärungsbedarf bedeutete. Sei es die gelegentliche Verwirrung bei der Verwendung von Diskussions-Handzetteln, da unsere Dialekte kleine Unterschiede aufweisen. Oder sei es auch einfach die Art und Weise, wie wir unsere Arbeitskreise dokumentieren und protokollieren.

Insgesamt konnten wir trotz vieler Unterschiede und kleinerer Kulturkonflikte einen Weg finden voneinander zu profitieren. Vielleicht wird die KoMa zukünftig selbst eine Form von „APFIFOGeS“, aber vermutlich unter einem griffigeren Namen, für das Anfangsplenum verwenden. Vielleicht wird die KIF zukünftig selbst einen Ableger des KoMa-Kuriers, einen „KIF-Kurier“, veröffentlichen. Die Zukunft wird zeigen, wie sich die Konferenzen gegenseitig geprägt haben werden, zunächst wird aber

¹ Anfangsplenumsfachschaftsinformationsfoliengeneratorskript

dieser Kurier erst einmal die Ergebnisse und Erfahrungen dieser KIF-KoMa zum nachlesen konservieren.

Jonas für das Kurier-Team

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Erfahrungsberichte	13
Sonnenbrand, Schlafverbot und die DGUV BGV A3: Ein KIF-KoMatisches Abenteuer	13
Ausgekifft	14
Seit ihr sicher, dass ihr den im KoMa-Kurier wollt?	15
Ein Croissant geht noch, eins geht noch rein!	16
Fachschaftsberichte	19
Mathematik-Fachschaften	21
Technische Universität Berlin	21
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	22
Technische Universität Chemnitz	23
Technische Universität Darmstadt	23
Technische Universität Dresden	24
Universität Duisburg-Essen	25
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	25
Universität Hamburg	26
Leibniz Universität Hannover	27
Friedrich-Schiller-Universität Jena	28
Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau	28
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	29
Universität Potsdam	30
Universität Regensburg	31
Universität Wien	31
Informatik-Fachschaften	33

Universität Augsburg	33
Humboldt-Universität Berlin	33
Technische Universität Berlin	34
Ruhr-Universität Bochum	35
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	35
Hochschule Bremen	36
Universität Bremen	37
Technische Universität Darmstadt	38
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	38
Frankfurt University of Applied Sciences	39
Universität Freiburg	39
Leibniz Universität Hannover	40
Technische Universität Ilmenau	40
Technische Hochschule Ingolstadt	41
Friedrich-Schiller-Universität Jena	42
Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau	42
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	43
Johannes Kepler Universität Linz	43
Johannes Kepler Universität Linz	44
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	45
Universität Potdam	45
Universität Regensburg	46
Universität Rostock	47
Universität des Saarlandes	48
Universität Stuttgart	49
Universität Trier	49
Mathematik-Informatik-Fachschaften	51
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	51
Humboldt-Universität zu Berlin	52
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	52
Georg-August-Universität Göttingen	54

Universität Heidelberg	54
Karlsruher Institut für Technologie	55
Universität zu Lübeck	56
Technische Universität München	57
Universität Münster	57
Universität Paderborn	58
Universität Passau	59
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg	60
Julius-Maximilians Universität Würzburg	61
Exkursionsberichte	63
Outdoor Escape Game	63
Wanderung zur Veste Oberhausen	64
Stadtführung	64
Röermuseum Kastell Boiotro	65
Stadtführung mit dem Universitätsarchivar	66
Kleine Schiffrundfahrt	67
Der AK-Plan	69
Mittwoch	70
Donnerstag	71
Freitag	73
Samstag/Sonntag	76
Berichte aus den Arbeitskreisen	79
AK Gute Grundlagenlehre	79
AK Gremien- und Fachschaftsarbeit ohne Langzeitstudis	79
AK Inkscape/SVG	80
AK BAföG	80
AK Berliner Konferenz der Informatik-Fachschaften	81
AK „Sparmaßnahmen, was nun?“	81
AK Festivalplanung	82

AK AStA UP - freigelaufener AStA, AstA Retten und Hilfe, der AStA entlässt Mitarbeiter	83
AK Minecraft-Server für Studis	84
AK Orga	84
AK Technomathematik abschaffen	85
AK Anwendungsfächer	85
AK Warum brechen Leute ihr Studium ab?	85
AK Verpflichtende Übungsleistungen und mögliche Alternativen	86
AK Wahlpflichtbereiche	86
AK Berufungshandbuch	87
AK IT-Infrastruktur	87
AK Kuriere Fertigstellen	88
AK Telegram	88
AK Wiki	88
AK MHFA-Erstshelferprogramm	89
AK Minimalstandards	89
AK Lehramt Informatik	90
AK Unikinos mit KIF-KoMa-Beteiligung	91
AK Zerfall	91
AK Hessischer Hochschulpakt	92
AK Einführung in die Akkreditierung	92
AK Geschäftsordnung der KIF	93
AK Integration von Internationalen in die Fachschaft	94
AK Overalls	95
AK Data Science Vernetzung	96
AK Systemakkreditierung Göttingen	97
AK Akkreditierungsaustausch	97
AK Umgang mit US-Abhängigkeiten	97
AK Hochschulfachdidaktik	98
AK Vergünstigtes Mittagessen	99
AK Berufungskommissionen	100
AK Erstieinführung	100

AK KIF-Orga	102	101
AK Sprecher*innen-Café		101
AK politischer Druck		101
AK Reflexion zusammengelegte BuFaTa		102
AK theoretischer Antifaschismus		103
AK praktischer Antifaschismus		103
AK Kurier		104
AK Fachschaftsklima		104
AK Anwesenheitspflicht		105
AK Bachelor- und Masterveranstaltungen		106
AK Lehramt		107
AK Lernzentren		109
AK Code of Conduct		109
AK Nutzerverwaltung		110
AK Wiki Coworking		110
AK NixOS		110
AK HuMus (Veganes Essen an Hochschulmensen)		110
AK Aufmerksamkeitsarbeit		111
AK Planungsbürokratie		112
AK Meta		113
AK Kasse des Vertrauens		114
AK Ausbleiben des Abiturjahrgangs 2026		115
AK Hilfe meine Fachschaft ist Chaos		115
Resolutionen		119
Plenarprotokolle		121
Gemeinsames Anfangsplenum		121
Anfangsplenum der KoMa		123
Anfangsplenum der KIF		124
Gemeinsames Zwischenplenum		126
Zwischenplenum der KoMa		127
Zwischenplenum der KIF		129

Gemeinsames Abschlussplenum	131
Abschlussplenum der KoMa	132
Abschlussplenum der KIF	136
Sonstiges	139

Erfahrungsberichte

Sonnenbrand, Schlafverbot und die DGUV BGV A3: Ein KIF-KoMatisches Abenteuer

von Willi Symang, TU Berlin

Nach einem langen Ringen mit mir selbst und meinem Terminkalender habe ich mich relativ kurzfristig entschlossen, dass ich die Chance nicht ungenutzt lassen kann, dieses Semester meine erste BuFaTa zu besuchen. Leicht gemacht wurde mir diese Entscheidung letztendlich auch dadurch, dass eine KIF-KoMa recht selten zu sein scheint, Passau eine echt schöne Stadt ist, und einige meiner Kommilitonen:innen auch mit am Start waren.

Nach einer unsererseits enorm entspannten Anreise mit nur 2 Minuten Verspätung (Direktzug, sein Dank) kamen wir also in Passau an. Nach dem Verstauen des Gepäcks ging es am Check-in und ewigen Frühstück vorbei in Richtung Anfangsplenum. Hier war es etwas hektisch und technisch leicht chaotisch, sodass ich mich gleich wie zu Hause fühlen konnte. Dass die Plena bis tief in die Nacht gehen werden, war mir zum Glück schon vorher bewusst, sonst hätten mich die 3 Stunden Fachschaftsvorstellung noch mehr schockiert. Nach dem gemeinsamen Teil ging es dann in die separaten Anfangs-Plena, in dem, wie auch im Zwischen- und Endplenum, ein gewisser Unmut gegenüber den Kiffels bestand. Das lag recht offensichtlich an unterschiedlichen Erwartungen, entlud sich aber auch unsachlich.

Neben den Plena gab es aber auch zahlreiche AKs, von denen ich sogar selbst einen veranstalten konnte. Von meinem euphorisch geschriebenen Stundenplan musste ich aufgrund massiver Erschöpfung aber schnell Abstand nehmen.

Die Arbeit in den AKs war sehr angenehm, weil man sehr gut gemerkt hat, dass wir alle auch einfach in unserer Freizeit da sind, und nicht, weil wir das müssen. Auch die Spaß-AKs kamen nicht zu kurz, ob nun die Kneipentour oder den Emotionen freien Lauf lassen.

Alles in allem war ich von der Organisation der KIF-KoMa und der Leistung und Motivation aller Engel sehr beeindruckt und hatte wirklich sehr, sehr viel Spaß – sowohl in den AKs, als auch bei Memes erstellen, durch die Stadt spazieren, neue Menschen von anderen Unis kennenlernen, oder beim Waffeln mit Schokocreme essen.

Ich komme gern wieder, vielleicht finde ich dann heraus, wo man Christian kann.

Ausgekifft

von Nikiforos Tompoulidis, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Als ich das erste Mal durch meinen guten Kumpel Christos von der KIF-KoMa erfahren habe, dachte ich, es handelt sich um einedieser berüchtigten WG-Partys, bei der es jede erdenkliche Art an Konsumgütern (Drogen) gibt. Nach einer langen Aufklärung ließ ich mich auf die Konferenz ein. Anstatt mit der ach-so-tollen Deutschen Bahn 6 Stunden in den Süden zu ackern, hatten wir das große Privileg, den 9-Sitzer-Bus mit Aufdruck unserer Uni für die Reise zu nutzen. Damit auch jeder Passauer von unserer Ankunft erfuhr, drehten wir die Boxen minimal (auf volle Lautstärke) auf, sobald wir das Ortsschild passierten.

Auf der Konferenz selber haben wir alle wirklich ausgesprochen interessante Leute kennengelernt. Von Studis, die das „KIF“ in KIF-KoMa missinterpretiert haben und sich einen nach dem anderen reingedübelt haben, bis hin zu allerlei Gesangs-Talenten, die den AK-Karaoke zum ewigen Karaoke aufsteigen ließen. Einige ganz bestimmte Personen werde ich wohl so schnell erstmal nicht vergessen.

Auch wenn das meine erste KIF war, denke ich, dass es die Leute sind, die die KIF zu dem machen, was sie ist, und ich freue mich schon wahnsinnig auf das nächste Mal.

Seit ihr sicher, dass ihr den im KoMa-Kurier wollt?

von Georg Fritsch, Universität Regensburg

Ich wurde gebeten, einen Bericht über meine Erfahrungen bei meiner ersten KIF zu schreiben. Deshalb habe ich die folgenden Zeilen geschrieben, in der Hoffnung, dass ich andere Menschen von dem immensen Wert der KIF überzeugen kann.

Die KIF ist die perfekte Gelegenheit, Studierende aus ganz Deutschland und darüber hinaus kennenzulernen. Ich hatte hier die Gelegenheit, mit Menschen aus allen möglichen deutschen Hochschulen zu sprechen: aus Berlin, Bremen, Hamburg, Göttingen, München, Freiburg, Salzburg und noch mehr. Außerdem muss ich erwähnen, wie viel Spaß mir die Teilnahme an der KIF gemacht hat. Die Gelegenheit, mit so vielen talentierten und interessanten Personen an so vielen verschiedenen Kultur- und Gemeinschaftsprogrammen teilzunehmen, war eine überwältigende Erfahrung, sei es beim Kartenspielen mit anderen Teilnehmenden oder bei dem ewigen Karaoke, die trotz des Namens nur 19 Stunden ging.

Nicht zu vergessen ist, wie viele Chancen es für Austausch über die verschiedenen Fachschaften gibt. Viele andere Studierende neben uns hatten und haben die gleichen Probleme wie wir und haben dafür viele verschiedene Lösungen gefunden, die man auch ganz oder teilweise übernehmen kann, oder die zumindest eine eigene Lösung inspirieren können. Ich habe zum Beispiel an einem Arbeitskreis über bessere Strukturen in der Fachschaft teilgenommen und dort gelernt, wie sich andere Fachschaften intern organisieren, was sehr hilfreich für den Aufbau unserer eigenen, noch sehr neuen Fachschaft war. Außerdem habe ich an einem anderem AK zur Integration von internationalen Studierenden in das Universitätsleben teilgenommen, wo ich gelernt habe, wie andere

Hochschulen unter anderem durch englische Sitzungen und Protokolle auch Studierende in die Fachschaft integrieren, welche nicht Deutsch als Muttersprache sprechen. Hier sieht man, wie nicht nur Teilnehmende von der KIF profitieren, sondern auch die Fachschaften selbst.

Nicht zu vergessen ist der politische Teil der KIF. Durch das Verfassen, Diskutieren und Verabschieden von Resolutionen kann die KIF und teilnehmende Fachschaften ihre Probleme und Wünsche zentral besprechen und dann auch Empfehlungen an verschiedenste Institutionen schicken und damit Einfluss auf die Hochschulpolitik nehmen, welche nicht nur für Studierende wichtig ist, sondern auch für alle Unternehmen, welche auf gut ausgebildete Fachkräfte im Bereich der Informatik angewiesen sind. Die Teilnahme an dem Anfangs-, Zwischen- und Abschlussplenum war zwar sehr anstrengend, weil sich diese Plena sehr ziehen, allerdings hatte ich auch die Gelegenheit, Diskussionsbeiträge von vielen Studierenden zu hören und anschließend über die Resolutionen abzustimmen.

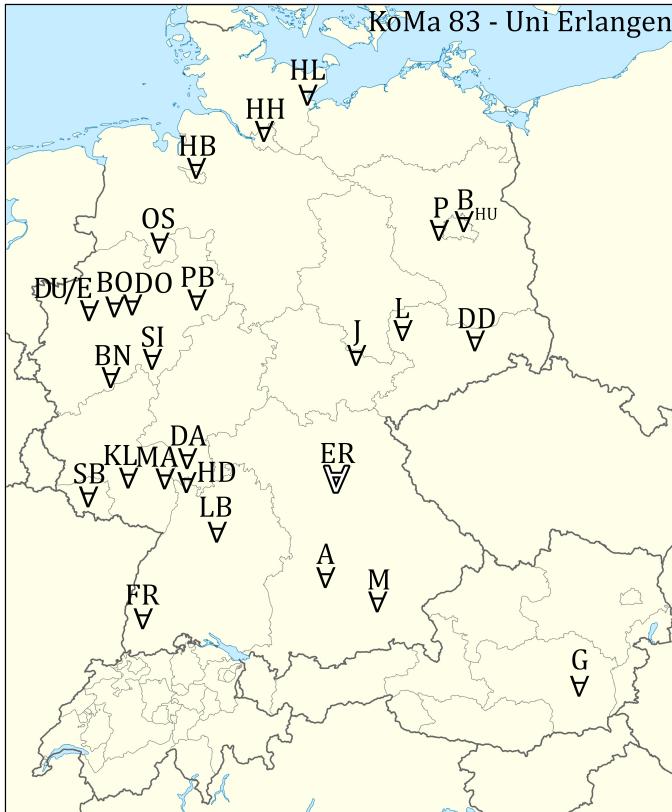
Alles in allem lässt sich sagen, dass Studierende, Fachschaften und Hochschulen durch die KIF massiv profitieren und die Teilnahme an der KIF sowie die KIF selbst gefördert werden sollte.

Ein Croissant geht noch, eins geht noch rein! von Gina Pohlenz, Universität Paderborn

Auf dem Weg zur KIF-KoMa wurden mir von der Deutschen Bahn einige Steine in den Weg geworfen, sodass ich erst verspätet am Mittwochabend ankam und den Start des Anfangs Plenums verpasste. Glücklicherweise war das aber nicht zu schlimm, denn die anderen Teilnehmenden meiner Uni und auch andere hilfsbereite Teilnehmende haben mir alle Fragen beantwortet, die mich interessierten. Über ein leckeres ewiges Croissant habe ich dabei die ersten neuen Leute kennengelernt und konnte außerdem im Laufe des Abends eine beunruhigende Anzahl von Haien zählen (na gut, sie waren kuschlig).

Ich hatte mir einiges an Arbeit mitgenommen, die ich nebenbei erledigen wollte, denn die Welt dreht sich ja leider weiter. Doch zu dieser Arbeit bin ich überhaupt nicht gekommen, denn tagsüber haben mich viele spannende Arbeitskreise gelockt, bei denen ich auch schneller ins Protokollschreiben involviert war als ich erwartet hatte; abends gab es spaßige Dinge zu erfahren und nachts führte eine Tichu-Runde zur nächsten. Insgesamt kam ich so auf deutlich zu wenig Schlaf, aber dieses Opfer war es wert, eine so reichhaltige Zeit zu erleben. Letztendlich muss wohl auch den buttrigen Croissants mit Schoko- oder Biscoff-Creme ein Dank ausgesprochen werden, denn diese waren vermutlich nicht unwesentlich dafür verantwortlich, dass ich so lange wach und aktiv bleiben konnte.

Fachschaftsberichte



Karte mit den Städten der teilnehmenden Fachschaften der KoMa. Weiß hervorgehoben: Die gastgebende Fachschaft. Bildrechte: Bearbeitete Version des Bildes „Location map of German-speaking Europe (D-A-CH)“ des Wikipedia-Nutzers NordNordWest der deutschsprachigen Wikipedia unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

Mathematik-Fachschaften

Technische Universität Berlin

Die Mathe-Ini an der Technischen Universität Berlin (TUB) ist die Fachschaftsinitiative für die Studiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Technomathematik und Scientific Computing. Insgesamt setzen wir uns für rund 1.700 Studierende ein.

Die Mathe-Ini besteht aus etwa 14 aktiven Mitgliedern. Wir vertreten unsere Kommiliton*innen in verschiedenen hochschulpolitischen Gremien und anderen Gruppierungen. Dabei arbeiten wir eng mit der mathematischen Studienberatung zusammen und unterstützen einander bei verschiedenen Aktionen. Zu unseren Aktivitäten gehören unter anderem die Organisation von Spieleabenden, die Ausleihe von Prüfungsprotokollen, die Mathematik-Fahrt und die Ausbildungskommission.

Ein großes Problem stellt die schlecht finanzierte Instandhaltung unseres Gebäudes dar. Es gibt zahlreiche Mängel, wie kaputte Fenster, nicht funktionierende Jalousien, fehlende Leuchtstoffröhren und eine defekte Belüftung. Trotz dieser Probleme wird das Mathegebäude (MA) von vielen Studierenden sehr geschätzt. Leider leiden wir noch immer unter den Folgen des Wasseranschlags vor einigen Jahren, der einen großen Teil des Gebäudes unbewohnbar gemacht hat. Auch die hochschulpolitische Situation sorgt derzeit für viel interne Diskussion, was in einer so politisch und kulturell vielfältigen sowie stark von dem Sparfetisch der Landesregierung drangsalierten Stadt wie Berlin nicht ungewöhnlich ist.

Trotz all dieser Herausforderungen stärkt uns der Zusammenhalt und schafft ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das sowohl zwischen den Studierenden als auch im gesamten Institut spürbar ist.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Mit knapp 1100 Studierenden in „ein Fach“ Bachelor, Master und Promotion Mathematik und knapp 200 Lehramtsstudierenden vertritt die Mathematikfachschaft in Bonn relative viele Studierende. Auf einer Fachschaftsvollversammlung Anfang des Sommersemesters haben wir uns entschieden, die Möglichkeit, die uns eine Änderung der Satzung der Studierendenschaft Bonn aufgemacht hat, zu nutzen und in Zukunft auch formal die Lehramtsstudierenden vertreten zu wollen.

Für die Studierenden findet wochentags außer Mittwoch von 12 bis 14 Uhr ein Anwesenheitsdienst statt, damit bei Fragen und Problemen geholfen werden kann.

Unsere Fachschaft hat sich seit der letzten KoMa etwas verjüngt und es haben Wechsel im Vorstand stattgefunden. Das Bachelor-Erstsemester-Referat hat die Arbeit für das Wintersemester aufgenommen, Veranstaltungs- und Gleichstellungsreferat arbeiten weiterhin zuverlässig und das Master-Erstsemester-Referat hat eine Einführungsphase Anfang des SoSe organisiert. In der Gremienarbeit wird aktuell um eine Verbesserung der Prüfungsordnung gekämpft, während wieder sehr viele Berufungskommissionen stattfinden. In diesen wird aktuell auch darüber debattiert, wie sehr die studentischen Vertreter*innen integriert werden.

Wir organisierten eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Instituten im Dezember und „Tea Times for Women in Mathematics“. Vor Beginn der Prüfungsphase gab es an einem Tag kostenlos Waffeln für Studierende und während der Prüfungsphase Repetitorien, um sich auf die zweite Prüfungsphase vorzubereiten. Darüber hinaus wurden wieder größere Veranstaltungen vorbereitet, wie der Matheball, das Trinerdische Turnier (mit Chemie, Informatik, Physik), die Matheparty und das Sommerfest. Welches gemeinsam mit den Instituten veranstaltet wird. Zwischenzeitlich hat sich die Bonn Integration Bee als studentische Veranstaltung mit Fokus auf das Lösen von Integralen etabliert und wird von nun an jährlich im Sommersemester bei uns stattfinden. Auch hat es sich etabliert, Wein- und Käseabende gemeinsam mit der Biologiefachschaft zu organisieren.

Die Arbeit im KoMa Büro wird weiterhin zuverlässig von uns geleistet und ist mittlerweile auf mehr Schultern verlagert. Aktuell beschäftigt sich die Fachschaft wieder verstärkt mit der Lernplatzsituation, ob in der Bibliothek durch „Dauerbelegung“ oder durch zusätzlich zu schaffende Räume.

Die Studierendenschaft und mit ihr die Fachschaften müssen sich zunehmend mit Kürzungen beschäftigen, wenngleich die Mathematik relativ finanziell stabil ist, da der Exzellenzcluster wieder genehmigt wurde.

Technische Universität Chemnitz

Unser Fachschaftsrat setzt sich aktuell aus 9 gewählten und einigen beratenden Mitgliedern zusammen, welche aus verschiedenen Semestern und Studiengängen stammen. So bilden wir einen guten Querschnitt der knapp 230 Studierenden unserer Fachschaft ab. Wir suchen nun aktiv nach neuen Mitgliedern, da auch im kommenden Semester einige von uns ein Auslandssemester machen, wodurch unsere Orientierungswoche erschwert wird.

Wir haben erfolgreich einen neuen englischen Bachelor Foundations in Data-Science eingeführt und wir sind gespannt, wie dieser im WS 2025/2026 anläuft. Erneut wechselt die Besetzung im Referat Finanzen unseres StuRas, wir bleiben also auch als FSR handlungsfähig Außerdem sind die Vorbereitungen für die 93. KoMa in Chemnitz weiterhin in vollem Gange und wir haben voraussichtlich eine bezahlbare Unterkunft gefunden, sowie schon einige mögliche Förderer.

Wir freuen uns, ein Teil der 92. KoMa und 53,0 KIF gewesen zu sein. Trotz einiger Unterschiede zwischen den Konferenzen hat es uns sehr gefreut, neue Personen vor allem aus den Reihen der KIF kennenzulernen. Danke noch einmal allen Helfer*innen und besonders an die Orga für die tolle Organisation.

Technische Universität Darmstadt

Die Fachschaft Mathematik der TU Darmstadt ist im Sommersemester 2025 für ca. 550 Studierende da. Leider ist aufgrund vieler Abschlüsse von

Fachschaftler*innen die aktive Fachschaft sehr zusammengeschrumpft, sodass wir uns aktuell damit auseinandersetzen, welche unserer Aufgaben wir noch nachgehen können und wollen. Dabei ist es schön zu sehen, dass immer noch große Veranstaltungen wie der Matheball, der Mathemusikabend und auch die Orientierungswoche weiterhin stattfinden können und auch alle Gremien besetzt sind. Ein weiteres großes Thema bei uns ist weiterhin der Neubau unseres Institutsgebäudes, in welches wir hoffentlich nächstes Jahr einziehen können. Da planen wir die Einrichtung der studentischen Arbeitsräume und des Fachschaftsraums.

Technische Universität Dresden

Die Mathematikfachschaft der TU Dresden vertritt derzeit von den insgesamt ca. 29.000 Studierenden an der Uni etwa 700. Ein großer Teil studiert im Bachelor- und Masterstudiengang Mathematik oder Wirtschaftsmathematik. Unser Fachschaftsrat besteht zurzeit noch aus 7 gewählten und ein paar assoziierten Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder hat sich zwar verkleinert. Dennoch sind alle motiviert und der Fachschaftsrat ähnlich produktiv wie im vergangenen Jahr. Unsere zwei Maskottchen (Alphaka und Versand) konnten sich super bei uns einleben.

Wir hatten im März erneut einen Spieleabend zum Pi-Tag, zu dem wir auch ein paar andere Mathematikfachschaften begrüßen durften. Zudem haben wir einige neue und alte Veranstaltungen für queere und Flinta* Menschen organisiert, wie zum Beispiel der TINA*-Abend mit Pizza und Spielen oder das BBQueer. Die KoMa 91 hat uns außerdem dazu inspiriert, einen Spieleabend mit PowerPoint-Karaoke zu veranstalten.

In der letzten Prüfungsphase im Wintersemester 2024/25 wurde zum ersten Mal verpflichtend die Prüfungsanonymisierung - hier ist Pseudonymisierung mit Matrikelnummer gemeint - für Klausuren durchgeführt. Das Ganze lief noch etwas holprig, aber wir begrüßen diese Entwicklung und tauschen uns weiterhin mit unserer Fakultät darüber aus.

In Sachsen kommt es im Moment zu großen Kürzungen auch für die Studierendenwerke. Für das Studentenwerk Dresden steht aktuell eine

Beitragserhöhung von 47 € im Raum. Wir unterstützen Kampagnen, Demonstrationen, Petitionen, etc. von unserem Studierendenrat, der Landesstudierendenkonferenz und dem Freien Zusammenschluss von Student*innenschaften zu diesem Thema.

Universität Duisburg-Essen

An der Universität Duisburg-Essen vertritt der Fachschaftsrat Mathematik aktuell etwa 1500 Menschen. Dabei sticht besonders der aktuell sehr große und aktive Fachschaftsrat mit 35 Mitgliedern hervor, der nicht zuletzt wegen seiner Größe im Moment sehr viele Events veranstalten kann. Die wichtigste Veranstaltung bleibt aber natürlich die semesterliche Orientierungswoche, die komplett reformiert wird. Mit dem gelben Tintenfisch Oktoplus hat erstmals unser neues Maskottchen die KoMa besucht und sich sehr über die Reise nach Passau gefreut, nachdem er unserem Fachschaftsrat Anfang des Jahres beigetreten war. Als größtes anstehendes Thema steht die 94. KoMa bevor, zu der unser Fachschaftsrat in die eigenen Räume nach Essen zu sich einladen wird. Aktuell beschäftigt uns bei der Fachschaftsarbeit also insbesondere die Suche nach einer Unterkunft und nach Sponsoren, um Pfingsten 2026 eine möglichst angenehme KoMa zu organisieren.

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Zu Beginn bestand der Fachschaftsrat „Mathematik und FVM“ aus zehn Ratsmitgliedern, von denen fünf zurückgetreten sind und zwei davon Alträten waren. Zurzeit engagieren sich von denen drei inaktiv, einer semi-aktiv und einer aktiv. Unser Rat besteht aktuell nur noch aus Neuräten, wodurch Ratsprozesse sich stellenweise sehr verlangsamt haben.

Wir haben unseren Fachschaftsraum renoviert, jedoch sind im Zuge dessen einige Schwierigkeiten aufgekommen, sodass eine Zeit lang die Arbeiten stillstanden und damit der Raum auch nicht zur Verfügung stand.

Unsere Fachschaft pflegte über viele Jahre eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschaften Informatik, NaWi und Physik (kurz: INΦMa), war jedoch wie die anderen Fachschaften eigenständig. Seit kurzem wurde diese Kooperation aus verschiedenen Gründen aufgelöst, und wir agieren nun wieder vollständig eigenständig. Die INΦMa hat sich zu PhyNlx umbenannt und besteht inzwischen aus den Fachschaften Physik, NaWi und Informatik.

Im SoSe24/25 sind zusammen 1012 Studierende in Mathematik und FVM im B. Sc. und M. Sc. eingeschrieben, wobei die Studierendenzahl weiterhin rückläufig ist.

Der FSR wird demnächst aus komplett neuen Räten bestehen, nach der anstehenden Wahl vom 07. bis 07.-11.07.2025. Es wird wie bisher ein sehr diverser Rat sein, in dem wir Menschen aus den verschiedensten Gruppen vertreten haben werden.

Universität Hamburg

Der Fachschaftsrat Mathematik an der Universität Hamburg ist die gewählte studentische Vertretung für die Bachelorstudiengänge Mathematik und Wirtschaftsmathematik, sowie für die Masterstudiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Technomathematik und mathematische Physik sowie den mathematischen Teilstudiengängen im Lehramt und war auf dieser KoMa mit 3 von 30 Mitgliedern vertreten.

Der FSR in Hamburg ist in Arbeitskreise unterteilt. Jede Woche gibt es einen festen Sitzungstermin, bei dem im zweiwöchentlichen Turnus die Arbeit der Arbeitskreise vorgestellt wird.

Untergebracht ist die Mathematik der Uni Hamburg im Geomatikum, einem großen Klotz aus fleckigem Waschbeton. Zum Zeitpunkt der KoMa 90 in Bonn wurden gerade Maßnahmen erarbeitet, um das Geomatikum studierbarer zu machen. Aufgrund der Kürzungen, die auch an unserer Uni stattfinden, sind unter anderem diese aber gestrichen worden.

Zusätzlich wird umso weniger am Gebäude getan, da demnächst der Umzug in ein Gebäude in der Nachbarschaft erfolgen und das Geoma-

tikum danach generalsaniert werden soll. Dies scheint auch sinnvolle Reparaturen, wie die einer sehr schwergängigen Tür, die als Fluchtweg dient, auszuschließen. Und wir stoßen bei dem Gebäudemanagement leider auf taube Ohren, egal bei welchem Anliegen, auch wenn es um die Sicherheit aller im Gebäude geht. Doch auch dieses Problem besteht bedauerlicherweise schon länger. Wir als Fachschaftsrat sind dementsprechend auch in die Umzugsplanung involviert und das ist eins der nächsten großen Projekte, die bei uns anstehen.

Wir freuen uns, dass, nachdem uns zum WiSe 24/25 viele Aktive verlassen haben, gleichzeitig viele Erstis als aktive Mitglieder dazugekommen sind. Durch die vielen Wechsel in der Belegschaft, hat sich der FSR verändert und wieder frische Gedanken und Motivation. Durch diesen Wechsel ist unser FSR noch dezentraler organisiert als vorher.

Seit der KoMa 90 haben wir außerdem ein Awareness-Team eingeführt, das auf größeren Veranstaltungen präsent ist und auch im Unialltag angesprochen werden kann. Auf der KoMa 92 haben wir uns neue Inspirationen geholt und sind dabei, das Angebot des Awarenessteams noch zu verbessern.

Leibniz Universität Hannover

Wir vertreten als Fachschaftsrat für Mathematik und Physik etwa 1900 Studierende, davon etwa 1105 im Fach Mathematik, darunter wiederum etwa ein Drittel in Fachstudiengängen und zwei Drittel im Lehramt. Wir sind dieses Semester mit drei Mitgliedern des Fachschaftsrates zur KIF-KoMa in Passau angereist.

Im Herbst 2025 steht die Akkreditierung unserer Mathematikstudiengänge an, daher waren wir zuletzt mit dem Verfassen einer studentischen Stellungnahme auf Grundlage einer Umfrage unter unseren Studierenden beschäftigt. Ansonsten gehört zu unserem Tagesgeschäft die Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen wie Partys, Spieleabenden, der Integriertewettbewerb und die große Maphy-Show. Wir kümmern uns um die studentischen Arbeitsräume der Fachschaft und organisieren für das

Wintersemester 2025 wieder eine Orientierungswoche und eine Freizeit für unsere Erstis.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Fachschaft Mathematik in Jena vertritt die Studierenden in Mathematik im Ein-Fach-Bachelor/ Master of Science sowie die Studierenden im Ergänzungsfach für den Bachelor/Master of Arts, Wirtschaftsmathematik (Bachelor/Master) sowie Lehramt Mathematik (Gymnasium/ Regelschule). Zusammen sind das ca. 374 Studierende. An unserer Fakultät für Mathematik und Informatik mit fast 1000 Studierenden gibt es außerdem noch die Fachschaften Informatik und Bioinformatik, mit denen wir schon seit Jahren eng zusammenarbeiten. Die Fachschaft besteht aus 8 Mitgliedern, sowie 4 freien Mitarbeitenden, welche vom FSR gewählt wurden und bis auf Stimmrecht alle Rechte eines Mitglieds haben. Die Möglichkeit, freie Mitarbeitende zu wählen, ist in unserer Satzung verankert und wichtig für uns, da erst durch diese bei uns eine sinnvolle Fachschaftsarbeit möglich ist. In diesem Semester legten wir einen Schwerpunkt auf eine gute Übergabe zwischen Menschen, die neu in den FSR kommen und jenen, die den FSR langsam verlassen. Darüber hinaus gab es in diesem Semester wieder einige größere Projekte zu planen, wie den 4. FMI Ball. In Zusammenarbeit mit der Fakultät, den anderen Fachschaftsräten und dem Institut sind inzwischen das Mathecafé (Betreuter Lernraum mit täglichen Öffnungszeiten) und ein Ersti-Mentoring-Programm für alle FLINTA*Personen der Fakultät zu einem stetigen, gut genutzten Angebot geworden. Ende des Jahres steht auch der geplante Umzug der Fakultät in das neue Gebäude bevor. In den nächsten Wochen müssen wir hierfür den Umzug vorbereiten. Auch in diesem Jahr haben wir viel spannenden Input mitgenommen und hoffen, damit unsere Studis noch weiter unterstützen zu können.

Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau

Die Mathe-Delegation der RPTU in Kaiserslautern ist mit vier unserer insgesamt 13 Fachschaftsräte nach Passau gereist. Nachdem seit längerem

im vergangenen Wintersemester wieder ein vergleichsweise hohes Maß an Aktivität — insbesondere im Bereich der Erstsemester — zu verzeichnen war, konnten wir eine Ersti aus entsprechendem Semester für den Fachschaftsrat gewinnen. Dies ist besonders erfreulich, da der Fachschaftsrat mittlerweile hauptsächlich aus (großteils fortgeschrittenen) Masterstudis besteht und dadurch vor allem das zukünftige bestehen des Fachschaftsrates gefährdet ist. Nachwuchs bringt uns also immer große Freude.

Dieses rückläufige Engagement betrifft jedoch nicht nur unseren Fachschaftsrat, sondern ist auch in anderen studentischen Gremien und Institutionen der Universität spürbar. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist sicherlich der allgemeine Rückgang der Studierendenzahlen. Die KIF-KoMa bot uns daher eine wertvolle Gelegenheit, uns mit anderen Universitäten über diese Herausforderungen auszutauschen und gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Magdeburger Mathematikfachschaft vertritt derzeit etwa 300 Studierende. Davon studiert ein Großteil im Bachelor Lehramt, die übrigen verteilen sich auf die Bachelorstudiengänge Mathematik, Statistik und Datenanalyse und Mathematikingenieurwesen sowie die Masterstudiengänge Mathematik und Statistik. Wir als Fachschaftsrat bestehen aus sieben gewählten und sechs kooptierten Mitgliedern. Unsere Sitzungen sind öffentlich, Studierende können bei Bedarf einfach teilnehmen. Mit Nachwuchs für den Fachschaftsrat haben wir momentan keine Probleme.

Für unsere Studierenden veranstalten wir regelmäßig Spieleanbende, gerne auch mit zusätzlichen Veranstaltungen bzw. Motto. Dieses Semester haben wir beispielsweise ein Mario Kart- und Pokerturnier, ein Quiz sowie ein Doppelkopf-Tunier veranstaltet.

Inzwischen haben wir eine Professur für Geometrie neu besetzen können. Da sich einige unserer Professoren dem Ruhestand nähern, wird dieses Thema für uns auch in absehbarer Zukunft relevant bleiben. Wie auch

viele andere deutsche Mathematikfachschaften leiden wir unter chronisch geringen Studienanfängerzahlen.

Dennoch freut es uns berichten zu können, dass für den Fachschaftsrat zuletzt 14 Studierende kandidierten. Nach den erst kürzlich veröffentlichten Wahlergebnissen wird es im künftigen Fachschaftsrat wieder eine weibliche Mehrheit geben. Wir freuen uns schon sehr auf die kommende Legislatur, da wir mit so vielen engagierten Studierenden endlich ein paar neue tolle Projekte in Angriff nehmen können. Beispielsweise haben erst kürzlich unsere Arbeiten an einer Ersti-Zeitung begonnen, welche unseren künftigen Erstsemestern den Einstieg ins Studium erleichtern soll.

Insbesondere für das letzte Projekt haben wir einen neuen Input auf der letzten KoMa gewinnen können und freuen uns entsprechend schon sehr auf die nächste KoMa in Chemnitz.

Universität Potdam

Unsere Fachschaft Informatik umfasst etwa 900 Studierende von den Studiengängen Informatik/Computational Science (B.Sc.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.), Computational Science (M.Sc.), Data Science (M.Sc.), Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation (M.Sc.) und Informatik (B.Ed. & M.Ed.). Diese vertreten wir als Fachschaftsrat mit aktuell 14 Mitgliedern, wovon 10 von der Fachschaft gewählt und weitere 4 von den Gewählten als assozierte Mitglieder ernannt sind.

Wir veranstalten wiederkehrend Events verschiedener Formate, mit dem Ziel u.a. den Studierenden einen lebhaften Austausch untereinander zu ermöglichen. Dazu zählt auch, dass wir diverse Angebote für die Einführung der Erstsemester-Studierenden anbieten. Natürlich sind wir auch eine Verbindungsstelle zwischen den Studierenden und anderen Stellen der Uni, wie etwa einige Gremien und auch die Institute, an denen unsere Lehrveranstaltungen stattfinden.

Unter anderem sind gerade aktuellen Themen für uns, dass ein Professor versucht indirekt eine Anwesenheitspflicht zu erzwingen, das aktive Einbeziehen von nur Englisch sprechenden Studierenden in unsere Fach-

schaft (bei Events usw.) und dass wir für unsere Events auch Awareness Konzepte erarbeiten und umsetzen wollen.

Universität Regensburg

An der Fakultät Mathematik studieren (Stand SoSe 2025) ca. 1200 Personen, wobei ein Großteil (ca. 850) Lehramt auf Gymnasial-, Real-, Mittel- oder Grundschulniveau studiert. Rund 200 Studierende sind für ein Bachelor- und ca. 80 für ein Masterstudium immatrikuliert.

Als Studierendenvertretung arbeiten wir übergreifend zwischen den Fakultäten Mathematik und Physik als Fachschaftsinitiative Mathe/Physik, in der aktuell rund 20 aktive Mitglieder zusammenarbeiten. Unser Fachschaftszimmer dient dabei auch als sozialer Ort mit Küche und Spielen, was auch beim Anwerben neuer Mitglieder hilft.

Wir sind jedoch aktuell gespannt auf den fehlenden Abiturjahrgang in Bayern, weshalb wir zum Wintersemester 2025/26 mit deutlich weniger Erstsemestern als in den vorherigen Jahren rechnen. Dies hat womöglich auch einen Einfluss auf die Fachschaftsarbeit.

Die KIF-KoMa in Passau war die erste KoMa die wir seit längerer Zeit besucht haben, aber ich gehe davon aus, dass wir in Zukunft wieder öfter anwesend sein werden.

Universität Wien

Wir sind die Studienvertretung Mathematik und vertreten ca. 1300 Mathematik- und ca. 2000 Lehramts-Studierende. Wir sind mit ca. 30 sehr aktiven und nochmal ca. 30 semi aktiven Leuten eine recht große Gruppe, welche 5 gewählte und 7 ernannte Mandatare enthält.

Unser momentaner Fokus liegt auf einem komplett neuen (Mathematical Foundations of Data Science) und 3 sich in Überarbeitung befindenden Studiengängen (Lehramt B.Ed., Lehramt M.Ed., Mathematik M.Sc.). Bei allem waren wir, zumindest auf Fakultätsebene, eng in die Planung eingebunden.

Der neue englischsprachige Studiengang Mathematical Foundations of Data Science startet WS25/26 an der Fakultät für Mathematik. Ein fakultätsübergreifendes Studium ist sich aufgrund einer strengen Deadline nicht ausgegangen, das heißt auch die notwendige IT-Theorie und IT-Praxis werden zur Gänze an unserer Fakultät unterrichtet, wenn auch in teilweise reduzierter Form. Zusätzlich starten WS25/26 auch die überarbeiteten Studiengänge Lehramt B.Ed. und Mathematik M.Sc.

Während das überarbeitete Masterstudium nur eine Modernisierung des schon vorhandenen Curriculums ist, stellt die Lehramtsreform eine komplette Restrukturierung, aufgrund einer ECTS-Reduktion von 240 auf 180, dar. In diesem Kontext war der Austausch mit anderen Studienvertretungen mit ähnlichen Problemen aufschlussreich und hat geholfen, einige weiterführende Strategien zu konzeptionieren.

Zusätzlich zu den ernsteren Teilen unserer Studienvertretungsarbeit organisieren wir auch sowohl größere als auch kleinere Veranstaltungen. Auch hier gab es einen produktiven Austausch mit anderen Studienvertreterinnen, welcher unsere zukünftige Veranstaltungsplanung informiert hat.

Wir freuen uns, erstmals seit Längerem der KoMa (und der KIF) beiwohnt zu haben und blicken gespannt auf zukünftige Veranstaltungen.

Informatik-Fachschafen

Universität Augsburg

Als Informatikfachschaft freuen wir uns, unsere erste KIF-KoMa miterleben zu dürfen. Wir hatten viel Spaß und viele reichhaltige Diskussionen mit anderen Komatiker*innen und Kiffeln.

Mit 36 aktiven Mitgliedern handelt es sich bei uns um eine mittelgroße Fachschaft. Nach einem fortschreitenden Altersdurchschnitt freuen wir uns, dass wir im letzten Wintersemester wieder mehrere neue Mitglieder für Fachschaftsarbeit begeistern konnten. Als Fachschaft bieten den von uns vertretenen Studierenden unter anderem Altklausuren sowie soziale Teilhabe durch unsere Veranstaltungen, wie z. B. Spieleabende und unsere Ersti-Hütte.

Auf dieser Konferenz tauschten wir uns über die Einführung eines englischsprachigen Data-Science-Masters an unserer Universität vorzubereiten und internationale Studierende, die sich gerade in großer Zahl für diesen Studiengang bewerben, einen Zugang zu unseren Angeboten zu verschaffen. Weiter haben wir uns sehr darüber gefreut, uns mit anderen Fachschaftsmitgliedern zu typischen Problemen auszutauschen, die dazu führen können, dass Studierende ihr Studium abbrechen müssen. Zudem war der Austausch über die Planung und Organisation von Großveranstaltungen, wie unserem Sommerfest und unserem Mario-Kart-Turnier sehr interessant.

Humboldt-Universität Berlin

Die Fachschaftsinitiative Informatik der Humboldt-Universität zu Berlin vertritt ungefähr 1.600 Studierende im Lehramt und Mono Bachelor/ Master-Studiengängen Informatik. Dabei sind die Lehramtsstudierende in einer starken Minderheit. Wir sind ungefähr 10 aktive Menschen. Leider ist es uns in den letzten Jahren schwergefallen, neue Aktive zu finden.

So befindet sich ein Großteil der aktiven Menschen in den Endzügen des Studiums, weshalb sich das Problem in den nächsten Jahren verschärfen könnte. Das Ausrichten einer Ersti-Fahrt ist eine der Herausforderungen, die für uns aufgrund des Mitgliedermangels zum Problem geworden ist. So musste die letzte Ersti-Fahrt aufgrund zu geringer Anmeldezahlen ausfallen und wir hoffen, dies in Zukunft wieder retten zu können. Weiterhin beschäftigt uns das Thema der Prüfungsplanplanung. Hier bekommen wir von der Uni-Verwaltung einen Prüfungsplan präsentiert, welcher viele Probleme aufweist. Jedoch werden wir mit kurzen Fristen in den Gremien und der Weigerung, unsere Verbesserungsvorschläge umzusetzen, bisher nicht erhört. Ansonsten beschäftigt uns das Erstellen neuer Prüfungsordnungen und als Dauerbrenner: Mathemodule mit niedrigen Bestehensquoten. Wir haben uns sehr gefreut, bei dieser KIF-KoMa 2025 dabei gewesen zu sein, insbesondere, dass wir so unsere Kontakte zur Mathefachschaft und anderen Fachschaften in Berlin verbessern konnten. Wir möchten uns bei allen an der Organisation beteiligten Menschen bedanken und freuen uns auf die nächste Veranstaltung.

Technische Universität Berlin

Die Freitagsrunde ist eine Studierendeninitiative an der Fakultät IV (Elektrotechnik und Informatik) der TU Berlin und zurzeit die uni politische Vertretung des Großteils ihrer Studiengänge (Informatik, Technische Informatik, Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik). An der TU Berlin studieren rund 35.000 Menschen – etwa 6.500 davon an unserer Fakultät.

Wir wirken in zentralen Gremien wie Institutsräten, dem Fakultätsrat und der Ausbildungskommission mit und vertreten dort studentische Perspektiven. Gleichzeitig haben wir für unsere Studierenden bei organisatorischen oder studienbezogenen Fragen ein offenes Ohr. Besonders wichtig ist uns auch die Betreuung der Erstsemester - wir unterstützen zentral die Einführungswoche, in der neue Studierende einen ersten Einblick ins Studium und die Universität erhalten und Kontakte knüpfen können.

Neben der politischen und organisatorischen Arbeit ist uns auch das soziale Miteinander wichtig. Deshalb veranstalten wir regelmäßige Treffen, offene Runden, Kickerabende und weitere Events, um den Austausch unter den Studierenden zu fördern und eine lebendige Fakultätskultur zu unterstützen.

Ruhr-Universität Bochum

An der Fakultät für Informatik der Ruhr-Universität Bochum (RUB) vertreten die Fachschaft Informatik, die Fachschaft Angewandte Informatik & die Fachschaft IT-Sicherheit etwa 2000 Studierende im Bachelor & Master.

Unsere Fachschaftsräte haben aktuell zusammen ca. 70 gewählte Mitglieder. Aktuell haben wir daher die Möglichkeit viele Events zu veranstalten, wie regelmäßige Spieleabende, Grillen & unsere Weihnachtsfeiern. Jedes Semester veranstalten wir zudem eine Fahrt, wobei die Fahrten im Wintersemester mit etwa 130 Studierenden deutlich größer sind.

Aktuell arbeiten wir an einer engeren Zusammenarbeit untereinander, gerade in der IT-Infrastruktur, da dies in der Vergangenheit nicht immer reibungslos ablief.

Aktuell sind wir als Fachschaften eingebunden in die Reakkreditierung aller Studiengänge unserer Fakultät, welche den Umbau der Studiengänge zum Wintersemester 2027/28 inkludiert. Dabei soll möglicherweise auch ein 2-Fach-Bachelor neu eingeführt werden. Zudem wird ein Double-Degree Master in der Angewandten Informatik in Kooperation mit der Universität Tsukuba, Japan, eingeführt.

Wir werden im Jahr WiSe 2026/27 die 54,5te KIF in Bochum ausrichten.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

An der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in der Beethovenstadt und ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn sind zurzeit 31.501 Studierende immatrikuliert. Eine nicht unerhebliche Zahl, verglichen mit der Einwohnerzahl von etwas über 330 000.

Die Informatik Fachschaft an der Uni Bonn vertritt derzeit 1860 Studierende, 100 mehr als noch vor einem Jahr. Vertreten werden hierbei die Studiengänge B. Sc. Informatik, B. Sc. Cyber Security, M. Sc. Computer Science, M. Sc. Cyber Security, M. Sc. Life Science Informatics, sowie Promotionsstudiengänge. Darüber hinaus vertreten wir ab Juli 2025 auch die informatikverwandten Lehramtsstudiengänge.

In der Fachschaft engagieren sich zurzeit 24 gewählte Mitglieder, sowie einige weitere Aktive. Auf der KIF-KoMa in Passau waren wir durch 8 entsandte Fachschaftsvertreter, davon waren zwei zuvor noch nie auf einer KIF und die meisten noch nie auf einer KoMa. Darüber hinaus waren noch 6 weitere Mitglieder der Fachschaft privat mit dabei.

Als Fachschaft beschäftigen wir uns derweilen hauptsächlich damit, dass Studierenden bei uns kaum Lernräume zur Verfügung gestellt werden, wobei wir hier von Seiten des Instituts viel Widerstand erfahren. Als positive Entwicklung halten wir fest, dass ein Wechsel der Institutsleitung es uns ermöglicht, nun wieder mehr Events zu veranstalten. Dennoch haben wir mehr bürokratischen Overhead als noch vor 3 Jahren. Des Weiteren versuchen wir momentan, ein produktiveres und angenehmeres Sitzungsklima zu erzielen, und sind dabei für Erfahrungen und Vorschläge anderer Fachschaften offen. Schließlich beschäftigt uns noch die Anwerbung neuer Mitglieder für die Fachschaft sowie die Weitergabe und Dokumentation von Wissen an und für neue Mitglieder.

Hochschule Bremen

In der Hochschule Bremen (HSB) der Fakultät 4 - Elektrotechnik & Informatik gibt es 5 gewählte Mitglieder sowie 7 weitere aktive, nicht gewählte Fachschaftsmitglieder. Seit dem Wiederaufbau der Fachschaft nach Corona steigt die Anzahl der aktiven Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr somit von 5 aktiven Mitgliedern auf 12. Die Fakultät 4 hat ungefähr 1400 Studierende, welche viele unterschiedliche Studiengänge belegen - darunter beispielsweise B.Sc. Medieninformatik, B.Sc. Internationaler Frauenstudiengang Informatik, B.Sc. Elektrotechnik und M.Sc. Informatik. Auf die Konferenz der Informatikfachschaften wurden zwei

Fachschaftsvertreter:innen entsendet und vertreten damit die HSB seit mehreren Jahren wieder. Aktuelle Themen in Bremen sind unter anderem die geplante Erhöhung des Semesterbeitrags um etwa 90 Euro, was dazu führen würde, dass Bremen zu den 4 teuersten Universitäten/Hochschulen Deutschlands zählt. Die Fachschaft 4 setzt sich aktiv im Interesse der Studierenden dagegen ein und nimmt unter anderem an Demonstrationen teil. Des Weiteren arbeitet sie daran, die Sichtbarkeit der Fachschaft an der Hochschule zu stärken.

Universität Bremen

Der Studiengang Informatik wurde im vergangenen Monat reakkreditiert.

Des Weiteren wurde ein neuer Masterstudiengang eingeführt: „Artificial Intelligence and Intelligent Systems (Master)“. Zuletzt fanden die Auswahlverfahren für diesen Master statt.

In den letzten Monaten hatte die StugA Informatik mit internen organisatorischen Problemen zu kämpfen. Ehemalige StugA-Mitglieder haben ihr Studium beendet und konnten ihr Wissen nicht ausreichend weitergeben. Glücklicherweise standen einige von ihnen für Rückfragen zur Verfügung. Dennoch war eine Reorganisation sowie die Einarbeitung in bestehende Strukturen notwendig.

Eine der ersten Herausforderungen der neu zusammengestellten Studierendenvertretung war das Verhältnis zu den Dozierenden. Intern waren wir uns einig, dass – obwohl diese offen auftreten – keine wirkliche Nähe besteht.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, mehr Kommiliton*innen kennenzulernen, wurden Veranstaltungen wie ein Spieleabend oder ein Waffelessen organisiert. Diese Events wurden sehr gut angenommen, sodass wir sie auch in Zukunft weiter veranstalten möchten.

Die Open Night Of Code (ONOC) kehrt zurück. Diese Veranstaltung war in der Vergangenheit stark besucht. Dabei treffen sich Studierende im Rechnerpool der Universität Bremen und programmieren gemeinsam.

Begleitet wird das Ganze durch Gastvorträge und bereitgestellte Pizza. Derzeit befinden wir uns in der Planungsphase.

Technische Universität Darmstadt

Wir vertreten als Fachschaft Informatik die circa 4300 Informatikstudierenden der Technischen Universität Darmstadt. Wir bestehen aus 9 von den Studierenden gewählten Mitgliedern und circa 30 weiteren Aktiven.

Eine unserer wichtigsten jährlichen Veranstaltungen sind die Orientierungsphasen für neue Erstsemester (sowohl im Bachelor als auch im Master) jeweils im Winter und im Sommer eine Woche vor Vorlesungsbeginn. Für Bachelorzweitsemester organisieren wir außerdem eine Fahrt über ein Wochenende mit Programm. Immer circa in der Hälfte des Semesters findet ein Fest des Fachbereichs statt, bei dem die Fachschaft die Federführung übernimmt. Darüber hinaus organisieren wir Spieleabende und andere Sozialevents, um den Studienalltag etwas aufzulockern und die Vernetzung der Studierenden unter einander zu verstärken.

Neben den Veranstaltungen beschäftigt uns viel die Gremienarbeit, in der wir uns für die Belange der Studierenden einsetzen. Aktuell behandeln wir viele inkorrekte Klausureinsichten und andere Arten von Ungleichbehandlung im Zusammenhang mit dem Lehrbetrieb.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Die FSI Informatik an der Friedrichs-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg vertritt 1400 Studierende des Departments Informatik. Darunter fallen hauptsächlich die der beiden Studiengänge „B. Sc. Informatik“ & „M. Sc. Informatik“. Wir betreuen auch Studierende des Studiengangs „Informatik / IT-Sicherheit“. Regelmäßig aktiv in der Fachschaftsinitiative sind 8 Studierende, wobei der größere Helferkreis für Feste oder Erstsemesterveranstaltungen ungefähr 25 Personen umfasst.

Unsere derzeitigen Probleme sind der Wechsel von G8 auf G9 innerhalb von Bayern, wodurch ein Jahrgang an Studierende wegfällt, und der dadurch verschärzte Mangel an engagierten FSI-Mitgliedern. Auch die fehlenden finanziellen Mittel zur Instandhaltung bzw. Sanierung der FAU

beeinträchtigen unsere Studierende durch z. B. ausfallende Sanitäranlagen, einen Mangel an Räumlichkeiten oder veranstaltungsuntaugliche Bauten.

Wir organisieren nächstes Wintersemester wegen der Umstellung auf G9 in Kooperation mit anderen Fachschaftsinitiativen unserer Fakultät ein fachlich-übergreifendes Erstsemesterwochenende für WS 2025/26.

Frankfurt University of Applied Sciences

Der Fachschaftsrat FB2 vertritt die Studierenden der drei Cluster Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik, vertritt etwa 5750 Studierende von insgesamt 15000 an der Frankfurt University of Applied Sciences. Aktuelle Themen sind hochschulweit vor allem der Hochschulpakt und die daraus resultierende Unterfinanzierung und eine „Umstrukturierung“ der studentischen Cafés, die als politische und kulturelle Räume wahrgenommen werden, die zu Kundgebungen und Protesten geführt haben.

Universität Freiburg

Wir, die Fachschaft der Technischen Fakultät, sind eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts und werden zusätzlich von einem gemeinnützigen Verein finanziell unterstützt. Aktuell engagieren sich bei uns etwa 15–20 Aktive; nach Passau zur KIF-KoMa sind wir mit fünf Personen gefahren. Die Technische Fakultät umfasst rund 2500 Studierende in den Studiengängen Informatik, Sustainable Systems Engineering, Embedded Systems Engineering und Mikrosystemtechnik.

Seit der Neueröffnung unserer Mensa besteht leider weiterhin das Problem, dass es nur unzureichend vollwertige vegane Mahlzeiten gibt. Entsprechend haben wir uns im Arbeitskreis „Veganes Essen in Hochschulmensen“ stark eingebracht. Weitere Themen, mit denen wir uns derzeit beschäftigen, sind Typst als mögliche Alternative zu LaTeX, die Verbesserung der Stimmung in der Fachschaft sowie der Umgang mit KI – insbesondere im Hinblick auf Abschlussarbeiten.

Leibniz Universität Hannover

Die Leibniz Universität wird von knapp 25.000 Studierenden besucht, von denen ungefähr 2.000 Studierende (8 %) der Informatik sind und daher von uns vertreten werden. Eine besonders kleine Gruppe innerhalb unserer Fachschaft bilden die Studierenden der Lehramtsstudiengänge (Lehramt an Gymnasien und an berufsbildenden Schulen). Erfreulicherweise beobachten wir hier aktuell eine positive Entwicklung: In dieser Legislaturperiode sind erstmals zwei unserer Fachausschusse in einen Lehramtsstudiengang eingeschrieben. Zudem haben wir einen komplett neuen Vorstand gewählt. Derzeit laufen die Planungen für unsere Orientierungseinheiten zur Erstsemesterphase inklusive der Erstsemesterfahrt. Darüber hinaus prüfen wir aktuell gemeinsam mit dem Fachausschuss Mathematik/Physik die Möglichkeit, eine gemeinsame KIF-KoMa an der Leibniz Universität auszurichten.

Technische Universität Ilmenau

Unsere Fachschaft Informatik und Automatisierung (IA) besteht aus 8 gewählten Mitgliedern und 15 aktiven Teilnehmern, die nicht nur an unserer Fakultät, sondern auch fachübergreifend aktiv sind. Durch den regen Austausch innerhalb unseres Fachausschusses können wir nicht nur wertvolle Netzwerke knüpfen, sondern auch gemeinsame Events effektiver planen und aus verschiedenen Perspektiven an Herausforderungen arbeiten. Zusammen mit der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften haben wir mehrere Exkursionen zu Unternehmen organisiert. Außerdem haben wir eigene Events ins Leben gerufen, die alle Fakultäten einbinden. Ein besonderer Höhepunkt ist unsere jährliche Nikolausvorlesung, die sowohl vor Ort als auch online ein großes Publikum anzieht.

Ein weiteres großes Projekt, das wir kürzlich ins Leben gerufen haben, ist eine thüringen- bzw. deutschlandweite LAN-Party, die wir mit viel Begeisterung organisieren. Dies ist eine großartige Gelegenheit für Studierende, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und gemeinsam Spaß zu haben.

Unsere Fakultät bietet eine Vielzahl von Studiengängen an, darunter Informatik (BA/MA), Ingenieurinformatik (BA/MA), Biomedizinische Technik (BA/MA), Technische Kybernetik und Systemtheorie (BA/MA) sowie Research of Computer Science (MA). Mit insgesamt 1183 Studierenden, von denen etwa die Hälfte internationale Studierende sind, tragen wir eine bedeutende Verantwortung für die studentische Gemeinschaft.

Für die Zukunft planen wir die Einführung neuer Studiengänge wie Data Science und Medizininformatik. Wir sind gespannt darauf, die Ideen und den Austausch, den wir auf der KIF/KoMa erlebt haben, bei uns umzusetzen.

Wir freuen uns bereits auf kommende Projekte und werden bei der nächsten KIF darüber berichten.

Technische Hochschule Ingolstadt

Wir vertreten die c.a. 1430 Studenten an der Fakultät Informatik der Technischen Hochschule Ingolstadt. Wir bestehen aus 7 von den Studierenden gewählten Mitgliedern und aktuell etwa 2 Mitgliedern der offenen Fachschaft.

Wir organisieren Veranstaltungen wie das Ersti-Event, eine Weihnachtsfeier und regelmäßige, fachschaftsübergreifende Stammtische. Außerdem hat die Studierendenvertretung als ganzes zusammen in Kooperation mit einem studentischen Verein und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt ein zweitägiges Festival organisiert. Weiterhin kooperieren wir mit einem weiteren studentischen Verein, der aktuell die de-facto Hochschul-App entwickelt.

Aktuelle Themen, die uns beschäftigen, sind die sinkende Wahlbeteiligung, die sinkende Bekanntheit unter den Studierenden, die Einbindung von internationalen Studierenden und die Verbesserung der Durchführung der Evaluationen und anderen Qualitätsmanagement-Maßnahmen.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

An der Universität Jena studieren aktuell 17000 Personen, davon ungefähr 540 (ca. 3 %) im Fachbereich Informatik. Die Fachschaft Informatik wird vertreten durch die Fachschaftsräte der Informatik und der Bioinformatik, mit jeweils 8 aktiven Mitgliedern, sowie vielen unterstützenden Mitgliedern. Zudem herrscht bei uns als Teil der FMI (Fakultät für Mathematik und Informatik) eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachschaftsräten Bioinformatik, Informatik und Mathematik vor. Diese äußert sich zum Beispiel in der Veranstaltung vieler gemeinsamer Events, wie unserem 4. FMI-Ball.

Außerdem beschäftigt die Fachschaft momentan die universitätsweiten Kürzungen an Geldern für studentische Hilfskräfte, sowie der für Ende des Jahres geplante Umzug der FMI in ein neues Gebäude.

Zur KIF-KoMa sind aus dem Fachbereich Informatik insgesamt 6 Personen angereist. Wir sind sehr zufrieden mit dem gesammelten Input und freuen uns auf die nächste KIF bzw. KIF-KoMa.

Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau

Der Fachschaftsrat (FSR) Informatik der RPTU Kaiserslautern besteht aus 14 gewählten und rund 15 weiteren aktiven Mitgliedern. Wir vertreten die Interessen von etwa 1250 Informatikstudierenden, aufgeteilt in Kerninformatik, Sozioinformatik und Informatik Lehramt.

Eine gute Nachricht gibt es vom AStA-Referat Finanzen: Die lange vakante Position ist nach einigen Monaten wieder besetzt. Jetzt können auch endlich wieder größere Veranstaltungen geplant werden.

Die Reakkreditierung der Kerninformatik ist so gut wie abgeschlossen, während die für Sozioinformatik gerade angefangen hat. Aktuell beschäftigen uns zwei parallele Berufungskommissionen, die sich als teilweise chaotisch erweisen.

Eine große Herausforderung bleiben Nachwuchs- und Motivationsprobleme in der Fachschaft. Wir arbeiten stetig daran, mehr Studierende für die Mitarbeit zu begeistern. Deshalb freuen wir uns sehr, diesmal mit einem Erstkiffel zur KIF-KoMa angereist zu sein. Außerdem freuen wir uns auf unsere akademische Jahresfeier und das Informatik-Sommerfest, welches in der Woche nach der Konferenz stattfindet.

Wir freuen uns, unsere Fachschaft auf der KIF-KoMa vertreten zu haben und bedanken uns bei der Orga für die angenehme Zeit.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

An der CAU Kiel studieren rund 26000 Menschen, von denen die Fachschaft Informatik etwa 1500 vertritt. Davon waren drei auf der 53,0 KIF vertreten. Darunter fallen nun auch diejenigen, die den neuen 1-Fach Master Informatik auf Lehramt studieren, der letztes Jahr eingeführt wurde. In naher Zukunft sollen zu diesen noch weitere Studierende durch einen neuen Data Science Studiengang dazukommen. Nach der letzten Wahl sind wir nun auch voraussichtlich wieder mehr aktive Mitglieder in der Fachschaft. Ein Thema, das wir aktuell immer wieder ansprechen müssen, ist die Einhaltung der Modulsprachen.

Johannes Kepler Universität Linz

Als Studienvertretung Informatik vertreten wir rund 1300 Studierende. Dazu gehören sowohl der Bachelor Informatik als auch der Master Computer Science. Mit der StV Artificial Intelligence betreuen wir gemeinsam auch noch einen Discord-Server mit mittlerweile über 6000 Mitgliedern.

Seit Juli haben wir jetzt ein neues Vorstandsteam und damit auch neue Ziele und Ideen in der StV. Wir möchten die nächsten zwei Jahre aktiver an unserem Studium mitarbeiten und für unsere Studierenden entscheidende Verbesserungen in einzelnen Lehrveranstaltungen erzielen. Aktuell beschäftigt uns auch die Mental Health unserer Studis, da sogar die Professor*innen Kurie sich schon etwas Sorgen macht. Das geht leider Hand in Hand mit dem immer größer werdenden Zuwachs und den

Kapazitätsgrenzen unserer Uni, was leider zu immer volleren Lehrveranstaltungen – und insbesondere Zoom-Sessions – führt.

Um auf einer etwas positiveren Note zu enden: Trotz schwerer Verluste – einige Langzeitmitglieder haben uns tragischerweise hintergangen und sind zu anderen Fachschaften/Unis gewechselt – haben wir noch genug aktive Mitglieder und haben uns erfolgreich etwas verjüngt. Natürlich freuen wir uns aber auch weiterhin über neue Mitglieder und hoffen, dass wir bei der nächsten KIF (oder auch KoMa/KIF) neue FS-lies mitbringen können.

Johannes Kepler Universität Linz

An der Johannes Kepler Universität in Linz in Österreich vertritt die Fachschaft Artificial Intelligence derzeit etwa 2500 StudentInnen und entsandte aus ihrer 25-köpfigen Fachschaft 2 ihrer Mitglieder, um an der Konferenz Informatik Fachschaften 53.0 teilzunehmen. Die Fachschaft ist sowohl für das Bachelorstudium als auch für das Masterstudium Artificial Intelligence zuständig und existiert nun alleinstehend seit 2 Jahren und hat seitdem einen stetigen Zuwachs an neuen Mitgliedern erlebt. Zuvor war sie noch mit der Fachschaft der Informatik in der Fachschaft für Informatik & Artificial Intelligence fusioniert. Die eigene Unabhängigkeit wurde so in den letzten 2 Jahren verteidigt und das Fortbestehen für die nächste Amtsperiode erfolgreich gesichert.

Die größten derzeitigen Herausforderungen für das Studium sind die immer weiter exorbitant steigenden Studentenzahlen. Ursprünglich wurde das Studium für 50 neue Studienanfänger pro Jahr konzipiert und aktuell haben wir jährlich die 12-fache Anmeldezahl. Dies führt zur massiven Arbeitsüberlastung der meisten Institute und zur Minderung der Studienqualität für den Einzelnen, was sich auch auf viele andere Bereiche des Studiums auswirkt, wie etwa der zukünftige Engpass, für Seminar- oder Bachelorarbeiten Betreuer zu finden. Um dem entgegenzuwirken, laufen gerade vier Berufungskommissionen, um beim Personal aufzurüsten.

Die Fachschaft veranstaltet regelmäßig monatliche Stammtische, wöchentliche Sprechstunden Cafés, Spieleabende und in Kooperation mit anderen Fachschaften finden semesterweise noch andere Großveranstaltungen statt wie, Grillereien, Spieleevents, Einstandsfeste, Punschstände und vieles mehr.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Nach einer corona- und generationswechselbedingten Pause ist Oldenburg seit der KIF 51.5 durchgehend wieder vertreten und jedes Mal konnten wir mindestens ein neues Erst-Kiffel anwerben. Umso mehr freuen wir uns, an einer KIF-KoMa teilnehmen zu können. Aber aufgrund terminlicher Überschneidungen konnten unsere Freund:innen von der Fachschaft Mathematik und Elementarmathematik leider nicht dabei sein.

Als positive Entwicklung seit der letzten Konferenz ist zu vermerken, dass unsere Uni mehrere Exzellenzcluster verdient hat. Außerdem hat das Department für Informatik eine neue Stelle für eine Gleichstellungsbeauftragte eingerichtet hat, was wir ebenfalls sehr begrüßen.

Als Fachschaft gehört es zu unseren Dauer-Aufgaben, die Studiengänge zu bewerben. Hierfür werden uniseitig verschiedene Events für Studieninteressierte und Schüler:innen organisiert: Der Hochschulinformationstag, wo das Informatikstudium generell vorgestellt wird, und der Informatiktag des Departments, wo wir den Fokus auf unsere Fachschaftsarbeit legen. Aber auch extrakurrikulare Events wie Spieleabende und Game-Jams bieten wir jedes Semester an. Darüber hinaus möchten wir unsere Social-Media-Präsenz verbessern, weswegen wir jetzt auf Mastodon² sind.

Universität Potdam

Unsere Fachschaft Informatik umfasst etwa 900 Studierende von den Studiengängen Informatik/Computational Science (B.Sc.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.), Computational Science (M.Sc.), Data Science (M.Sc.), Wirtschaftsinformatik und Digitale Transformation (M.Sc.) und Infor-

²https://wisskomm.social/@fs_informatik_ol

matik (B.Ed. & M.Ed.). Diese vertreten wir als Fachschaftsrat mit aktuell 14 Mitgliedern, wovon 10 von der Fachschaft gewählt und weitere 4 von den Gewählten als assoziierte Mitglieder ernannt sind.

Wir veranstalten wiederkehrend Events verschiedener Formate, mit dem Ziel u.a. den Studierenden einen lebhaften Austausch untereinander zu ermöglichen. Dazu zählt auch, dass wir diverse Angebote für die Einführung der Erstsemester-Studierenden anbieten. Natürlich sind wir auch eine Verbindungsstelle zwischen den Studierenden und anderen Stellen der Uni, wie etwa einige Gremien und auch die Institute, an denen unsere Lehrveranstaltungen stattfinden.

Unter anderem sind gerade aktuellen Themen für uns, dass ein Professor versucht indirekt eine Anwesenheitspflicht zu erzwingen, das aktive Einbeziehen von nur Englisch sprechenden Studierenden in unsere Fachschaft (bei Events usw.) und dass wir für unsere Events auch Awareness Konzepte erarbeiten und umsetzen wollen.

Universität Regensburg

An der Universität Regensburg vertritt die Fachschaftsinitiative der Fakultät für Informatik und Data Science Universität Regensburg e.V. (FS[i] e.V.) eine stetig wachsende Studierendenschaft. Aufgrund unserer noch jungen Geschichte verzeichnen wir kontinuierlichen Zuwachs – sowohl innerhalb der Fachschaft als auch in der allgemeinen Sichtbarkeit auf dem Campus.

Das Sommersemester 2025 begann für uns mit einem erfolgreichen Semestereröffnungsfest, das vielen Studierenden als lebendiger Start ins Semester diente. Auch das anstehende Sommerfest mit Livemusik ist bereits in Planung – offen gestaltet für alle Studierenden.

Nachdem wir an unserer Hochschule schon sehr politisch engagiert sind – zuletzt konnten wir unter den Studierenden die höchste Wahlbeteiligung aller Fakultäten erzielen – schätzen wir die Möglichkeit, uns auch hochschulübergreifend zu engagieren. Als Fachschaft konnten wir in diesem Jahr erstmals an der Konferenz der Informatik-Fachschaften teilnehmen.

Die Teilnahme war für uns ein wichtiger Schritt in Richtung hochschul-übergreifender Vernetzung und Mitgestaltung.

Regelmäßig veranstalten wir einen Stammtisch für Fachschaftsmitglieder*innen und interessierte Kommiliton*innen, um auch abseits formeller Sitzungen den Austausch zu pflegen.

Ein strukturelles Problem betrifft die gesamte Fakultät für Informatik und Data Science, der wir als Fachschaft angehören: Wir sind als Fakultät vollständig außerhalb des zentralen Campus untergebracht und können daher am Campusleben nur eingeschränkt teilnehmen.

Dennoch freuen wir uns, dass die Universität Regensburg die Möglichkeit geschaffen hat, unseren Interessen auch akademisch in einer so schönen Stadt nachgehen zu können und dass wir mit viel Engagement und Begeisterung effektiv am Aufbau dieser jungen Fakultät mitwirken können.

Universität Rostock

Der Fachschaftsrat Informatik der Universität Rostock vertritt etwa 900 Studierende aus den Studiengängen Informatik, Wirtschaftsinformatik, Informationstechnik/Technische Informatik, Lehramt Informatik, medizinische Informationstechnik und dem englischsprachigen Masterstudiengang Computer Science International. Er besteht aus 21 von der Fachschaft gewählten und 4 kooptierten Mitgliedern.

Für unsere Studierenden organisieren wir regelmäßig diverse Veranstaltungen. Zudem setzen wir uns in verschiedenen Gremien wie der Studienkommission der Informatik, dem Fakultätsrat oder den Prüfungsausschüssen für ihre Belange ein.

Vor wenigen Wochen waren wir auf einer Klausurtagung. Dabei ging es neben dem Tagesgeschäft, wie der Planung von Veranstaltungen, vor allem um die Struktur und Organisation im FSR. Außerdem haben wir uns mit dem Thema Wissensweitergabe beschäftigt, da uns ein Generationsumbruch bevorsteht. Etwa die Hälfte der aktiven Mitglieder wird im nächsten halben bis dreiviertel Jahr ihr Studium beenden und damit aus dem Fachschaftsrat austreten.

Aktuell beschäftigt uns das in wenigen Wochen anstehende Sommerfest sowie die Berufungskommission unserer Datenbanken-Professur. Diese läuft bereits zum dritten Mal und droht in Ermangelung passender Bewerbungen erneut zu scheitern. Damit bleibt die Professur voraussichtlich für die nächsten Jahre unbesetzt und die Lehre wird weiterhin kommissarisch von einem Mitarbeiter übernommen, bis dieser in Rente geht. Hoffentlich schaffen wir es bis dahin endlich, die Professur erfolgreich zu besetzen.

Universität des Saarlandes

Der Fachschaftsrat der Informatikstudiengänge besteht derzeit aus 14 gewählten und 15 aktiven, freiwilligen Mitgliedern. Dieser vertritt über 17 Studiengänge verteilt 1924 Studierende, davon 1133 im Master, 1106 Internationals und 263 in ihrem ersten Jahr des Bachelors.

Die Unterstützung unserer internationalen Studierenden, insbesondere im Bachelor, ist eines der Themen, die uns häufiger beschäftigen.

Über personelle Umstrukturierungen in der Professor:innenschaft (mehrere Berufungskommissionen, wer sollte Vorlesung X weiterführen?, ...) und für gemeinsame Verbesserung von Modulen, wie unserem verpflichtenden 7-wöchigen Software-Projektpraktikum waren wir mit Professor:innen und Teaching Assistants häufig im Gespräch.

Mehrere Studierendenarbeitsräume sind mit unserer Unterstützung dabei, neu aufgewertet zu werden, zum Beispiel als Online-Meeting-Raum oder als partieller Seminarraum im Wintersemester. Auch unsere sozialen Events, wie das Sommerfest und die regelmäßigen Frühstücke für alle Studierenden, versuchen wir, für ein breiteres Publikum ansprechender zu organisieren.

Fälle von Studierenden, die sich in Vorlesungen/Veranstaltungen ungerecht behandelt fühlten, sind Themen, die in unseren Meetings mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Jedoch hat der Fachschaftsrat zurzeit einen höheren Bedarf an neuen Mitgliedern, da uns leider viele langjährige Aktive nach ihrem Abschluss

zeitgleich verlassen werden. Dafür wollen wir uns selbst offener präsentieren und unsere Arbeit auf mehr Kanälen bewerben.

Universität Stuttgart

Wir sind Sven, Linus, Luke und Sara von der Fachgruppe Informatik (FIUS) der Universität Stuttgart. Unsere Uni hat 22000 Studierende, von denen wir etwas unter 2000, verteilt auf jeweils 5 Bachelor- und Masterstudiengänge verteilt, mit unseren ca. 25 aktiven Mitgliedern vertreten. Zum Neuen unserer Fachgruppe:

Wir haben in diesem Wintersemester sehr viele, sehr motivierte Erstis in die Fachgruppe bekommen, welche zum Teil auch schon in sehr wichtigen Positionen, wie Fachgruppenvorstand oder Hauptverantwortlich für die Organisation unserer Ersti-Einführung, sind. Dementsprechend wollten wir unseren Erstis mal ermöglichen eine KIF, oder in diesem Fall eine KIF-KoMa, mitzuerleben. Im Zuge dessen war unser Hauptfokus bei der KIF-KoMa auf Vernetzung und darauf, viele neue Eindrücke zu sammeln, was wir neben vielen anderen spannenden AKs auch erreicht haben. Zudem ist es natürlich immer interessant, sich mal mit anderen Fachbereichen auszutauschen, da dort noch mehr Impulse kommen, wie man das Studium unserer Studierenden verbessern kann. In dem Sinne fanden wir die KIF-Koma 53.0/92 sehr toll (Stand vor Abschlussplenum, weil die meisten von uns leider davor schon gehen mussten; Stand nach Abschlussplenum, KIF-Koma 53.0/92 war sehr toll).

Universität Trier

Wir sind der Fachschaftsrat Informatik der Universität Trier und vertreten ungefähr 350 von insgesamt ca. 10.000 Studierenden, die sich auf die Studiengänge B.Sc. Informatik, M.Sc. Informatik, B. Ed. Informatik, M.Ed. Informatik und M.Sc. Data Science verteilen. Von den ca. 350 Studierenden engagieren sich 15 Personen im Fachschaftsrat, und von denen haben acht Studierende die KIF-KoMa in Passau besucht.

Für vier Personen dies die erste KIF. Das vergrößerte Interesse des Fachschaftsrats liegt in der Tatsache begründet, dass die Uni Trier der

nächste Austragungsort der KIF ist. Die Planung und Vorbereitung der KIF 53,5 in Trier haben daher auch bei unserer Fachschaftsarbeit aktuell hohe Priorität. Trotzdem kommen die anderen Veranstaltungen wie beispielsweise die LAN, die Stadtrallye und die Ersti-Einführungen nicht zu kurz.

Ein anderes wichtiges Thema, das uns aktuell beschäftigt, ist die Situation unserer Mensa auf Campus 2. Die Qualität der Leistungen, die wir dort erhalten, sinkt, während der Preis der Gerichte steigt. Die Zubereitung der Gerichte wurde auf den Hauptcampus ausgelagert und die Mitarbeitenden in der Mensa wärmen die Gerichte lediglich auf. Außerdem erhalten wir nur eine abgeschwächte Variante des Angebots, das auf dem Hauptcampus existiert. Zusätzlich bemühen wir uns um eine längere Öffnungszeit, sodass nicht eine Vorlesung allein verhindern kann, dass Studierende essen können.

Des Weiteren hatten wir zwei Fälle, in denen die Schwierigkeit der Prüfungen für die Studierenden ungewöhnlich hoch schien.

Zuletzt eine freudige Information: mit Nachwuchsproblemen haben wir aktuell nicht zu kämpfen.

Mathematik-Informatik-Fachschaften

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Wir, die Fachschaft I/1 der RWTH Aachen vertreten etwa 7000 Studierende aus den Bereichen Mathematik, Physik und Informatik sowie die Lehrämmler die beide Fächer in unserem Bereich haben. Seit der letzten KoMa auf der wir vertreten waren sind auch ein paar neue Studiengänge wie beispielsweise Wirtschaftsmathematik dazugekommen. Die genaue Anzahl an Aktiven in unserer Fachschaft kennen wir aufgrund unserer sehr offenen Organisation aus Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen und Sitzungen nicht, wir schätzen das es sich in etwa um 75 aktive Mitglieder handelt. Diese AKs und AGs sowie unsere Erstsemester Arbeit bieten ein breites Angebot an Veranstaltungen für unsere Studis. Darüber hinaus bieten wir Sprechstunden und eine Altklausurenansammlung für unsere Studierenden an. Wir haben bei uns mittlerweile auch Studentenoveralls, eine nordische Tradition etabliert, näheres hierzu findet sich im entsprechenden AK. Außerdem sind wir aktuell dabei unsere Fachschaftsordnung neu zu schreiben.

Bei uns plant sich die Informatik in eine eigene Fakultät abzuspalten, was zu einigen Veränderungen führen wird und insbesondere in Bezug auf Gremien interessant ist. Aktuell werden wir aber eingebunden und hoffen, dass das ohne weitere Probleme funktioniert. Die Fachschaft möchte sich nicht aufspalten. Die RWTH hat vorgeschlagen eine Experimentierklausel einzuführen, um Studiengebühren von nicht EU-Studierenden zu ermöglichen. Dies stößt auf großen Widerstand in der Studierendenschaft

Außerdem sind bei uns auf dem Campus einige Baustellen mit mehr oder weniger Erfolg, insbesondere wurde mit der Sanierung des Informatikzentrums begonnen und demnächst wird auch am Hauptgebäude in dem

die Mathematik sitzt gearbeitet. Wir selber möchten schon seit einiger längeren Zeit umziehen, das Zuweisen von neuen Räumlichkeiten zieht sich jedoch.

Humboldt-Universität zu Berlin

Die Humboldt-Universität zu Berlin ist mit etwa 36 Tausend Studierenden eine der größten in Berlin. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät ist im Südosten der Stadt in Adlershof angesiedelt und seit dem Wintersemester 2019/20 ist es hier möglich, den Bachelorstudiengang Informatik, Mathematik und Physik, kurz IMP, zu studieren. Jährlich fangen etwa 30 neue Studierende an, sodass unsere Fachschaft inzwischen aus schätzungsweise 130 Personen besteht. In der Fachschaftsinitiative engagieren sich 10 bis 15 Personen.

Da wir die Module der drei Institute besuchen und keine eigenen Veranstaltungen haben, besteht unsere Aufgabe vor allem darin, die drei Fächer gut zu koordinieren. Das umfasst Studienordnungsänderungen, die wir übernehmen müssen und Prüfungspläne, bei denen wir besonders auf Überschneidungen achten müssen. Auch gehört es zu unseren Herausforderungen, Räume und kleine Aktionen zu finden, bei denen man sich semesterübergreifend kennenlernen (beispielsweise ein gemeinsames Frühstück oder unsere Weihnachtsmützenaktion), ansonsten gehen IMP-Studis häufig neben denen anderer Fächer unter.

Bei größere Events wie Einführungsveranstaltungen oder Fachschaftsfahrten profitieren wir sehr von der Organisation des FSR Mathematik, den wir dann personell und finanziell unterstützen.

Im letzten Semester wollten wir unsere interne Struktur bezüglich der Aufgabenverteilung dezentralisieren, was funktioniert, eine Auswertung steht allerdings noch an.

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Wir sind die Fachschaft Naturwissenschaften von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und vertreten etwas mehr als hundert Studierende, die nicht unbedingt viel mit Mathematik am Hut haben. Als

interdisziplinärer Studiengang haben unsere Studierende auch die Möglichkeit, Schwerpunkte in den Fächern Biologie, Chemie, Informatik und Physik zu setzen.

Als kleine Fachschaft sind wir sehr froh, zum neu gegründeten Fachschaftenverbund „ΦNIx“³ gehören, mit dem wir zusammen die meisten unserer Veranstaltungen organisieren.

Unser Fachschaftsrat besteht im Moment aus sechs Rätika, bei der nächsten Wahl in drei Wochen werden wir aber wahrscheinlich wieder unsere volle Anzahl von sieben Rätika ausschöpfen. Zwei unserer Rätika werden wahrscheinlich aufhören, aber vier bleiben, und von denen sind zwei auf allen BuFaTas unterwegs, die sie auftreiben können. Ebenso sind wir auch gerne auf Vernetzungstreffen oder laden andere Fachschaften zu uns (z.B. zu unserem Karaoke) ein. Unser Maskottchen Wilfried begleitet uns dabei immer und freut sich, neue Städte und Unis kennenzulernen, und auch darauf, die Maskottchen der anderen Fachschaften wiederzusehen.

Als nächstes großes Event steht auch wieder der „Tag der Forschung“ an, der seit ein paar Jahren nicht mehr stattgefunden hat. Wir haben uns an diesem Tag dazu bereit erklärt, die Besuchenden mit Grillgut im Brötchen zu versorgen, aber da wir nicht wissen, ob 200 oder 2000 Leute kommen, können wir im Moment recht schlecht planen, wie viel Grillgut und Brötchen wir brauchen. Aber da wir zwei Wochen später unser sogenanntes Semesterabschlussgrillen veranstalten, welches immer recht gut besucht wird, können wir da eventuell überschüssiges Grillgut „loswerden“. Diese Grillen veranstalten wir traditionell zum Semesterstart und zum Semesterende, und wir haben immer einen veganen Grill und einen Grill mit Fleisch, und die beliebten Gemüse- bzw. Pilzpfanne.

³Seit der letzten KoMa, auf der wir nicht anwesend waren, weil diese parallel zur ZaPF im schönen Meenz war, hat sich auch unser inoffizieller Fachschaftenverbund verändert, die INΦMa wurde de-facto aufgelöst, und die Fachschaften Physik und medizinische Physik, interdisziplinäre Naturwissenschaften und Informatik haben jetzt den Verbund „ΦNIx“ (oder auch PhiNIx) gegründet.

Um für mehr Inklusion zu sorgen, werden wir bei diesem Semesterabschlussgrillen zum ersten Mal auch halal zertifiziertes Fleisch anbieten.

Danach folgt dann für alle eine (hoffentlich nicht allzu anstrengende) Klausurphase, und danach müssen wir uns auch schon wieder um die Planung und Durchführung der ESAG⁴ für die neuen Winter-Erstis kümmern.

Georg-August-Universität Göttingen

In der Universität Göttingen studieren aktuell etwa 1500 Personen Studiengänge aus dem Bereich Informatik und Mathematik. Die Fachschaft wird vor allem von den Fachgruppen Mathematik, Informatik und Data Science vertreten. Diese Fachgruppen setzen sich aus sehr aktiven Kernpersonen und einigen semi-aktiven Leuten zusammen. Zu den aktuellen Herausforderungen gehören vor allem das Akquirieren von neuen Aktiven, die Weitergabe von Wissen an neu gewonnene Fachgruppenmenschen, was aber so dauerhafte Aufgaben sind. Besonders in der aktuellen Zeit ist, dass der Bachelorstudiengang Mathematik umgestaltet wird und damit alle Studiengänge mit gemeinsamen Veranstaltungen sich auch anpassen müssen. Außerdem geht das Dauerproblem, die Systemakkreditierung, bald in die nächste Runde.

Wir konnten uns zu all diesen Problemen hervorragend mit anderen Fachschaften auf der KIF-KoMa austauschen und konnten auch manche Ansätze für unsere Arbeit mitnehmen. Wir freuen uns darauf wieder an der nächsten KIF und KoMa dabei sein zu können.

Universität Heidelberg

Die Fachschaft MathPhysInfo in Heidelberg vertritt etwa 4500 Studierende. Formell gesehen bestehen wir aus den Fachschaften Mathematik und Informatik mit jeweils 1000 Studierenden und der Physik mit rund 2500 Studierenden.

⁴Erstsemesterarbeitsgemeinschaft

Als Fachschaft haben wir wieder erfolgreich unsere Fachschaftsparty MathPhysTheo mit etwa 2000 Besuchenden veranstaltet. Zudem hat eine erfolgreiche Anwerbungsstrategie viele Erstis in die Fachschaft geholt, sodass große Teile unserer Personalprobleme gelöst werden konnten. Außerdem haben wir Entwürfe für neue Satzungen, die unseren praktizierten Status quo formalisieren, in der Fachschaftssitzung beschlossen. Wir warten nun auf die Bestätigung durch das Legislativgremium der verfassten Studierendenschaft.

Die Fachschaft steht auch im regen Austausch mit anderen Studienfachschaften auf unserem Campus und hat einen Arbeitskreis auf zentraler Ebene der verfassten Studierendenschaft gegründet, um die Interessen der Studierende des Campus vertreten zu können. In der Mathematik wurde der neue Masterstudiengang Mathematics of Machine Learning eingerichtet. Dieser startet zum kommenden Wintersemester.

In der Informatik gab es den Versuch, eine Zulassungsbeschränkung für den Bachelor einzuführen. Dies konnte bislang aber durch uns verhindert werden.

Karlsruher Institut für Technologie

Wir sind eine gemeinsame Mathematik/Informatik Fachschaft und vertreten ca. 800 Mathe-Studierende und 3200 Info-Studierende. Bei uns kann man Informatik (B.Sc., M.Sc., B.Ed, M.Ed.), Computer Science (M.Sc.), Mathematik (B.Sc., M.Sc., B.Ed, M.Ed.), Wirtschaftsmathematik (B.Sc., M.Sc.), Technomathematik (B.Sc., M.Sc.) und ab kommendem Wintersemester auch Computational and Data Science (B.Sc.) studieren.

Momentan wird bei uns der Info-Bachelor überarbeitet: Ein paar Module sollen aktualisiert werden, es soll weniger Mathematik geben und bei einigen Modulen soll die ECTS-Anzahl angepasst werden.

Zum Sommersemester hat der englischsprachige Informatik-Master „Computer Science“ gestartet. Es gab extrem viele ausländische Bewerbungen, von denen nur ein sehr kleiner Teil tatsächlich auch angefangen hat.

Der Bachelorstudiengang „Computational and Data Science“ ist mittlerweile akkreditiert und kann zum Wintersemester starten. Für den dazugehörigen, dann englischsprachigen Master (Start WS26/27) sind wir in der Endphase der Planung und es steht jetzt die Akkreditierung an.

Nachwuchstechnisch sieht es (im Matheteil der Fachschaft) momentan etwas angespannt aus, da viele Aktive aktuell mit dem Gedanken zum Master die Uni zu wechseln spielen. Dadurch ist es etwas schwierig für lang- und mittelfristige Aufgaben Personen zu finden, die etwas Verantwortung übernehmen wollen.

Universität zu Lübeck

Die Fachschaft MaIn vertritt ca. 1190 Studierende der Fachbereiche Mathematik und Informatik und ist auf der KIF-KoMa mit 5 entsendeten Personen angereist, davon zwei, die zum ersten Mal mit dabei waren. Die Fachschaftsvertretung besteht aus 11 gewählten und 13 freien Mitgliedern.

Wir als FS MaIn haben mehrere Veranstaltungen, die regelmäßig stattfinden. Dazu gehören zum Beispiel das „Wüffeln“ (Waffeln essen und Büffeln [Die Waffeln wurden mittlerweile zu Crêpes geupgradet]), welches alle 2 Wochen stattfindet, der Spieleabend und diverse Grill- und Adventsveranstaltungen. Im Zuge dessen beschäftigen wir uns zur Zeit mit einer Nachwuchssuche für die Organisation mehrerer großer Veranstaltungen, da wir scheinbar von einer Art Veranstaltungsorgaverdrossenheit heimgesucht werden.

Ein weiteres hochaktuelles Thema ist die Einführung von, durch das Land Schleswig Holsten geplanten, Verwaltungsgebühren. Wie jede Hochschule in Schleswig Holstein haben auch wir uns in diesem Jahr viel mit Maßnahmen zur Abwendung der Gebühren von 60 € pro studierender Person pro Semester beschäftigt.

Zudem gibt es an unserer Uni einen recht neuen Master-Studiengang, der nur online angeboten wird. Wir arbeiten derzeit an Wegen, diese Studierenden besser zu erreichen, um auch dort sinnvoller und besser Un-

terstützung anbieten zu können und ihre Interessen besser zu vertreten. Außerdem gibt es am Campus noch immer einen (Gruppen-)Arbeitsraum-Mangel. Wir hoffen, dass sich diese Situation langfristig verbessert.

Zuletzt am Rande eine Lektüreempfehlung. Es passieren in der Uni zu Lübeck immer wieder erstaunliche Dinge. So kamen wir eines Morgens in die Mensa und fanden sie unbestuhlt vor. Mehr dazu in der “DIE ZEIT”-Ausgabe vom 18.06.2025 auf Seite 16.

Technische Universität München

Die Fachschaften Mathematik und Informatik der TU München teilen sich ein Gebäude, und bilden mit dem Fachbereich Elektrotechnik eine hochschulpolitische Fachschaft, genannt „Computation, Information and Technology“ nach der zugrundeliegenden Fakultät für 13000 Studierende; sowie mit den Fachbereichen Physik und Chemie einen Fachschaftsverbund am Campus Garching für 17000 Studierende.

Durch die Studierendenzahlen ist unsere Verwaltung überlastet. Zudem kommen mit Systemakkreditierung, Überarbeitung der Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung sowie einer von uns angestoßenen Generalreform des Bachelorstudiengangs Informatik 3 große strukturelle Veränderungen auf uns zu. Durch die seit 9 Monaten erhobenen Gebühren für nicht-EU-Ausländer gemäß Art. 13 Abs. 3 Satz 1 Nr. 6 BayHIG verändert sich sowohl die Studierendenzusammensetzung als auch die Möglichkeiten zur Lehrverbesserung.

Universität Münster

Der Fachschaftsrat Mathematik & Informatik der Uni Münster vertritt ca. 2650 Studierende, darunter 750 in der Informatik und 1900 in der Mathematik, und umfasst ca. 40 aktive Mitglieder. Nachdem wir seit letztem Jahr wieder auf KoMata vertreten sind, ist die KIF-KoMa unsere erste KIF seit ca. sechs Jahren.

Die Fachschaft muss sich aktuell auf einen anbahnenden Umbruch unter den Mitgliedern einstellen, da einige neu beigetreten sind und zwei der

längsten Mitglieder bald ihr Studium beenden werden. Ebenfalls gibt es Probleme mit der Aktivität der bestehenden Mitglieder.

Abseits dessen befassen wir uns unter anderem mit der Umstellung von Programm- auf Systemakkreditierung, den ersten internen Verfahren und der baldigen Einrichtung eines neuen Masterstudiengangs „Data Science“. Dazu beschäftigt uns die Gebäudesituation am Fachbereich, einschließlich des fortschreitenden Baus eines neuen Gebäudes und Problemen mit den alten, bereits bestehenden Gebäuden. Auf der anderen Seite wurden die zuletzt angebrachten Spender für kostenlose Menstruationsprodukte endlich befüllt und damit in Betrieb genommen.

Universität Paderborn

Die Fachschaft Mathematik und Informatik der Universität Paderborn ist für die Studiengänge Informatik B.Sc. und M.Sc. (jetzt im Master Computer Science und auf Englisch) sowie Mathematik und Technomathematik B.Sc. und M.Sc. verantwortlich. Insgesamt sind das 1421 Studierende und 2394 Lehramtsstudierende (2024). Die Anzahl der Aktiven in unserer Fachschaft bleibt seit dem letzten Semester relativ konstant bei ungefähr 20. Wir rechnen jedoch nach diesem Semester mit einem Einbruch dieser Zahlen, da viele der Aktiven ihre Abschlussarbeit schreiben. Der Anteil der Mathematikstudierenden in der Fachschaft ist weiterhin recht gering und es fällt uns auch schwer, neue Mathematikstudierende für die Aktivenarbeit zu begeistern. Um dem nahenden Problem der einbrechenden Aktivenzahl vorzubeugen und mehr auf uns aufmerksam zu machen, versuchen wir jeden Monat eine Veranstaltung zu organisieren. Hierbei verteilen wir Einladungen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch, um mehr und vor allem auch internationale Studierende zu erreichen. Generell versuchen wir mehr internationale Studierende zu erreichen, da wir durch die Umstellung auf einen englischen Informatikmasterstudiengang (Computer Science) mehr exklusiv englischsprachige Studierende haben.

Wir unterscheiden oft nicht zwischen gewählten und nicht-gewählten Mitgliedern. Gewisse Entscheidungen, wie etwa Ausgaben, dürfen jedoch nur

vom gewählten Fachschaftsrat beschlossen werden. Dieser gewählte Rat setzt sich momentan aus 10 Mitgliedern zusammen. Jegliche Beschlüsse, welche auf den öffentlichen Ratssitzungen getroffen werden, werden in einem Protokoll festgehalten und später auf unserer Fachschafts-Webseite anonymisiert veröffentlicht.

Des Weiteren warten wir seit 3 Monaten auf eine neue Tür, da unsere momentane Tür sachbeschädigt wurde.

Universität Passau

Die Fachschaft für Informatik und Mathematik der Universität Passau vertritt derzeit insgesamt etwa 1150 Studierende aus den Bachelorstudiengängen Mathematik, Informatik und Internet Computing, sowie aus den Masterstudiengängen Computational Mathematics, Informatik und AI Engineering. Hinzu kommen noch alle Lehramtsstudierenden mit den Fächern Mathematik und/oder Informatik, über die uns keine Statistiken vorliegen. Unsere Fachschaft besteht aktuell aus etwa 30 aktiven Mitgliedern, wobei acht davon als gewählte Mitglieder fungieren. Die Anwerbung von neuen Mitgliedern ist besonders in unserer Orientierungswoche, in der wir Studierende bereits zu Beginn ihres Studiums mit unserer Arbeit als Fachschaft vertraut machen, relativ erfolgreich, weswegen wir wenig Probleme bei der Mitgliederanwerbung haben.

Einen großen Teil der letzten Semester haben wir mit der Planung der KIF-KoMa verbracht, wobei uns die Universitätsverwaltung einige Hürden in den Weg gesetzt hat, wie zum Beispiel die Forderung, dass alle Elektrogeräte, also insbesondere auch die privaten, nach DGUV-V3 geprüft sein müssen, oder dass aufgrund von Brandschutzauflagen keine Wegweiser aufgehängt werden durften. Ein großer Themenbereich, der auf uns zukommt, ist der neue Bachelor AI, welcher ab dem WiSe 25/26 seine ersten Studierenden begrüßen darf. Dieser Studiengang ist der erste englischsprachige Bachelor an unserer Fakultät, weshalb wir nun die kompletten Unterlagen der Orientierungswoche, also Folien für die Begrüßungsveranstaltung, unseren Quiz-Guide (unser Erstiheft), das Skript des Mathe-Brückenkurses und das der Rechnereinführung, auf

Englisch übersetzen müssen. Zusätzlich möchten wir Fachschaftsinterne Hürden für internationale Studierende abbauen, sodass diese besser in der Hochschulpolitik vertreten werden.

Einige unserer regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen sind wöchentliche Social Events, Informationsveranstaltungen, die jährliche Grillfeier der Fakultät, sowie die Orientierungswoche mit einem integrierten Mathematik-Brückenkurs, der Studienanfänger*innen den Übergang zwischen Schul- und Hochschulmathematik erleichtern soll. Außerdem planen wir, unsere große Studierendenparty, welche in den letzten Semestern zum Erliegen gekommen ist, nun wiederzubeleben. Diese findet mit meist mehr als 1000 Gästen in den Universitätsgebäuden statt. Wir versuchen, mit möglichst vielen Studierenden unserer Fakultät in gutem Kontakt zu bleiben, weswegen wir einmal im Semester eine Studierendenbefragung durchführen. Fachschaftsintern fahren wir zweimal pro Jahr auf ein dreitägiges Strategiewochenende, auf dem wir anfallende Arbeiten gemeinsam erledigen und uns als Team besser kennenlernen können.

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

An der OTH Regensburg studieren 11.064 Personen, von denen 2043 an der Fakultät für Informatik und Mathematik eingeschrieben sind. Die Fakultät bietet hierfür 8 Bachelorstudiengänge (davon zwei Mathematik Bachelor) und 3 Masterstudiengänge (davon ein Mathematikmaster) an. Die Fachschaft Informatik und Mathematik (FSIM) hat 20 aktive Mitglieder, von denen zwei zur KIF53,0-KoMa92 in Passau angereist sind. Wir haben in diesem Semester wieder Zuwachs aus den ersten Semestern gekriegt und unsere regelmäßige Fachschaftssitzung wird gut besucht. In diesem Sommersemester fand das jährliche Campusfest auf unserer Campuswiese statt. Diese musste jedoch aufgrund einer Gewitterwarnung vorzeitig beendet werden, weswegen wir eine Woche darauf auf derselben Wiese gegrillt haben. In zwei Wochen findet ein Grillevent für Bewerber*innen in Kooperation mit der Fakultät als letztes Event in diesem Semester statt. Wir werden definitiv für die nächste KIF und KoMa wieder kommen.

Julius-Maximilians Universität Würzburg

An der Universität Würzburg haben wir eine gemeinsame Fachschaft für Mathematik und Informatik, die zusammen für ca. 2000 studierende verantwortlich ist. In der Mathematik wird neben dem *normalen* Mathematik-Bachelor/Master und dem Lehramt (Gymnasial, Grund-, Mittel- und Realschule) in Würzburg auch *Mathematische Physik, Wirtschaftsmathematik* und seit ein paar Semestern *Mathematical Data Science* angeboten. In der Informatik existieren neben dem *normalen* Bachelor/Master und dem Lehramt (Gymnasial und Realschule) noch *Luft- und Raumfahrtinformatik* und *Human-Computer Interaction*, nur im Bachelor noch *Informatik und Nachhaltigkeit, Games Engineering, Künstliche Intelligenz und Data Science*, sowie im Master *Artificial Intelligence & Extended Reality, Künstliche Intelligenz, Satellite Technology* sowie *Computational Humanities*.

Auf der Seite der Informatik haben wir einige neue Mitglieder hinzugewonnen, allerdings sind auch einige ältere ausgeschieden bzw. stehen kurz davor. Der Mathe-Anteil ist konstant geblieben, leider aber recht gering (ca. 3 *Aktive*, für gewisse Definitionen von aktiv). Bis auf die beiden⁵ Fachschaftssprecher*innen machen wir keinen großen Unterschied zwischen gewählten und nicht-gewählten Aktiven, gewählt wären aktuell nur 8. Unsere Universität führt aktuell Teilzeitstudiengänge in möglichst vielen Fächern ein, unsere alte Mensa hat nach 7 Jahren endlich wieder geöffnet (dafür hat die neue Mensa jetzt bis auf weiteres für Renovierungsarbeiten geschlossen) und wir haben Spaß mit Overhead für Veranstaltungen, weshalb unsere Studierendenvertretung (gesamt-Uni) jetzt einen eigenen „Fachschaftsverein“ gegründet hat.

⁵bzw. dieses Semester 3

Exkursionsberichte

Outdoor Escape Game

von Milo Bals, TU Darmstadt

Nach der Kneipentour waren wir natürlich perfekt ausgeschlafen und deswegen bestens darauf vorbereitet, zu sechst ein Outdoor Escape Game zu bestreiten. Dabei hatten wir das Vergnügen, gemeinsam quer durch Passau zu laufen, verschiedenste kleine Rätsel zu lösen und so die nächsten Stationen unseres Weges zu bestimmen. Im Grunde fühlte es sich an wie eine coole Mischung aus Spaziergang, Stadtführung und gemeinsamem Knobeln.

Wir verbrachten Zeit auf beiden Seiten des Inns und der Donau und begegneten mindestens drei anderen Exkursionsteams und einigen Eidechsen. Laut meines Handys legten wir 11.300 Schritte zurück und lernten unter anderem, dass die Einwohner*innen von Passau im Jahr 1501 wirklich Pech hatten: Der Wasserstand war damals absurd hoch.

Passau ist übrigens unglaublich schön – egal, in welche Richtung ich geschaut habe, überall gab es architektonisch beeindruckende Gebäude zu sehen. Ich bin immer wieder froh, wenn ich dank der KoMa eine neue, sehenswerte Stadt kennenlernen, in die es mich sonst wahrscheinlich nicht so schnell verschlagen hätte.

Auch das Wetter spielte wunderbar mit. Unser Ausflug endete mit einem fantastischen Ausblick über die gesamte Stadt von der Veste Oberhaus aus, sodass wir all die Wege, die wir zuvor zurückgelegt hatten, noch einmal überblicken konnten - alles in allem eine sehr gelungene Exkursion. Yippie :)

Wanderung zur Veste Oberhausen

von Felix Ferchhumer, JKU Linz

Am Freitag machte sich frühmorgens eine Wandergrube auf den Weg zu dem Wahrzeichen Passaus schlechthin: die Veste Oberhausen. Trotz anfänglicher Verwirrung, warum dieses Kleidungsstück von so großer touristischer Relevanz ist, war die Motivation ungebrochen: Schnellen Schrittes und mit streckenweise kompetenter Führung durch ausländische Aushilfe-Tourguides kämpfte sich die Gruppe den Inn oder eventuell auch die Donau entlang und schließlich einen Berg hinauf.

Dort fand sie dann das Objekt ihrer Begierde: Eine große Festung, die so gar keine Ähnlichkeiten mit einer Weste hatte, aber einen sehr schönen Überblick über Passau bot. In Anbetracht der vielen Stufen war niemand verwundert, dass sie trotz mehrerer Versuche nie eingenommen wurde.

Spannende Fakten zur viel interessanteren Nachbarfestung rundeten die Schlossführung ab, bevor ein Teil der Touri-Gruppe von Napoleon motiviert zu einem Überraschungsfeldzug gegen Österreich aufbrach. Insgesamt also eine sehr erfolgreiche Wanderung durch das schöne Passau, von der fast alle Teilnehmenden wieder zurückkehrten - gerne wieder!

Stadtführung

von Hannes Elsen, Universität Duisburg-Essen

Eine KIF-KoMa ist immer eine Reise wert – im Falle von Passau sogar für viele Fachschaften eine sehr weite. Auch wenn der Unicampus selbst schon sehr hübsch ist, wäre es ja doch schade, von der Stadt gar nichts mitzubekommen.

Entsprechend freuten wir uns auf eine Stadtführung! Pünktlich um 09:30 Uhr erwartete uns Franz am Passauer Domplatz, um uns die Dreiflüssestadt zu zeigen. Der Passauer Dom, der größte barocke Sakralbau nördlich der Alpen, ist gerade zwar eine Baustelle, aber dennoch sehenswert. Zwischen frisch restaurierten Fresken erhebt sich ein bombastischer

Baukran – durch die Tür wird er nicht gepasst haben – für die General- sanierung der Kirche samt der größten Domorgel der Welt.

Auf dem Domplatz, so erzählt uns Franz, findet samstags regelmäßig ein reges Weißwurstessen statt. Zuletzt jedoch ohne das zugehörige Weißbier, welches der konservative Passauer Bischof vor seinen Toren nicht mehr am Samstagmittag ausgeschenkt wissen wollte. Nicht gerade zu seinem Vorteil, schließlich gehört dem Bistum Passau die lokale Stadtbrauerei.

Von dort aus ging es zur Donau mit beeindruckender Meterleiste vergan- gener Hochwasser, bei denen große Teile der Innenstadt unter Wasser standen. Weiter durch die Altstadt bis zum Inn kamen wir vorbei an historischen Gebäuden, hübschen Fassaden und dem mittelalterlichen Kerker, über die Franz viel zu erzählen und historisch einzuordnen wusste. Am Residenzplatz verabschiedete er sich von uns und nach einem Abstecher zum Dreiflüsseck (und einer Eisdiele) wanderten wir zurück an den Campus.

Römermuseum Kastell Boiotro

von Jo Pawel, TU Dresden

Am sonnigen Mittwoch Nachmittag haben wir uns als kleine Gruppe los zum Römermuseum gemacht. Den Inn entlang, um ihn dann zu überqueren - dabei ein kurzes Innehalten für den schönen Blick von der Brücke aus - und schon waren wir da.

Das Museum befindet sich sehr unscheinbar zwischen Wohngebäuden, ohne Ausschilderung würde der historische Ort ganz übersehen bleiben.

Am Standort des Museums befand sich im 3. Jahrhundert n. Chr. das Kastell Boiotro. Doch nicht nur dessen Geschichte und Grundsteine sind im Museum ausgestellt, sondern auch viele archäologische Fundstücke aus ganz Passau sind zu sehen. Die Drei-Flüsse-Stadt hat durch ihre besondere Lage eine interessante Geschichte, auch schon vor der Spätantike erkannten Menschen den Nutzen. Für Rom war die Lage am Donaulimes ideal zum Verteidigen ihrer Grenzen.

Die aktuelle Sonderausstellung „Boiotro [neu] entdeckt!“ gibt nach dem Besuch noch einen Zusatzeinblick in die Entdeckung des Kastells. 1974 wurde bei Baggerarbeiten für den Bau eines Kindergartens auf die Fundamente gestoßen. Die sofortige Involvierung von fachkundigen Archäolog:innen ermöglichte es, die Besonderheit des Fundes zu erkennen und bahnte den Weg zum heutigen Museum, in dem im Innenbereich und auch im Garten ebendiese Fundamente mit heutigen Augen betrachtet werden können.

Bis zur Schließung sind wir im Römermuseum verweilt, ein paar Postkarten als Andenken konnten auch nicht fehlen. Sosehr wir Mathematiker:innen vom Herzen sind, ist ein Ausflug in unbekannte Gebiete doch sehr schön.

Stadtführung mit dem Universitätsarchivar von Erik Kiel, HU Berlin

Die Stadtführung in Passau wurde von einem Archivar der Universität geleitet. Diese Führung führte uns von der Universität bis hin zum Dom und wieder zurück. Während unseres Weges erhielten wir umfassende Einblicke in den studentischen Alltag, die reiche Stadtgeschichte – insbesondere die Gründe, warum Innstadt ebenfalls ein Teil Deutschlands ist – sowie interessante Informationen über die Flüsse der Region.

Ein weiterer Schwerpunkt der Führung lag auf der Brandschutzbauweise der Gebäude in Passau, die uns detailliert erläutert wurde. Zudem erfuhren wir viel über die Ausführung des Tourismus in der Stadt und die Rolle der Reedereien, welche sehr bedeutsam für den lokalen Tourismus sind. Ein besonders interessanter Fakt war, dass der Inn nicht befahrbar ist, da er nicht sehr tief ist. Auch die Geschichte der während des Zweiten Weltkrieges gesprengten Brücke mit ihren ehemals beeindruckenden Türmen wurde uns erzählt.

Abschließend wurde uns erklärt, warum der Passauer Dom auch als „Mutterdom“ bezeichnet wird, was auf seine Lage flussaufwärts vom Wiener Dom zurückzuführen ist.

Kleine Schiffrundfahrt

von Lukas Hein, Universität Oldenburg

Am Freitagmorgen haben wir zu dritt bei bestem Wetter eine Schifffahrt durch das „bayerische Venedig“ unternommen. Entlang der Donau und des Inn wurden verschiedene Sehenswürdigkeiten wie z. B. der Dom St. Stephan, der das größte Innere im Barock-Stil nördlich der Alpen hat, vorgestellt. Nach einem Eisbecher an Bord und kurzweiligen 45 Minuten endete die Fahrt schon. Vorbei am Dreiflüsseeck, wo alle drei Flüsse zusammenfließen, ging es auf der schönen Uferpromenade wieder zurück Richtung Uni, um erholt in das Konferenz-Chaos zu starten.

Der AK-Plan

Der AK-Plan wurde in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus KoMatiker*innen und Kiffels, nach dem Anfangsplenum erstellt. Mithilfe des AK-Plan-Optimierungstools wurde dieser nach Angabe der Präferenzen der Teilnehmer schließlich optimiert. Das Ergebnis könnt ihr auf den folgenden Seiten betrachten. Zuvor aber noch ein paar Erläuterungen zum Farbschema, was aufgrund der gemeinsamen Tagung ein bisschen komplexer als sonst ist.

Aufgrund der gemeinsamen Tagung haben wir zwischen KoMa-Veranstaltungen, KIF-Veranstaltungen und KIF-KoMa-Veranstaltungen unterschieden. Neben der Zuordnung zu den Konferenzen haben wir die Veranstaltungen auch in drei Kategorien unterteilt:

- **Inhalt:** In Inhalts-Veranstaltungen wird über diverse inhaltliche Themen gesprochen. Klassischerweise sind das zumeist hochschulpolitische und gesellschaftliche Themen.
- **Meta:** In Meta-Veranstaltungen wird sich darüber ausgetauscht, wie wir die Konferenzen gestalten und organisieren. Die Themen reichen dabei von den Planungen im Vorfeld, über die Struktur von Plena bis hin zur Gestaltung des Kuriers.
- **Freizeit:** Auf der Konferenz gibt es diverse Spaß-AKs, aber auch ein vielfältiges Freizeitprogramm. Alle Programmpunkte, die sich weder Inhalt noch Meta zuordnen lassen, fallen in aller Regel in diese Kategorie.

Zur Unterscheidung haben wir das folgende Farbschema gewählt:

KIF-KoMa Inhalt	KoMa Inhalt	KIF Inhalt
KIF-KoMa Meta	KoMa Meta	KIF Meta
KIF-KoMa Freizeit	KoMa Feizeit	KIF Freizeit

Mittwoch

Mittwoch	
12:00 - 14:00	Anmeldung
14:00 - 17:00	Rahmenprogramm
17:00 - 17:50	QuiX-Plenum KoMa
18:00 - 22:00	Anfangsplenum
22:00 - 01:00	Anfangsplenum KoMa
	Anfangsplenum KIF

Donnerstag

Donnerstag				
09:00 - 10:00	AK Politik-Stammisch	AK Nachhaltigkeit	AK Ersti-Abzocke	AK Festivalplanung
10:20 - 11:20	AK Informations-Freiheits-Gesetz	AK Zusammenhalt fördern	AK Orga-Doku aktualisieren	AK Relevanz von Awareness-Arbeit
11:30 - 12:30	AK Kurier	AK MHFA-Ersthelfer		
12:00 - 14:00				Mittag
13:30 - 14:30	AK „Hilfe meine Fachschaft ist Chaos“	AK ASTA Up	AK Awareness	AK GenAI im Übungsbetrieb
14:40 - 15:40	AK Notenvorschlechterung bei Einsicht	AK IT-Infrastruktur		AK Veranstaltungsevaluation
16:00 - 17:00	AK gute Grundlagenlehre	AK gute Grundlagenlehre	AK OpenStreetMap	AK Berufshandbuch
17:10 - 18:10	AK Projekte präsentieren	AK NAS	AK praktischer Antifaschismus	AK Internationals in der Fachschaft
18:30 - 19:30	AK Akkreditierung für Fortgeschrittene			

Donnerstag			
09:00 - 10:00	AK Make Spaßresos Great Again	AK Orga	AK Tutoren
10:20 - 11:20	AK Hessischer Hochschulpakt	AK Event-Orga	AK Anwendungsfächer
11:30 - 12:30	AK Lehramt		AK Kürzungen
12:00 - 14:00			Mittag
13:30 - 14:30			
14:40 - 15:40	AK Einführung in Akkreditierung	AK langfristiger Ausschluss	
16:00 - 17:00	AK Sprecher*innen-Café	AK Technomathie abschaffen	AK Sparmaßnahmen
17:10 - 18:10	AK Teilzeitstudium	AK akademische Selbstverwaltung	AK Geschäftsordnung
18:30 - 19:30		BAföG	Wahlpflichtbereiche

Freitag

Freitag			
09:00 - 10:00	AK gemeinsame Bachelor-Master-Veranstaltungen	AK Berufungskommissionen	AK KI in Prüfungsbewertung
10:20 - 11:20	AK Periodenproduktsender	AK Qualitätssicherung bei Gastdozierenden	
11:30 - 12:30	AK Minecraftserver für Studis	AK Telegram	
12:00 - 14:00	Mittag		
13:30 - 14:30	AK Lobbyarbeit an der Uni	AK Wiki Coworking	AK Informatik Studiengangs-vorstellung
14:40 - 15:40	AK KDV Austausch	AK Feedbackkultur auf KoMa	AK UniNow
16:00 - 17:00	AK Typst	AK Unikino	AK Orga-Garten
17:15 - 19:00	Zwischenplenum		
19:00 - 20:00	Zwischenplenum KoMa		
20:00 - 00:00	Zwischenplenum KIF		

Freitag					
09:00 - 10:00	Rahmenprogramm	AK Minimalstandards in der Lehre	AK Selbsthilfegruppe Fachschaften		
10:20 - 11:20					
11:30 - 12:30					
12:00 - 14:00				Mittag	
13:30 - 14:30	AK politischer Druck	AK KI-sensible Prüfungen	AK Informatik Lehramt	AK KIF-Orga 101	
14:40 - 15:40	AK Resopolieren		AK TINA Menschen bei Gleichstellung		
16:00 - 17:00			AK KIF-Admin	AK Anwesenheitspflicht	
17:15 - 19:00				Zwischenplenum	
19:00 - 20:00					Zwischenplenum KoMa
20:00 - 00:00					

Freitag									
09:00 - 10:00	Rahmenprogramm								
10:20 - 11:20									
11:30 - 12:30									
12:00 - 14:00	Mittag								
13:30 - 14:30	AK TVStud	AK zentrale Selbstverwaltung	AK MeTaFa Resos verbreiten	AK theoretischer Antifaschismus					
14:40 - 15:40									
16:00 - 17:00	AK verpflichtende Übungsleistungen	Zwischenplenum							
17:15 - 19:00	Zwischenplenum KoMa								
19:00 - 20:00									
20:00 - 00:00	Zwischenplenum KIF								

Samstag/Sonntag

Samstag					
09:00 - 10:00	AK Hochschulfachdidaktik	AK HuMuS	AK Minimalstandards Lehre	AK Ordnungsrecht	
10:20 - 11:20	AK Manim	AK KoMa e.V.	AK zusammengelegte BuFaTas	AK Grenienarbeit und Langzeitstudis	
11:30 - 12:30	AK Fachschaftsvorstellung	AK git	AK DataScience Vernetzung	AK vergünstiges Essen für Studis	
12:00 - 14:00	Mittag				
13:30 - 14:30	AK Inkscape	AK FdKIF e. V.	AK Kreditierung Stammtisch	AK Geld ausgeben	
14:40 - 15:40	AK Systemakkreditierung in Göttingen		AK Berufungskommissionen	AK Code of Conduct	
16:00 - 17:00	AK KIF-Orga 102	AK Klima in der Fachschaft	AK Zerfall	AK Angebote für Internationals	
17:15 - 18:15	Abschlussplenum KoMa			Abschlussplenum KIF	
18:15 - 22:00				Abschlussplenum KoMa	Abschlussplenum KIF
22:00 - 01:00					

Samstag				
09:00 - 10:00	AK Overalls	AK Ersti-Einführung	AK Bürokratie bei Konferenzplanung	AK Feedback bei Veranstaltungen
10:20 - 11:20	AK Lehramt	AK Studienabbruch	AK ausbleibender Abiturjahrgang in NRW	
11:30 - 12:30		AK KI in der Verwaltung	AK Fachschaft bekannt machen	AK QVM in NRW
Mittag				
12:00 - 14:00	AK Semestrbeiträge senken	AK Wiki	AK Selbstständigkeit im Studium	AK Resopoliieren
13:30 - 14:30			AK Makerspace	
14:40 - 15:40	AK Lernzentren			
16:00 - 17:00	AK KI in der Lehre	AK Nutzerverwaltung	AK Meta	
17:15 - 18:15		Abschlussplenum KaMa	Abschlussplenum KIF	
18:15 - 22:00			Abschlussplenum	Abschlussplenum KIF
22:00 - 01:00	Abschlussplenum KaMa			

Samstag			
09:00 - 10:00			
10:20 - 11:20			
11:30 - 12:30	AK Berlin KIF	Anwesenheitspflicht	AK politischer Druck
12:00 - 14:00			Mittag
13:30 - 14:30	AK Kuriere fertig stellen	AK Tutoren- selbsthilfegruppe	
14:40 - 15:40		AK Helfer und Engel	
16:00 - 17:00			
17:15 - 18:15	Abschlussplenum KoMa	Abschlussplenum KIF	
18:15 - 22:00		Abschlussplenum	
22:00 - 01:00	Abschlussplenum KoMa	Abschlussplenum KIF	

Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenum (vereinzelt auch im Zwischenplenum oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind. Der AK-Plan der Konferenz ist hinter den Berichten auf [Seite 70](#) zu finden.

AK Gute Grundlagenlehre

von Raffael Huwe, TU Berlin

Im AK Gute Grundlagenlehre in großen Veranstaltungen haben wir uns darüber ausgetauscht, wie gute Lehre in großen Einführungsveranstaltungen gelingen kann – und wo es hakt. Themen waren z.B. verpflichtende Abgaben, automatisierte Übungssysteme, viele Tutor*innenstunden oder die Rolle von Modulverantwortlichen. Schwierige Lehrsituationen entstehen oft durch überlastete oder wenig einsichtige Professoren – da helfen manchmal konstruktive Gespräche, manchmal auch hochschuldidaktische Angebote. Auch technische Lösungen wie Lehrvideos, Streaming und Aufnahmestudios wurden als Unterstützung genannt. Insgesamt gab es viele verschiedene Ansätze – aber kein einfaches Patentrezept.

AK Gremien- und Fachschaftsarbeit ohne Langzeitstudis

von Raffael Huwe, TU Berlin

Im AK Gremien- und Fachschaftsarbeit ohne Langzeitstudis - Wissenstransfer haben wir uns mit den Herausforderungen beschäftigt, Wissen in Fachschaften nachhaltig zu sichern und weiterzugeben. Besonders problematisch sind dabei der abrupte Generationenwechsel nach Wahlen, das Auseinanderfallen von informellem und dokumentiertem Wissen und der Verlust von persönlichen Beziehungen innerhalb der Uni-Strukturen. Es gibt häufig Unsicherheit darüber, wer was weiß – und wie dieses Wissen weitergegeben werden kann.

Als Lösungsansätze wurden zentrale Wikis bzw. Checklisten diskutiert – aber auch informellere Formate wie produktives „Lästern“ oder das Erzählen von Geschichten aus der Gremienarbeit von Ehemaligen. Wichtig ist dabei auch, Strukturen zu schaffen, die dokumentiertes Wissen pflegen. Außerdem wurde betont, dass Prozesse mit langen Zyklen (z.B. Systemakkreditierung) besonders gut dokumentiert werden müssen – auch mit Tools zur Protokollsuche oder durch Kontakt zu Ehemaligen, etwa über Weihnachtsfeiern oder „Altgurufeste“.

AK Inkscape/SVG

von Martin Rabensteiner, TU Graz

Inkscape ist ein vielfältiges Open-Source-Tool zur Erstellung von Grafiken. Es gab einen Erfahrungsaustausch über die Erstellung von Templates, eigene Erweiterungen zu programmieren, Farbräume und Paletten, Umwandeln von Rastergrafiken und allgemeine Tipps und Tricks, auch zur Gestaltung der nächsten Konferenz-Logos.

AK BAföG

von Karim Wagner, TU Ilmenau

In Thüringen wurde auf die teils drastisch langen Bearbeitungszeiten

von BAföG-Anträgen hingewiesen⁶ . Dies nahm der Arbeitskreis (AK) zum Anlass, Erfahrungsberichte aus anderen Regionen einzuholen. Das Ergebnis: Die gesetzlich vorgesehene maximale Bearbeitungszeit von drei Monaten wird vielerorts nicht eingehalten. Für Studierende bedeutet das oft erhebliche finanzielle Belastungen bis hin zu akuten Notsituationen.

Es gibt zwar auch Standorte mit regulären Bearbeitungszeiten, jedoch fällt auf, dass das BAföG-System insbesondere jene benachteiligt, bei denen der Kontakt zu den Eltern erschwert ist. In solchen Fällen führt eine verzögerte Bearbeitung schnell zu zusätzlichen Problemen, da Unterlagen oder Nachweise nur schwer oder gar nicht beschafft werden können.

AK Berliner Konferenz der Informatik-Fachschafen

von Yasha Radus

Im AK Berliner Konferenz der Informatik-Fachschafen wurde unter den anwesenden Berliner Fachschafen in Informatik, Mathematik und angrenzenden Studiengängen Vernetzung betrieben.

Kontaktdaten wurden ausgetauscht und Grundlagen und Ideen für zukünftige Zusammenarbeit wurden gelegt. Als Ergebnis wird in Berlin die Vernetzung weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit gestärkt.

AK „Sparmaßnahmen, was nun?“

von Sara Speicher

Der Arbeitskreis „Sparmaßnahmen, was nun?“ diente dem Austausch der Erfahrungen von Studierenden deutschlandweit bezüglich der Konsequenzen des Geldmangels an Universitäten.

Hintergrund war der Wunsch nach Aktionen hochschulweit, bundesweit und sogar deutschlandweit, insbesondere separat von sonstigen politi-

⁶<https://petitionen.thueringer-landtag.de/petition/bafoeg-oder-abbruch-euer-stapel-ist-unsere-existenz-fuer-eine-zumutbare-bearbeitungs-dauer-von-bafoeg-antraegen-in-thueringen-1>

schen Ereignissen, sodass sich auf das Thema der Kürzungen fokussiert werden kann und das Thema nicht instrumentalisiert wird.

Thematisiert wurde neben Erfahrungen auch Ideen für den Umgang mit der Situation. Unter anderem ist Vernetzung als eines der wichtigsten Werkzeuge hervor gegangen.

Abgeschlossen haben wir den Arbeitskreis mit einigen Ideen und einer erweiterten Vernetzung.

AK Festivalplanung

von Robin Schönhofen, Universität Trier

Im AK Festivalplanung haben wir uns mit der Organisation eines eintägigen Musikfestivals befasst. Ziel des AKs war es, grundlegende Strukturen, mögliche Herausforderungen und Best Practices für die Durchführung eines solchen Events zu sammeln und zu diskutieren.

Zu Beginn haben wir festgelegt, dass wir uns auf ein eintägiges Festival mit musikalischem Schwerpunkt konzentrieren wollen. Anschließend haben wir erhoben, welche Teilnehmenden bereits Erfahrung in der Planung solcher Veranstaltungen haben. Diese Personen haben ihr Wissen geteilt, das wir strukturiert nach Themengebieten sowie nach Hochschulstandorten gesammelt und dokumentiert haben.

Als Leitung des AKs hatte ich das Ziel, selbst ein solches Festival zu organisieren. Daher konnte ich während der Diskussion immer wieder gezielt auf Oberthemen zurückkommen, bei denen mir selbst noch Unklarheiten bestanden. Das hat uns dabei geholfen, Gesprächspausen sinnvoll zu überbrücken und gleichzeitig strukturiert relevante Aspekte abzuarbeiten. Als schließlich alle zentralen Punkte und Fragestellungen geklärt waren und ich einen umfassenden Überblick hatte, haben wir den AK beendet.

Weitere Details können im Wiki⁷ nachgelesen werden.

Der AK Festivalplanung hat viele wertvolle Erfahrungen aus verschiedenen Hochschulkontexten zusammengetragen. Die gesammelten Erkenntnisse bieten eine gute Grundlage, um ein eigenes Musikfestival realistisch, sicher und attraktiv umzusetzen – mit Blick auf rechtliche Rahmenbedingungen, organisatorische Anforderungen und die Bedürfnisse der Teilnehmenden. Die Diskussion war sehr praxisnah und motivierend, insbesondere für Hochschulen, die selbst ein solches Projekt realisieren möchten.

AK AStA UP - freigelaufener AStA, AstA Retten und Hilfe, der AStA entlässt Mitarbeiter

von Marlena Müller, Universität Paderborn

Während der KIF 52,5 passierte ein Vorfall an der Uni Potsdam, bei dem der AStA den Mailserver abgeschaltet hat – wegen eines vermeintlichen Hackerangriffs. Des Weiteren wurden mehrere Mitarbeitende, darunter IT-Mitarbeiter und der Personalrat, fristlos entlassen und mit Hausverbot belegt. Inzwischen laufen Gerichtsverfahren, die fristlose Kündigung wurde bereits für unrechtmäßig erklärt, die hilfweise Ordentlichen als rechtmäßig, wobei teilweise wohl die endgültigen Gerichtsurteile ausstehen.

Die Kommunikation des AStAs war dabei intransparent. Die AStA-Webseite wurde auf die Plattform Notion ausgelagert, Mailverteiler werden moderiert, ohne dass die Richtlinien öffentlich sind, und für Wählerlisten bei FSR-Wahlen wird ein externer Dienst genutzt (Tally.so), der datenschutzrechtlich wahrscheinlich fragwürdig ist. Eine unabhängige Datenschutzkontrolle gibt es nicht.

⁷<https://wiki.kif.rocks/w/index.php?title=KIF530:Festivalplanung&oldid=54551>

Im AK haben wir diskutiert, was diese Entwicklungen für studentische Selbstverwaltung, Datenschutz und demokratische Teilhabe bedeuten. Die Situation zeigt, wie verletzlich studentische Strukturen sind, wenn Kontrolle, Transparenz und funktionierende IT fehlen.

Der AK war wichtig, um Bewusstsein für diese Themen zu schaffen und sich mit ähnlichen Erfahrungen an anderen Hochschulen auszutauschen. Klar wurde: Wir brauchen bessere Standards für sichere, transparente und demokratisch kontrollierte Infrastruktur in der studentischen Selbstverwaltung.

AK Minecraft-Server für Studis

von Felix Ferchhumer, JKU Linz

Die Linzer Studienvertretungen wollen einen Minecraft-Server für ihre Studierenden anbieten und baten dafür um Unterstützung von anderen Fachschaften. Unter den Teilnehmenden gab es bereits einen großen Erfahrungsschatz, der im AK gesammelt werden konnte: Sowohl technische als auch organisatorische Maßnahmen wurden besprochen. Geklärt wurde auch, wie ein Minecraft-Server langfristig attraktiv gestaltet werden und auf Dauer Bestand haben kann - Details zu allen Erkenntnissen finden sich im Wiki.

AK Orga

von Hannes Elsen, Universität Duisburg-Essen

Der regelmäßiig auf jeder KoMa stattfindende AK Orga dient als Austausch zwischen den Organisator*innen der vergangenen, aktuellen und zukünftigen KoMaTa. Neben klassischen „was hättet ihr gern vorher gewusst“-Tipps für die kommenden Orgata waren vor allem die Suche nach Unterkünften Thema. Die aktuellen Ausrichtenden aus Passau konnten unter anderem von angespannten Diskussionen mit den dortigen

Liegenschaften zum Thema Brandschutz und Baurecht berichten und dem Orga-Team der übernächsten KoMa in Essen damit weiterhelfen.

AK Technomathematik abschaffen

von Hannes Elsen, Universität Duisburg-Essen

An mehreren deutschsprachigen Hochschulen gibt es Studiengänge der Technomathematik (oder ähnlicher Namen). In diesem Arbeitskreis fand ein Austausch darüber statt, was diese verschiedenen Studiengänge unterscheidet und verbindet. Als Fazit konnte mitgenommen werden, dass Studiengänge, die Studierenden flexiblere Optionen bieten, besser angenommen werden.

AK Anwendungsfächer

von Hannes Elsen, Universität Duisburg-Essen

Die meisten Mathematik-Studiengänge haben einen gewissen Anteil an vorgesehenen Leistungen, die in anderen Fächern erbracht werden müssen, die genaue Umsetzung unterscheidet sich jedoch von Hochschule zu Hochschule. Insbesondere unterschiedlich flexible Wahlmöglichkeiten für Studierende sowie schwierige Übergänge vom Bachelor zum Master bergen verschiedene Probleme.

Dieser Austausch-AK sollte diese unterschiedlichen Umsetzungen bekannt machen und beschäftigte sich mit verschiedenen Problemen bei verschiedenen Umsetzungsarten sowie möglichen Lösungsansätzen.

Als besonders interessanter Ansatz konnte mitgenommen werden, dass vereinzelt „alle Module aus dem Modulhandbuch bis auf [...]“ im Anwendungsfach angerechnet werden können.

AK Warum brechen Leute ihr Studium ab?

von Stefan Schmauch

In diesem AK wurden zunächst mögliche Ursachen gesammelt, welche zu einem vermeidbaren Studienabbruch beitragen können. Als Hauptursachen wurden die Bereiche Qualitätsmängel in der Lehre, soziale Faktoren und Gesundheitsprobleme identifiziert. Weiter gibt es aber auch Probleme wie Studiengänge, bei denen durch die Werbung ein falscher Eindruck des Studieninhaltes entsteht. Es wurde festgestellt, dass Beratungsangebote von Hochschulen oft nicht genutzt werden. Hier könnte es weiterhelfen, wenn auf diese Angebote nicht nur zu Beginn des Studiums, sondern auch später noch hingewiesen wird. Dies könnte z.B. in der vierten oder fünften Woche des Semesters passieren. Weiter wurde ein gutes Qualitätsmanagement als mögliche Maßnahme festgestellt.

AK Verpflichtende Übungsleistungen und mögliche Alternativen

von Leon Bernáth, FAU Erlangen-Nürnberg

Der AK hat sich mit beidem, den Vor- und Nachteilen von verpflichtenden Übungsleistungen, sowie möglichen Alternativen zu diesen auseinander gesetzt. Zuerst wurden die Vor- und Nachteile diskutiert, wobei es insgesamt geteilte Meinungen gab, aber mehr Nach- als Vorteile von verpflichtenden Übungsleistungen gefunden wurden. Danach wurden Alternativen und Ergänzungen durchgesprochen, zum Beispiel vor Ort-Unterstützung bei Hausaufgaben oder Zwischentests. Details kann man im Protokoll⁸ nachlesen.

AK Wahlpflichtbereiche

von Lyon Wolfgang Dorgelo, Leibniz Universität Hannover

Im Zuge von Prüfungsordnungsänderungen habe ich mich mit der Gestaltung von Wahlpflichtbereichen von Mathematikstudiengängen im Master

⁸https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF530:Verpflichtende_%C3%9Cbungsleistungen_und_m%C3%BCgliche_Alternativen

an verschiedenen Hochschulen beschäftigt und dazu einen kleinen Input gegeben. Im Anschluss haben wir uns über weitere Gestaltungen von Wahlpflichtbereichen im Master, sowie kurz die Gestaltung im Bachelor ausgetauscht.

Was ein Wahlpflichtmodul bzw. Wahlbereich ist, ist nicht im Hochschulgesetz definiert. Daher haben wir für den AK festgelegt, dass ein Wahlpflichtbereich ein Studienabschnitt ist, in der aus einem Angebot von Modulen in Gesamthöhe von N ist, aus dem man Module in Höhe von $n < N$ absolvieren muss (ggf. mit ein paar Belegungseinschränkungen, die eine genügend weite Streuung der Studieninhalte sichern). Manche Universitäten haben eine Regelung, dass, wenn im Wahlpflichtbereich mehr Punkte als erforderlich belegt werden, die notenmäßig günstigsten Module ins Zeugnis eingebracht werden, bei manchen ist das Ergebnis Realität, oft ist dies jedoch explizit nicht möglich.

Meistens sind die Wahlpflichtbereiche (in verschieden starker Ausprägung) in Schablonenmodule bzw. Platzhaltermodule unterteilt. Diesen werden dann über den Modulkatalog und oder dem Vorlesungsverzeichnis Veranstaltungen zugeordnet.

AK Berufungshandbuch

von Maximilian Marx, TU Dresden

Im AK Berufungshandbuch haben wir gemeinsam Abschnitte aus dem Berufungshandbuch der KoMa überarbeitet (in vorherigen Ausgaben des AKs hatten wir Punkte gesammelt, die wir anpassen wollen). So besteht nun Hoffnung, dass wir eines Tages eine vollständig überarbeitete Version des Berufungshandbuchs haben werden. Bis dahin sind aber wohl noch einige weitere Ausgaben des AKs nötig.

AK IT-Infrastruktur

von Maximilian Marx, TU Dresden

Im Arbeitskreis IT-Infrastruktur haben wir zunächst das monatliche Treffen der IT-Admins abgehandelt. Dazu waren zwei weitere Admins per Videokonferenz zugeschaltet. Wir haben über aktuelle Entwicklungen, wie das Upgrade unseres Servers auf NixOS 25.05, und über geplante neue Projekte gesprochen. Im Anschluss haben wir Fragen aus den anwesenden Fachschaften besprochen und über verschiedene Softwarelösungen gesprochen, mit denen sich Passwortmanagement und Kalenderserver umsetzen lassen.

AK Kuriere Fertigstellen

von Maximilian Marx, TU Dresden

Im AK Kuriere Fertigstellen haben wir uns getroffen, um gemeinsam noch fehlende Berichte aus vorherigen Kurierausgaben basierend auf den AK-Protokollen zu schreiben. Dadurch ist es uns insbesondere gelungen, den Kurier der 91. KoMa in Magdeburg komplett fertigzustellen.

AK Telegram

von Maximilian Marx, TU Dresden

Im AK Telegram haben wir über die aktuelle Struktur unserer drei Telegram-Gruppen (Networking, Spam, Memes) gesprochen. Problematisch erschien uns, dass die Abgrenzung zwischen Networking und Spam unklar ist. Wir haben evaluiert, ob ein sogenanntes Forum geeignet wäre, aber leider funktioniert dies nicht sinnvoll mit unserer Matrix-Bridge⁹. Wir schlagen daher zunächst einen separaten Ankündigungskanal vor und wollen die Networking-Gruppe auch für Antworten öffnen.

AK Wiki

von Maximilian Marx, TU Dresden

⁹<https://github.com/mautrix/telegram/issues/865>

Im AK Wiki ging es darum, den Inhalt der KoMapedia, unserem Wiki, zu überarbeiten. Dabei wurden insbesondere Anpassungen an einigen Vorlagenseiten vorgenommen, um etwa den Import von Arbeitskreisen aus dem AK-Tool zu vereinfachen. Dennoch sind für eine weitere Ausgabe des AKs noch genug offene Aufgaben übrig geblieben.

AK MHFA-Ersthelperprogramm

von Darius Vollmer, Leibniz Universität Hannover

Am Anfang der AK haben wir erst mal freudig festgestellt, dass dieser doch eher spontane AK sehr gut besucht war. Wir mussten Stühle aus dem Hörsaal von nebenan ausleihen. Ich habe initial einmal angerissen, was das MHFA-Ersthelperprogramm ist und warum genau ich das für wichtig halte. Wir hatten glücklicherweise Teilnehmende, die bereits das Ersthelperprogramm besucht hatten, wodurch ein konstruktiver Wissensaustausch gewährleistet war.

Wir diskutierten die Vor- und Nachteile, die eine Hochschule durch die Einführung des Programms hätte, und kamen gemeinsam zu dem Schluss, dass die Vorteile deutlich überwiegen. Beim Verfassen der Resolution haben wir uns ältere Beschlüsse von KIF und KoMa als Vorlage genommen und unsere Forderung daran angelehnt, um sie zu bekräftigen und sinnvoll zu ergänzen.

Die dabei entstandene Resolution wurde von der 53,0. Konferenz der Informatikfachschaften zusammen mit der 92. Konferenz der Mathematikfachschaften verabschiedet.

AK Minimalstandards

von Lasse Helfrich, Universität Göttingen

Der Arbeitskreis Minimalstandard hat sich auf der 92. Konferenz der Mathematikfachschaften und 53,5. Konferenz der Informatikfachschaften in Passau getroffen um den vorherigen Arbeitskreis der 91. KoMa in

Magdeburg fortzusetzen, in denen angefangen wurde die Publikation der KoMa von September 2010 zu Minimalstandards des Mathematikstudiums an deutschen Universitäten zu überarbeiten. Dafür wurden weitere Abschnitte durchgelesen und notwendige Änderungen herausgeschrieben, die aus den Entwicklungen der 15 Jahre folgen, da sich einige Minimalstandards im Jahre 2025 zu denen des Jahres 2010 signifikant unterscheiden. Dies umfasst hauptsächlich digitale Infrastruktur, da die Notwendigkeit dieser für ein (Mathematik-)Studium sich in den letzten 15 Jahren massiv gewandelt hat.

Der Arbeitskreis wird sich auch in den nächsten Konferenzen treffen, um eine vollständig aktualisierte Version der Minimalstandard-Publikation der KoMa zu erstellen.

AK Lehramt Informatik von Marc, HU Berlin

Im AK Lehramt Informatik haben wir uns mit der Durchlässigkeit zwischen Lehramts- und Nicht-Lehramtsstudiengängen sowie strukturellen Herausforderungen im Studium befasst. In manchen Bundesländern ist ein Wechsel zwischen den Studienformen relativ einfach möglich, während er anderswo stark erschwert oder gar nicht vorgesehen ist. Diese Unterschiede führen zu teils paradoxen Situationen: So kann es z.B. einfacher sein, mit einem M.Sc. über den Quereinstieg Lehrer:in zu werden als mit einem regulären M.Ed. - inklusive schnellerer Verbeamtung.

Ein weiteres Thema war die ungleiche Behandlung von Lehramtsstudierenden im Hochschulkontext, etwa bei Tutor:innenstellen, die manchmal nur für Mono-Bachelor-Studierende geöffnet sind. Außerdem wurde diskutiert, dass fachdidaktische Kompetenzen auch außerhalb des Lehramtsstudiums sinnvoll und beruflich relevant sein können. Daher wurde die Idee eingebbracht, Didaktik stärker im Fachbachelor zu verankern, um so auch Perspektiven jenseits des klassischen Lehrer:innenbilds zu eröffnen und Bildungsbewusstsein in der Breite zu fördern.

Aus diesen Diskussionen ist eine Resolution entstanden, die sich für eine höhere Durchlässigkeit zwischen Studienformen, eine Aufwertung von Fachdidaktik auch im Fachstudium sowie gegen strukturelle Benachteiligung von Lehramtsstudierenden einsetzt.

AK Unikinos mit KIF-KoMa-Beteiligung

von Willi Symang, TU Berlin

Am Freitagnachmittag traten KIF-KoMatiker:innen aus verschiedenen Städten mit Unikinos bzw. Campuskinos zusammen. Vertreten waren, nebst der TU Berlin, die Unis Düsseldorf, Erlangen, Bayreuth und Rostock.

Wir haben über die verschiedenen Möglichkeiten der Organisation gesprochen und verglichen, ob die Zusammenarbeit mit unifilm.de uns Vor- oder Nachteile bringt. Dabei kooperieren Berlin und Düsseldorf mit Unifilm, die Kinos in Erlangen, Bayreuth und Rostock sind unabhängig und beziehen ihre Filmlizenzen extern via MPLC. Das große Hauptproblem und -thema waren, dass in Düsseldorf häufig keine Menschen ins Kino kommen und somit Veranstaltungen entfallen.

Ein produktiver Schluss entstand nicht, bis darauf, dass man sich mal gegenseitig besuchen könnte und sollte.

AK Zerfall

von Willi Symang, TU Berlin

Kurz vor dem Endplenum der KIF-KoMa versammelten sich Studis verschiedenster Universitäten, um über den Zerfall in ihrer jeweiligen Bildungseinrichtung zu berichten.

Am meisten und tragischsten hatte dabei die TU Berlin zu berichten, da bei uns vor allem Wasser und Feuer in nahezu jedem Gebäude nicht da ist, wo es sein sollte. Weiterhin berichtete Stuttgart über barrierefreie Türen, die nur als Barriere dienen, Göttingen von einem AStA-Brand

und Brandmeldepfeifen, Dresden von einem Provisorium 70 Jahre über MHD, die UDE über weitere Wasserkämpfe und die Uni Bayreuth über Wasserfälle im Treppenhaus.

Wir tauschten uns neben diesen leider recht witzigen Begebenheiten auch über Möglichkeiten aus, den Verfall zu dokumentieren und auf die Situation aufmerksam zu machen. In Dresden gibt es beispielsweise die Aktion warum-trägst-du-diesen-helm, an der TU Berlin ein Wasserschaden-Bingo auf Social Media.

AK Hessischer Hochschulpakt

von Cyriax Brast, Frankfurt University of Applied Sciences

Im AK hessischer Hochschulpakt wurden die erwarteten zukünftigen Finanzierungsprobleme einiger Länder festgestellt. Besonders sind Hessen und Berlin aufgefallen, in denen mit Unterfinanzierungsproblemen zu rechnen ist. Im Anschluss wurden die Resolutionen „Kürzungen in Berlin“, „Hessischer Hochschulpakt“ und allgemein „Kürzungen im Hochschulbetrieb“ verfasst.

AK Einführung in die Akkreditierung

von Alexander Vorwerk, Universität Göttingen

In diesem AK wurde eine Einführung in die Akkreditierung von Studiengängen gegeben.

Es wurde erklärt, was es überhaupt bedeutet, einen Studiengang zu akkreditieren und was das mit der Qualität im Studium und Lehre zu tun hat.

Hierbei wurde in groben Zügen erklärt, was die Musterrechtsverordnung (MRVO) ist und wie diese durch formale und inhaltliche Kriterien versucht festzuschreiben, was überhaupt Qualität auszeichnet. Als Beispiel wurde hier das Gutachten der HS Bremerhaven für die Studiengänge BWL und Informatik betrachtet.

Des Weiteren wurde darüber gesprochen, wie eine Akkreditierung abläuft und was der Unterschied zwischen Programmakkreditierung und Systemakkreditierung ist. Es wurde dann insbesondere über den Ablauf einer Programmakkreditierung gesprochen und das Thema Systemakkreditierung auf einen fortgeschrittenen AK verschoben. Hier wurde in groben Zügen der zeitliche Ablauf einer Programmakkreditierung erklärt, wie z.B. die Vor-Ort-Begehung externer Gutachter*innen. Dabei wurden u.a. die Akkreditierungsagenturen, welche im Auftrag der jeweiligen Hochschule eine Begutachtung bezüglich der Erfüllung der durch die MRVO festgelegten Kriterien durchführt, der studentische Akkreditierungspool, welcher ein Pool für geschulte studentische Gutachter*innen ist, auf welchen die Agenturen im Regelfall zurückgreifen für das Wählen des*der studentischen Gutachter*in, sowie der Akkreditierungsrat, welcher den staatlichen Auftrag hat auf Grundlage erstellter Gutachten die Akkreditierungsentscheidungen von Studiengängen zu treffen, vorgestellt.

Für die Mitgliedschaft im studentischen Pool muss neben dem Absolvieren einer Schulung die jeweilige Person von einer „Pooltragenden Organisation“ entsandt werden. Sowohl die KIF als auch die KoMa ist eine solche „Pooltragenden Organisation“. Es haben sich im Zuge des AK 5 Personen gefunden, welche danach Interesse hatten, vom Plenum in den Pool entsandt zu werden.

AK Geschäftsordnung der KIF

von Marlena Müller, Universität Paderborn

Der Arbeitskreis Geschäftsordnung (GO) hat sich auf dieser KIF wieder mit der Weiterentwicklung der GO beschäftigt.

Die GO wurde auf der KIF 52,0 eingeführt, um die Regelungen des Plenums der KIF zu verschriftlichen und diese für Neulinge zugänglich zu machen. Die GO hat es auch erstmalig ermöglicht, ein konkretes Verfahren für die Änderung von Prozessen auf der KIF zu ermöglichen.

Die GO steckt immer noch in den Kinderschuhen, daher besteht immer mal wieder Änderungsbedarf. In dem AK GO haben wir über unsere Gedanken zur GO diskutiert und einige Ideen zur Anpassung gesammelt. Wir haben am Ende einen Vorschlag zur Anpassung entwickelt und diese im Abschlussplenum als Resolution¹⁰ verabschiedet.

Als weitere Ideen, wie man die Geschäftsordnung erweitern kann, wurde auch vorgeschlagen, festzulegen, wie Beschlüsse gefasst werden. Im AK wurde festgestellt, dass das Konsensprinzip der KIF nicht wirklich greifbar ist und hier Handlungsbedarf besteht.

AK Integration von Internationalen in die Fachschaft von Robin Marchart, TU München

In diesem AK ging es sowohl um die Integration von Internationalen in Fachschaftssitzungen und Fachschaftsarbeit, als auch um die Rekrutierung von Internationalen.

An Ansätzen für inklusivere Sitzungen werden aktuell teilweise Sitzungen auf Englisch mit einem deutschen Protokoll gehalten oder das Protokoll einer deutschen Sitzung live mit DeepL auf Englisch übersetzt.

Zu den deutschen Sitzungen gibt es dann eine zusätzliche 2. Sitzung, wo dann Fragen geklärt werden. Einige Hochschulen hatten auch Erfolg mit (fast) komplett englischsprachigen Sitzungen. Dabei hilft es, ein Glossar mit sinnvollen, nicht spontanen Übersetzungen zu haben, was auch immer im Protokoll angefügt ist. Bei Rechtlichem wird teilweise der Inhalt zweisprachig kommuniziert, längere Rechtstexte tendenziell nur auf Deutsch.

Es wurde auch angemerkt, dass Englisch sprechen für die meisten erst mal ungewohnt ist und zu Beginn die meisten nicht perfektes Englisch reden, das aber mit der Zeit sehr viel besser wird. Außerdem wird festgestellt,

¹⁰https://wiki.kif.rocks/w/index.php?title=KIF530:Resolutionen/%C3%84nderung_der_Gesch%C3%A4ftsordnung&oldid=54577

dass es für nicht Deutsch sprechende Personen eine Integration in die Fachschaft stark behindert, wenn man quasi auf Sitzungen ausgeschlossen ist.

Es wurden auch Ideen, um Internationale in die Fachschaft zu rekrutieren. Da viele Internationale in eigenen Chatgruppen kommunizieren, wird empfohlen, Fachschaftswerbung auch dort hineinzusenden. Indirekte Kommunikation über Vorlesungen, wie Dozenten, die erzählen, dass sie auf Fachschaftsveranstaltungen sein werden, ist auch sehr effektiv. Allgemein ist ein Vernetzen mit organisierten Hochschulgruppen für Internationale hier oft sehr hilfreich. Ein wichtiger Faktor hier ist, dass Werbung für Events und andere Ankündigungen immer auch auf Englisch sein sollte.

AK Overalls

von Mika Lagendijk und Tom Mucke, RWTH Aachen

Dieser AK beschäftigte sich mit der Tradition von Overalls und Patches (Aufnäher) in Studierendenschaften. Explizit wurden Erfahrungswerte der Fachschaft Mathematik, Physik, Informatik an der RWTH Aachen und private Erfahrungswerte der AK-Leitung durch jeweilige Auslandssemester mit den Teilnehmenden geteilt.

Die Tradition stammt ursprünglich aus den nordischen Ländern wie Schweden und Finnland und wurde an der RWTH Aachen zunächst durch die Fachschaft Maschinenbau eingeführt und nun auch im Jahr 2022 durch die Fachschaft Mathematik, Physik und Informatik übernommen. Die Overalls sind üblicherweise farblich nach Fachschaften an einer Hochschule getrennt und werden durch Studierende als Erkennungsmerkmal und persönliches Kleidungsstück getragen. Auf die Overalls nähen die Studierenden Patches an, welche sie auf viele Arten und Weisen erhalten können, wie beispielsweise spezifische Eventpatches, Fachschaftspatches, Souvenirpatches etc. Diese sind in größeren Mengen sehr günstig zu produzieren und sind auch nicht nur für Overalls beliebt.

Die Overalls selbst sind in den meisten Fällen auch zu studierenden freundlichen Preisen erhältlich und lassen sich durch aufgedruckte Sponsoren im Preis senken, wobei diese manchmal sogar vollständig durch Sponsoren gegenfinanziert werden können. Des Weiteren wurde über Designdetails und Qualitätsmerkmale von Overalls und Patches geredet.

Im Allgemeinen ist die Tradition an der RWTH Aachen gut angenommen worden. Overalls und Patches können bei Studierenden ein großes Gemeinsamkeitsverständnis erzeugen und gleichzeitig die individuellen Persönlichkeiten durch die einzigartigen Patches hervorheben.

AK Data Science Vernetzung

von Sven Lange, Universität Göttingen

Im allgemeinen Gefühl erhöhte die Zahl der Hochschulen, welche Studiengänge im Themenbereich Data Science anbieten, in letzter Zeit drastisch.

Da dies ein Gebiet im Zwischengebiet zwischen Mathematik und Informatik ist, war diese KIF-KoMa eine praktische Gelegenheit, um mit anderen Fachschaftsvertretern über positive wie auch negative Umsetzungen an deren jeweiligen Hochschulen ins Gespräch zu kommen. Hierbei deutete sich - trotz der relativ kleinen Stichprobengröße und der sicherlich vorhandenen Biases - stark an, dass eine Korrelation zwischen der persönlichen Ausstattung in diesem Bereich und der sinnvollen Umsetzung eines Studiengangs in diesem Bereich besteht.

Ferner zeichnete sich im Austausch ab, dass das aktuell steigende Interesse an Studiengängen dieser Kategorie auf Nachfrageseite ebenfalls zu Problemen führen kann, insbesondere im Master.

Ein signifikantes Problem ist hier das heterogene Niveau von Studierenden, welche ihren Master qualifizierenden Abschluss außerhalb des Bologna-Raums abgelegt haben. Außerdem kann es - sofern ein solcher Masterstudiengang keine Kapazitätsbegrenzung hat - schnell zu einer Überbelegung und damit mittelfristig zu einer Abschlussverzögerung aufgrund fehlender Betreuungskapazitäten kommen.

AK Systemakkreditierung Göttingen

von Sven Lange, Universität Göttingen

An der Uni Göttingen läuft (Stand 22. Juni 2025) seit einigen Jahren ein Verfahren zur Systemakkreditierung. In diesem AK haben wir als Studierende, welche auf vielfältige Art und Weise in diese Verfahren involviert sind, unsere Innensicht zu diesem Projekt dargelegt. Außerdem konnten wir Tipps und Tricks, sowie mögliche Problemstellen an AK-Teilnehmer weitergeben, an deren Hochschulen ebenfalls Systemakkreditierungen angedacht sind bzw. laufen.

AK Akkreditierungsaustausch

von Sven Lange, Universität Göttingen

Unter den, in Studentischer oder akademischer Selbstverwaltung aktiven Studierenden, welche sich auf dieser Konferenz eingefunden haben, befinden sich nicht wenige, welche im Bereich der Akkreditierung aktiv sind - sei es als (interne) Gutachter in Verfahren, Mitwirkende im Qualitätsmanagement der jeweiligen Hochschule oder in ähnlichen Rollen. In diesen Aktivitäten können immer wieder unklare, unerwartete, frustrierende oder einfach nur amüsante Situationen erlebt werden.

Dieser AK stellte eine Möglichkeit dar, solche Erfahrungen zu teilen und sich über Best Practices für solche Situationen auszutauschen. Insbesondere für Studierende, welche primär in systemakkreditierten Systemen aktiv sind und daher oftmals nicht an den Schulungen des studentischen Pools teilgenommen haben, weswegen aus Erfahrungen entstandene Empfehlungen nicht bekannt sind, stellte dies eine wertvolle Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch dar.

AK Umgang mit US-Abhängigkeiten

von Robin Marchart, TU München

Es wurde zuerst der Status quo gesammelt. An einigen Hochschulen sind Microsoft Office-Produkte und vor allem Teams in den Studierendenvertretungen für die Arbeit notwendig. Teilweise wird nur darüber zu Sitzungen eingeladen oder Unterlagen bereitgestellt. Auch 2 Faktor Authentifizierung existiert teilweise nur über Microsoft. Windows ist teilweise eine Voraussetzung in Lehrveranstaltungen, mit Sprüchen wie „Wenn Sie doch so schlau für Linux sind, können Sie auch Windows installieren“. Vereinzelt laufen auch noch Windows Server. Ansonsten wird teilweise Google Workspace oder WhatsApp benutzt. Es wird aber auch schon viel auf Open-Source-Software gesetzt. Besonders hervorstechend war hier die Hochschule Bremerhaven, wo offizielle Dokumente in proprietären Formaten wie Word ignoriert werden dürfen.

Danach wurden Vorschläge gesammelt, wie man die Situation verbessern kann. Es gibt mit fachschaften.org schon gehostete Open-Source-Lösungen für viele Probleme, die einfach für die Fachschaftsarbeit genutzt werden können. Außerdem wurde OpenSlides für Studierendenparlamente und Pretix als Ticketsystem empfohlen. Es wird auch auf verschiedene Seiten¹¹¹² für weitere Inspirationen hingewiesen.

Die Forderung nach von den USA unabhängigeren IT-Systemen wurde auch in eine Resolution verpackt und vom Plenum angenommen.

AK Hochschulfachdidaktik

von Alexander Pach, TU München

Der AK Hochschulfachdidaktik in der Mathematik hatte das Ziel, sich auszutauschen, inwiefern das Lehrangebot in der Mathematik, inklusive Mathematikveranstaltungen für andere Fächer, hochschuldidaktisch konzeptioniert ist. Dementsprechend war ein impliziter Fokus auf die ersten Semester gegeben.

¹¹<https://european-alternatives.eu>

¹²<https://switching.software>

Es wurde festgestellt, dass didaktische Konzepte eher in Zusatzangeboten und Lernzentren auftauchen, und in der klassischen Vorlesungslehre, wenn überhaupt, zufällig vorhanden sind. Trotz dessen wird die Lehre in der Studieneingangsphase im Gesamten als okay oder gut beurteilt. Wenn Expertise über Schuldidaktik besteht, wird diese üblicherweise nicht zur Lehrverbesserung genutzt (dies ist auch verständlich, sind Schuldidaktik und Hochschulfachdidaktik nicht inhaltsgleich; trotzdem wären Konzepte übertragbar). Es kam auf, dass einige Professoren veraltete Ansichten von guter Lehre haben, und die Qualität der Lehre ultimativ vom Dozierenden abhängt.

In der Maßnahmendiskussion wurde festgestellt, dass Akzeptanzaufbau und Lehrverbesserung ein individueller, zeitintensiver Prozess ist, für den Professoren üblicherweise keine Zeit haben; die Möglichkeiten, sie zur Teilnahme zu zwingen, sind begrenzt. Die Begleitmaterialien und -angebote didaktisch zu konzeptionieren und die dort beteiligten Personen entsprechend zu schulen, wird für wirksamer und leichter umsetzbar gehalten.

AK Vergünstigtes Mittagessen

von Lukas Hein, Universität Oldenburg

Die Kosten für Lebensmittel sind durch die Inflation stark gestiegen, was sich auch auf den Mensabesuch auswirkt. Dabei unterscheiden sich die Mensa-Preise regional ziemlich stark. So kostet das günstigste vegane Essen in Wien 5,90 €, wohingegen ein vergleichbares Gericht in Göttingen 2,85 € kostet. Darüber hinaus gibt es z. B. in Bonn einen Eintopf für 1 €, wodurch das Monatsende besser sichergestellt werden kann. Nach dem Preisvergleich begann auch schon das Resolutionsschreiben. Dabei haben wir im Wesentlichen zwei Kernforderungen erarbeitet: Zum einen sollen Studierende (auch Promovierende) generell durch niedrigere Preise entlastet werden, indem die Förderungen für Hochschulmensen erhöht werden und zum anderen sollen besonders günstige Menüs geschaffen werden, wie zum Beispiel in Berlin für 1,75 €.

AK Berufungskommissionen

von Marvin Ballat, RPTU Kaiserslautern-Landau

Da es schon mehrere KIFs keinen Austausch AK zum Thema Berufungskommissionen gab, sollte es diesmal nochmal einen geben. Nachdem wir uns über unsere Erfahrungen und potenzielle Probleme und Challenges in aktuellen Berufungskommissionen ausgetauscht haben, haben wir entschieden, gemeinsam eine Art Berufungskommission-Cheat-Sheet¹³ zu entwerfen. Dieses Cheat-Sheet soll kompakt und leicht verständlich die absoluten Basics über die Arbeit und Aufgaben in einer Kommission beschreiben und als Nachschlagewerk für Fragen in den persönlichen Gesprächen mit Kandidaten und Kandidatinnen dienen. Das Cheat-Sheet soll dann Studierenden, die das erste Mal in einer Berufungskommission sind, helfen, sich besser zurechtzufinden. Das Cheat-Sheet soll auf der nächsten KIF noch weiter verbessert werden.

AK Erstieinführung

von Marvin Ballat, RPTU Kaiserslautern-Landau

Auf den vergangenen KIFs wurde immer wieder über E-Wochen, Erstifahrten, Flyer und Mentoring gesprochen. Durch den vielen Input haben wir nach vielen Iterationen an unserer Uni (RPTU Kaiserslautern) ein funktionierendes Mentoring-System und einen Flyer etabliert, welche beide im AK vorgestellt wurde. Außerdem haben wir uns über andere Systeme an anderen Unis ausgetauscht, um noch weiteres Verbesserungspotenzial zu finden. Da es großes Interesse an Ersti-Fahrten gab, wurde sich anschließend auch darüber noch ausgetauscht und Erfahrungen miteinander geteilt. Hierbei haben wir vor allem festgestellt, dass es sehr auf die Größe der Fachschaft bzw. die Anzahl an Erstis ankommt, was da am besten funktionieren kann.

¹³Erster Entwurf unter <https://md.kif.rocks/s/JbV2-9N7s>

AK KIF-Orga 102

von Marvin Ballat, RPTU Kaiserslautern-Landau

In diesem AK wurde von einer ehemaligen Hauptorga einer früheren KIF Einsichten, Tipps, Tricks und Pitfalls zur Organisation einer KIF geteilt und Fragen beantwortet. Der AK ist für jene Fachschaften gedacht, die bereits wissen, dass sie eine KIF veranstalten können und wollen bzw. bereits in der Planung dazu sind.

AK Sprecher*innen-Café

von Marvin Ballat, RPTU Kaiserslautern-Landau

In diesem Austausch-AK haben sich Fachschaftssprecher*innen, Vorsitzende etc. getroffen und über ihre Erfahrungen und Probleme ausgetauscht. Ein häufiges gemeinsames Thema war die Problematik, dass es viele verschiedene Gruppen innerhalb der Fachschaft gibt, die man als Sprecher*in versucht zusammenzuhalten. Deshalb haben wir einen Fokus auf dieses Thema gelegt und uns darüber ausgetauscht, wie man es schafft, die Fachschaft auch in schwierigen Zeiten zusammenzuhalten. Der Arbeitskreis dient auch immer dazu, sich gegenseitig zu ermutigen und wertzuschätzen.

AK politischer Druck

von Marvin Ballat, RPTU Kaiserslautern-Landau

In diesem AK sollte es darum gehen, wie wir es als Studierende schaffen können, echten politischen Druck auszuüben, der tatsächlich etwas verändert. Schnell haben wir unter den Anwesenden einen Konsens gefunden, dass wir uns spezifisch auf die Situation der Studierendenwerke in Deutschland fokussieren wollen. Hier war schnell klar, dass nicht die Studierendenwerke die Schuldigen sind, sondern die jeweiligen Landesregierungen, deren viel zu geringe Zuschüsse die Studierendenwerke in eine Finanzierungskrise gestürzt haben. Deshalb haben wir beschlossen,

eine Resolution zu schreiben, die Studierendenschaften und Studierendenwerke auffordert, sich zusammenzuschließen, ihre Stärken zu vereinen und so öffentlichen Druck auf die Landesregierungen auszuüben. Der Arbeitskreis wurde dann auf insgesamt drei AK-Slots ausgeweitet, in denen die Resolution finalisiert wurde, die im Konsens in beiden Plena angenommen wurde.

AK Reflexion zusammengelegte BuFaTa

von Helen Würflein, FSU Jena

Im Rahmen des Arbeitskreises “Reflexion zusammengelegte BuFaTa” wurde die gemeinsame Durchführung von KoMa und KIF (KIF-KoMa) reflektiert. Insgesamt wurde die Veranstaltung als bereichernd empfunden, insbesondere durch den Austausch zwischen verschiedenen Perspektiven, Organisationskulturen und Arbeitsweisen. Viele Teilnehmende sahen darin eine gute Gelegenheit, neue Impulse zu gewinnen und voneinander zu lernen. Besonders positiv hervorgehoben wurden der größere inhaltliche Austausch, das eigene KoMa-Café/KIF-Café als Rückzugs- und Vernetzungsort sowie die offene Gestaltung der Plena, die trotz des Zusammenlegens im Allgemeinen gut funktionierten. Die KIF-typische Nutzung von IT-Tools wie dem Matrix-Kanal oder dem Engelsystem wurde als hilfreich wahrgenommen - allerdings wurde deutlich, dass viele dieser Werkzeuge für KoMa-Erfahrene ungewohnt oder schwer zugänglich waren. Hier wurde eine bessere Einführung oder alternative, niedrigschwellige Systeme vorgeschlagen.

Gleichzeitig zeigten sich einige strukturelle Herausforderungen. Unterschiedliche Erwartungen an Ablauf und Formate führten teils zu Unsicherheit. Besonders in den Plena war spürbar, dass zwei Konferenzkulturen aufeinandertreffen. Daher wurde eine klarere Kommunikation im Vorfeld und zu Beginn der Veranstaltung als wichtig erachtet - etwa durch das Veröffentlichen der Plena-Tops, Hinweise im Tagungsheft oder eine Gegenüberstellung der Unterschiede beider Formate.

Auch die Fachschaftsvorstellungen wurden als zu lang empfunden. Drei Stunden seien kaum konzentriert durchzuhalten. Eine alternative Vorstellung in Kleingruppen wurde vorgeschlagen. Bei den Arbeitskreisen wünschten sich Teilnehmende präzisere Themenvorschläge und eine klarere Struktur sowie eine längere Dauer nach dem Vorbild der KIF. Ein Leitfaden zur AK-Leitung könnte hier unterstützen.

Insgesamt wurde deutlich, dass die gemeinsame Konferenz viele Chancen bietet, aber auch eine sorgfältige Vorbereitung und mehr Abstimmung erfordert - insbesondere, um kulturelle Unterschiede zu berücksichtigen und Erwartungen klar zu kommunizieren

AK theoretischer Antifaschismus

von Louis Kurtzke, Uni Bonn

In diesem AK wurde sich, ähnlich schon stattgefundenen AKs auf bisherigen KoMata über Möglichkeiten sich als Fachschaft antifaschistisch/pro-demokratisch zu engagieren ausgetauscht. Dabei wurde festgestellt, dass sich viele Fachschaften mit demokratifeindlichen Stickern und Plakaten herumschlagen müssen, diese können durch konsequente Entfernung bekämpft werden. Viele Fachschaften grenzen sich konsequent von demokratifeindlicher Ideologie ab und lassen etwaige Werbung für solche Gruppen nicht in Ihren Chats oder auf Ihren Veranstaltungen hinzu. Eine genaue Auflistung aller Möglichkeiten ist im Protokoll¹⁴ zu finden.

AK praktischer Antifaschismus

von Louis Kurtzke, Uni Bonn

In diesem AK haben wir uns mithilfe eines kurzen Vortrages über aktuelle Möglichkeiten, sich antifaschistisch/pro-demokratisch zu engagieren,

¹⁴<https://md.kif.rocks/s/PgR15ib0a>

informiert und danach thematisch passende Schilder und Transparente erstellt und gemalt.

AK Kurier

von Jonas Danker, OvGU Magdeburg

Der Kurier ist der Tagungsband der KoMa, was dem Leser dieses Berichts (welcher Teil des Kuriers ist), sicherlich bewusst ist. Er soll es Anwesenden sowie nicht Anwesenden ermöglichen, den Ablauf, Diskussionspunkte sowie Ergebnisse der KoMa nachzuvollziehen.

Der AK-Kurier ist ein Output-AK. In ihm kam die Redaktion für den Kurier zur KIF-KoMa in Passau zusammen und beschäftigte sich mit der Konzeption und dessen Realisation. Dabei bekommen die Neuzugänge zunächst eine Einführung, wie wir unsere Berichte einpflegen. Anschließend werden die spezifischen Aufgaben verteilt. Dies betrifft beispielsweise die Übertragung von den Kurierlisten in unsere Übersicht, das Erstellen der Fachschaftskarte und des AK-Plans oder auch das Aufarbeiten der Plenarprotokolle. Neben der Aufgabenverteilung besprechen wir auch, was am Kurier verbessert werden kann und worauf es bei der Erstellung besonders zu achten gilt.

AK Fachschaftsklima

von Anton Voran, Universität des Saarlandes

Im AK Fachschaftsklima diskutierten wir die derzeitige Stimmung in den verschiedenen Fachschaftsräten. Dabei unterschieden wir in Arbeitsklima und persönliches Klima, was jedoch oft in beiden Fällen ziemlich schlecht ist. Wir stellten die Arbeitshypothese auf, dass schlechtes Arbeitsklima lange Meetings fördert, aufgrund dessen es ein schlechtes persönliches Klima gibt, was wiederum ein schlechtes Arbeitsklima verursacht. Zu persönlichem Klima wurden auf nützliche Ergebnisse aus dem AK „Relevanz von Awareness-Arbeit“ verwiesen.

Dennoch gab es eine kleine Diskussionsrunde, wie man allgemein das Klima in den Fachschaftsräten verbessern kann. Gute Erfahrungen wurden mit Klausurtagungen und „rumsumpfen“ nach Meetings z.B. mit gemeinsamem Film schauen, Brettspiele spielen oder Essen bestellen, gemacht. Jedoch gab es wenig Ideen, wie bereits verhärtete Fronten und zersplitterte Gruppen zusammengeführt werden können.

Die meisten Vorschläge kamen zur Meeting-Kultur und -dauer. Um diese kurzzuhalten, müssen Moderator:innen die Diskussion stark und pragmatisch strukturieren, können Themen ohne Ergebnis abbrechen und später weiterdiskutieren, sowie kontroverse Tagesordnungspunkte eher nach hinten schieben, da dann Leute bereits „ermüdet“ sind. Als Fazit wurde festgestellt, dass man ausprobieren muss. Viel ausprobieren muss.

AK Anwesenheitspflicht

von Anton Voran, Universität des Saarlandes

Während des AK Anwesenheitspflicht wurde festgestellt, dass Anwesenheitspflicht im Vorlesungs- und Übungsbetrieb indiskutabel abzulehnen ist, ebenso eine Anwesenheitspflicht durch die Hintertür. Jedoch wird Anwesenheit allgemein befürwortet. Dadurch entstand Diskussion, inwieviel zusätzliche¹⁵ Anreize zur Anwesenheit im Übungsbetrieb können akzeptiert werden.

Als zentraler Punkt wurde herausgearbeitet, dass es inakzeptabel ist, dass „Bonuspunkte“ oder vergleichbares einen Einfluss auf das Bestehen eines Moduls haben. Ebenso ist es abzulehnen, dass Leistungsnachweise, die Anwesenheit voraussetzen, aber deren Niveau dem Modul nicht angemessen ist, einen formalen Einfluss auf Prüfungsvorleistungen haben. Zusätzlich dürfen diese auch keinen Einfluss auf die Endnote haben.

Falls es dennoch Anreize zur Anwesenheit gibt, müssen niederschwellige und transparente Alternativangebote angeboten werden, da Anwesenheit

¹⁵Da davon auszugehen ist, dass Anwesenheit dem Inhaltsverständnis hilft, sollte dies bereits ein Anwesenheitsanreiz sein.

nicht chancengleich und barrierefrei ist (bspw. für Teilzeitstudierende kann Teilnahme am regulären Übungsbetrieb schwierig sein).

Diese zentralen Punkte wurden in einer Resolution zusammengefasst, die in leicht verschiedener Version in der KIF¹⁶ und der KoMa¹⁷ Eine Verlinkung zur finalen Resolution wurde nicht gefunden angenommen wurde.

AK Bachelor- und Masterveranstaltungen

von Gina Pohlenz, Universität Paderborn

Ziel des Arbeitskreises zu gemeinsamen Bachelor- und Masterveranstaltungen war die Aufnahme des Ist-Zustands, welche Modelle es gibt, mathematische Spezialisierungsveranstaltungen gleichzeitig für Bachelor- und Masterstudierende anzubieten (im Folgenden: niveauübergreifend).

Insgesamt scheint es zwei verbreitete Lösungswege zu geben, Veranstaltungen niveauübergreifend anzubieten. Eine Option besteht darin, Module in beiden Modulkatalogen gleichzeitig anzubieten oder gar nur einen Modulkatalog für das gesamte Mathematikstudium anzulegen; die andere mehrfach gewählte ist, gewisse Punkteschränken festzulegen, unterhalb derer man Kurse aus dem jeweils anderen Modulkatalog belegen kann. Bei dieser zweiten Option fiel auf, dass es meist leichter oder in größerem Umfang möglich ist, während des Masterstudiums für das Bachelorstudium intendierte Kurse zu belegen als umgekehrt.

Häufig arbeiten Unis mit einer Kategorisierung der Veranstaltungen in verschiedene Schwierigkeitstypen (zum Beispiel nach Studienjahr oder Etappe im Studium). Diese können genutzt werden, um zu spezifizieren, welche Kurse niveauübergreifend angelegt sind. Zum Beispiel kann man festlegen, dass man im Masterstudium nur solche Bachelorkurse belegen

¹⁶https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF530:Resolutionen/Reso_gegen_Anwesenheitspflicht
¹⁷https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF530:Resolutionsentwürfe/Reso_gegen_Anwesenheitspflicht_Koma

darf, die dem *Vertiefungsstudium* oder den *Kursen des dritten Studienjahres* zugeordnet sind.

Veranstaltungen können auch dadurch niveauübergreifend gestaltet werden, dass deren Besuch im Bachelorstudierenden als *Zusatzleistung* verbucht wird, die zwar nicht im Bachelorstudium eingeht, aber später im Masterstudium anerkannt werden kann. *Mastervorleistungen* ermöglichen etwas Ähnliches, werden aber nicht auf dem Bachelorzeugnis aufgeführt.

Sorgen vor „doppeltem“ Eingehen eines Kurses in einen Abschluss (indem man im Master einen Kurs einmal aus dem Bachelorstudium anerkennen lässt und dann noch einmal im Master besucht) kann man entschärfen, indem so etwas in der Prüfungsordnung verboten wird. Insgesamt besteht der Wunsch nach niveauübergreifenden Veranstaltungen, da sie eine größere Vorlesungsauswahl bewirken, den Besuch unregelmäßig angebotener Veranstaltungen vereinfachen und auch das Belegen mehrsemestriger Vorlesungszyklen dadurch einfacher gewährleistet werden kann. Es kann trotzdem sinnvoll sein, besonders für kleine Hochschulen, ein Punktemaximum für Veranstaltungen aus dem anderen Modulkatalog festzulegen, um die Verweildauer im Bachelorstudium zu beschränken und die Studierfähigkeit des Masterstudiums zu gewährleisten.

AK Lehramt

von Gina Pohlenz, Universität Paderborn

Im Arbeitskreis Lehramt kam es zuerst zu einem Austausch über die allgemeine Lage des Lehramtsstudiums gegenüber den Fachstudiengängen, aus welchem sich dann konkrete Gesprächsthemen entwickelten.

So wurde unter anderem gesammelt, welchen Fachschaften die Lehramtsstudierenden zugeordnet seien. Auch wenn es wie erwartet einige Unterschiede zwischen verschiedenen Universitäten gab, scheint ein häufig vorkommendes Modell zu sein, dass die Lehramtsstudierenden auch den Fachschaften ihrer Unterrichtsfächer zugeordnet sind, häufig zusätzlich

zu einer Lehramtsfachschaft. Das Wahlrecht liegt dabei häufig bei nur einer der Fachschaften, die Zuordnung wird dabei meist von den Studierenden bei der Immatrikulation selbst oder zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Auf Nachfrage wurden Vor- und Nachteile dieser mehrfachen Zuordnung gesammelt, unter anderem ist die Fachzuordnung vorteilhaft für das Klären von Problemen bei gemeinsam besuchten Lehrveranstaltungen. Allerdings führt die Aufteilung häufig dazu, dass Lehramtsstudierende nur wenig Einfluss auf die Fachschaftsarbeit haben, da sie neben den Fachstudierenden häufig nur „mitgedacht“ werden.

Zum Ende der ersten Sitzung und während der zweiten Sitzung ging es dann um Überlegungen, ob fachliche Vorlesungen zu den Unterrichtsfächern gemeinsam mit den Fachstudierenden besucht werden sollten oder ob diese als Veranstaltungen ausschließlich für Lehramtsstudierende angeboten werden sollten. Dafür wurden zuerst einige Ziele und Zwecke des Lehramtsstudiums gesammelt. Die anschließende Diskussion resultierte in der Überlegung, dass es durchaus sinnvoll wäre, wenn die grundlegenden mathematischen Fachveranstaltungen nicht gemeinsam von Lehramts- und Fachstudierenden besucht werden würden. Eine Fachveranstaltung für Lehramtsstudierende kann dann auf diese zugeschnitten werden, sodass häufiger Schulbezüge hergestellt werden könnten. In der Planungsphase für solche Veranstaltungen sollte ein Austausch mit Forschenden in der Mathematikdidaktik angeregt werden, auch die Übernahme einzelner Termine durch in der Didaktik Forschende ist vorstellbar. Das Niveau der Veranstaltungen sollte dabei insgesamt bewahrt werden. Diesen Punkt festzuhalten ist wichtig, da festgestellt wurde, dass die Qualität der Lehramtsveranstaltungen an vielen Universitäten nicht den Fachveranstaltungen entspricht.

Auf der nächsten KoMa könnten diese Ideen weiter durchdacht werden und vielleicht in einer Resolution darüber enden, wie die Lehre der grundlegenden Fachmathematikinhalte für Lehramtsstudierende organisiert werden sollte.

AK Lernzentren

von Gina Pohlenz, Universität Paderborn

Der Arbeitskreis zu Lernzentren diente dem Austausch über die verschiedenen Umsetzungen eben jener. Wir konnten einige Unterschiede feststellen, unter anderem, dass die Größe der Lernzentren und auch die Anzahl der sie nutzenden Personen von Uni zu Uni schwanken. Die Ausstattung wird meist von der Fakultät finanziert. Zudem werden die Räume häufig für Veranstaltungen genutzt und liegen dabei unterschiedlich nah an den Räumlichkeiten der Fachschaft.

Die Universitäten setzen Tutor*innen unterschiedlich ein: manchmal werden diese nur für das Lernzentrum eingestellt, manchmal übernehmen sie auch die Leitung einer Übungsgruppe und Hausaufgabenkorrektur. Im zweiten Fall werden die Sprechstunden auch passend zu den jeweiligen Veranstaltungen angeboten. Teilweise werden Sprechstunden allerdings nicht von studentischen Tutor*innen, sondern vom Lehrpersonal der dazugehörigen Veranstaltung gegeben. Anekdotisch führt der Lernzentrumsbesuch zum besseren Abschneiden in Klausuren.

Insgesamt sind die Lernräume also unterschiedlich gestaltet, verfolgen aber das gleiche Ziel der Studierendenunterstützung für Übungszettel und Klausuren.

AK Code of Conduct

von Jakob Lorenz, TU Chemnitz

Auf der 91. KoMa in Magdeburg wurde festgestellt, dass es sinnvoll ist einen Code of Condukt für zukünftige KoMata auszuarbeiten. In diesem AK haben wir uns dem Thema angenommen und einen Code of Condukt entworfen, der in polierter Form bei der 93. KoMa in Chemnitz angewendet werden soll.

AK Nutzerverwaltung

von Kjell Graf, Uni Bonn

Der AK sollte sich ursprünglich mit den unterschiedlichen Aspekten der Nutzerverwaltung beschäftigen, allerdings fiel der Fokus schnell auf die Nutzung von Identity Providern (IDPs). Es wurden daraufhin die den Teilnehmer:innen bekannten IDPs gesammelt und deren Fähigkeiten verglichen. Im Fazit hat sich herausgestellt, dass alle IDPs für viele Use-Cases mangelnde oder fehlende Funktionalität aufwiesen, allerdings auch viele Features meist keinen Gebrauch finden.

AK Wiki Coworking

von Felix Roth, Universität Bonn

In vielen Fachschaften gibt Wikis oder ähnliches, um Wissen festzuhalten, aber oft fehlt die Zeit, die Informationen auch aktuell und vollständig zu halten. Im AK Wiki Coworking wurde dieses Problem angegangen, indem sich gemeinsam Zeit für die Dokumentation in den jeweiligen Fachschaftswikis genommen wurde. Es bleibt für die Zukunft ein schwieriges Thema, wie eine gute Qualität von Wikis sichergestellt werden kann.

AK NixOS

von Alexander Pach, TU München

Im AK NixOS wurde sich über die Vorteile des deklarativen Systems von NixOS ausgetauscht, und einigen Interessieren bei der Installation von NixOS, sowie dem aufsetzen der Systemkonfiguration geholfen.

AK HuMus (Veganes Essen an Hochschulmensen)

von Tobias, Uni Freiburg

Im Arbeitskreis wurde die Situation an den verschiedenen Hochschulen verglichen: Während manche Menschen bereits täglich vegane Hauptge-

richte anbieten, gibt es andernorts nur sporadische oder unvollständige Optionen.

Als Ergebnis verabschiedete der AK eine Resolution: „Veganes Essen in Hochschulmensen“¹⁸. Damit sollen nicht nur Gesundheit und Nachhaltigkeit gefördert, sondern auch soziale Teilhabe erleichtert und Tierleid vermieden werden.

AK Aufmerksamkeitsarbeit

von Emma Winkler, TH Ingolstadt

Die Studierendenvertretung der Technischen Hochschule Ingolstadt kämpft seit Jahren damit, dass die allgemeine Studierendenschaft wenig über uns, unsere Aktivitäten und unsere Möglichkeiten weiß. Das führt auf der einen Seite zu niedrigen Wahlbeteiligungen und Mitgliederzahlen. Auf der anderen Seite haben Studierende weniger Unterstützung bei Problemen im Studium. Aus Gesprächen mit anderen KIF-KoMa Teilnehmern habe ich erfahren, dass wir nicht die einzige Studentenvertretung mit dem Problem sind. Jedoch gibt es auch viele Hochschulen/Universitäten, bei welchen diese Kommunikation besser funktioniert.

So entstand das Ziel, aus Erfolgsgeschichten verschiedener Universitäten und Hochschulen zu lernen. Im Arbeitskreis haben wir diese Ansätze besprochen, um herauszufinden, warum sie funktionieren und wie sie an anderen Universitäten und Hochschulen umgesetzt werden können. Daraus haben wir Begegnungspunkte und Best Practices zur Kommunikation mit Studierenden formuliert. Hier sind ein paar Beispiele:

Begegnungspunkte:

- öffentliche Werbung mit Plakaten, Flyern und Ähnlichem
- sowohl große als auch kleine Events über das Semester verteilt (z.B. ein Spieletag), bei welchen die Fachschaft indirekt beworben werden kann

¹⁸https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF530:Resolutionen/Veganes_Essen_in_Hochschulmensen

- Studenten proaktiv auf (mögliche) Probleme im Studium ansprechen und offene, regelmäßige Hilferunden anbieten

Best Practices:

- Mit Werbung sollte man nie aufhören oder nachlassen. Man kann nicht penetrant genug sein.
- Es ist leicht, Studierende mit Informationen zu erschlagen. Daher ist inhaltlich (besonders am Anfang) weniger mehr.
- Besonders bei Informationsveranstaltungen oder Reden braucht man eine charismatische und erfahrene Person, da diese Veranstaltungen den ersten Eindruck bieten.

Mit der Breite an Begegnungspunkten und Best Practices hatte am Ende (fast) jeder Teilnehmer neue Ideen oder Verbesserungsansätze, um die Kommunikation an seiner/ihrer Hochschule oder Universität auszubauen.

AK Planungsbürokratie

von Johannes Ebner, Uni Passau

Während der Planung der KIF-KoMa wurden der Fachschaft aus Passau einige bürokratische Hürden in Form von Auflagen in den Weg gelegt. Einige dieser Auflagen scheinen auch nur für studentische Events zu gelten und nicht für andere Statusgruppen. Zudem waren einige Auflagen höchst einschränkend für die Konferenz, wie zum Beispiel das Verbot, Schilder bzw. Wegweiser am Campus abseits der offiziellen Plakatierungsfächen aufzuhängen, da unkontrolliertes Plakatieren die Brandlast erhöhe und deshalb verboten sei (siehe Brandschutzordnung der Universität Passau). Die fehlenden Schilder führten dann selbstverständlich zu verwirrten Teilnehmenden. Die Kommunikation mit den Liegenschaften empfand das Orga-Team der KIF-KoMa in den Wochen vor der Konferenz sogar als psychische Belastung.

Ziel des Arbeitskreises war es, eine Resolution zu verfassen, welche die Verwaltungen von Hochschulen dazu auffordert, Studierende beim Orga-

nisieren von Events zu unterstützen, anstatt sie daran zu hindern. Leider konnte diese Reso nicht fertiggestellt werden, weshalb dieser Arbeitskreis auf der nächsten KIF und KoMa fortgeführt wird.

Unsere gesammelten Anliegen beinhalten, dass die Kommunikation zwischen Studierenden und Verwaltung auf Augenhöhe geschieht und Studierende auch als Erwachsene wahrgenommen werden. Die Laienhaf- tigkeit der Studierenden soll respektiert, aber nicht durch unbegründete Auflagen missbraucht werden. Stattdessen sollen Auflagen mit Veran- staltenden von Events gemeinsam erarbeitet werden, sodass Events mit möglichst wenig Einschränkungen, aber den nötigen Sicherheitsvorkeh- rungen stattfinden können.

Begründet wird unsere Reso dadurch, dass studentische Events das Zusammenleben an Hochschulen bereichern und damit als Werbung für die Universität dienen.

AK Meta

von Andreas Koch-Rein, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Der AK Meta beschäftigt sich traditionell mit der KoMa selbst, insbe- sondere damit, was gut und was schlecht läuft, und gibt Empfehlungen für die zukünftigen Konferenzen.

Zunächst wurde ein Code of Conduct diskutiert, der sich vorwiegend von den Organisierenden der kommenden Chemnitzer KoMa gewünscht wurde. Es wurde dabei verblieben, dass sich Chemnitz einen CoC geben soll, den die Organisierenden für passend halten.

Als nächster großer Themenblock wurde die KIF-KoMa reflektiert, pri- mär im Hinblick darauf, welche ihrer Eigenheiten für zukünftige KoMata übernommen werden sollten. Als wünschenswert wurde eine Übernahme des Protokollsystems befunden (mit Links entsprechend Nomenklatur des AKs) sowie ein ähnliches AK-Tool (mit Kategorien für AKs) und ein

APFIFoGeS, wobei eine Umtaufung, etwa auf APFEL (AnfangsPlenum-FachschaftenEinführungsListe), begrüßt werden würde.

Im letzten großen Themenblock wurde über Resolutionen auf der KoMa geredet. Es wurde darauf hingewiesen, dass Resos auf der KoMa möglicherweise überhandnehmen und dass der Aufwand ihrer Erstellung in keinem Verhältnis zum Ertrag steht. Es wurden diverse kleinere Änderungen diskutiert, wie eine Ermutigung, deutlich liberaler Vatos zu nutzen, wenn kein Konsens absehbar ist.

Zwei Vorschläge zum Ablauf der KoMa kamen auch noch auf:

1. Den letzten Tag nach Möglichkeit im ersten AK-Plan freizuhalten und je einen fixen Slot für AK Orga und Resopolieren.
2. einen 1,5-Stunden-Zeitslot als Standard für AKs festzulegen (statt einer Stunde).

AK Kasse des Vertrauens

von Jonas Danker, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

In diesem Arbeitskreis wurde sich über Kassen des Vertrauens, auch KdV genannt, ausgetauscht. Dabei wurden erst verschiedene Systeme gesammelt und anschließend verschiedene Themen, die damit im Zusammenhang stehen, diskutiert.

Bei KdVs werden je nach Universität verschiedene Getränke, wie Mate, Wasser, Spezi, Bier oder Apfelschorle, sowie kleinere Snacks wie Kekse, Chips oder Gummibärchen, zum Selbstkostenpreis auf Vertrauensbasis angeboten.

Die Systeme unterscheiden sich an den Universitäten in den Umsetzungen stark voneinander. Grundsätzlich unterscheiden sich die Unis in der Digitalisierung des Prozesses stark voneinander. Bei manchen ist der Prozess der Erfassung und Bezahlung voll digitalisiert, während andere noch mit analogen Strichlisten und Barzahlungen arbeiten. Entsprechend ist der Einkauf auch verschieden stark organisiert. Bei manchen kümmert

sich eine „Taskforce“ um den Einkauf und bei anderen wird monatlich bestellt.

Insgesamt streben aber alle an, mit den KdVs auf ein Nullsummengeschäft zu kommen. Dies stellt sich allerdings bei vielen durch schwankende Preise oder manchmal Kassen, die geklaut werden, als Herausforderung heraus. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen oder digitale Zahlungsprozesse überfordern einige Fachschaften.

AK Ausbleiben des Abiturjahrgangs 2026

von Jonas Danker, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

In diesem AK wurde sich über ausbleibende Abiturjahrgänge aufgrund des Wechsels des Schulsystems und dessen Auswirkungen auf das Studium und die Fachschaft ausgetauscht.

Zunächst ist die aktuelle Situation, dass aufgrund des Wechsels von G8 auf G9 in Bayern im Oktober 2025 und in NRW im Oktober 2026 mit einer deutlich geringeren Zahl an Abiturienten zu rechnen ist. Für die Fachschaften bedeutet das zunächst erstmal weniger Geld, da die finanziellen Mittel häufig an Studierendenzahlen geknüpft sind. Diesem Problem kann mit dem Bilden von finanziellen Rücklagen möglicherweise entgegengewirkt werden. Dennoch sollte geprüft werden, ob an einigen Stellen, wie beispielsweise durch eine kleinere O-Woche oder das Ausfallenlassen einer Ersti-Fahrt, gespart werden kann. Ein weiteres Problem für die Fachschaften sind mögliche Nachwuchsprobleme, welche vermutlich erst leicht verzögert auftreten. Durch das Konservieren von Fachschaftswissen, kann dem entgegengewirkt werden, sodass zukünftige Generationen einfacher wieder alte Traditionen oder Formate beleben können.

AK Hilfe meine Fachschaft ist Chaos

von Stefan Behrens, Universität Heidelberg

Der Arbeitskreis hat sich mit dem Chaos innerhalb von Fachschaften auseinandergesetzt. Dazu wurden verschiedene Fragen gestellt, zu denen Fachschaften über ihre Probleme berichteten und Lösungen dieser teilten. Auf diese wird im Folgenden eingegangen:

Was kann man mit einem FSR tun, um das Potenzial voll auszuschöpfen?

- Hierbei gab es zwei Hauptansätze, die sehr stark mit der Wahrnehmung des FSR zusammenhängen. Der erste Ansatz, der mehr von festeren FSR-Konstrukten ausgeht, die fest gewählt sind, sieht den FSR als formelles Gremium, das großteils seine Verantwortung an andere Gruppen delegiert und sich je nach Fachschaft nur um Finanzen kümmert oder gar nur das Tagesgeschäft im Blick behält. Es kommt dort auch vor, dass ein FSR seine Entscheidungsmacht an eine größere Sitzung mit weniger Hürden abgibt, um somit mehr Studierenden die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben. Der andere Ansatz wird meist von größeren fluiden FSR genutzt. Hierbei ist der FSR tatsächlich die Menge aller aktiven FS-Personen und trifft somit sowohl Entscheidungen in der Fachschaft als auch führt diese dann durch.

Anschließend wurde über Aufgaben bzw. Veranstaltungen und Angebote der FS an die Studierenden berichtet. Hierbei hielten viele Fachschaften Altklausuren an, sowie verschiedene Sozialevents wie Partys und Spieleabende. Auch ein wöchentlicher Kaffeeklatsch wurde von einer Fachschaft vorgeschlagen.

Ein immer wieder auftretendes Problem in Fachschaften ist der Generationenwechsel. Dadurch gehen Wissen und Routine verloren. Um dem entgegenzuwirken, wurde bspw. vorgeschlagen, dass jedes FS-Mitglied einen erstellten Leitfaden lesen soll. Um außerdem zu verhindern, dass Leute in den FSR gehen und anschließend durch Nichttaufauchen oder Überarbeitung Beschlussfähigkeiten gefährden oder Posten besetzen, ohne diese auszuführen, werden alle Leute, die dem FSR beitreten, einmal in ein Gespräch mit aktiven FSR gebracht, damit diese wissen, worauf sie sich einlassen.

Wie geht ihr mit Karteileichen um? - Viele Fachschaften haben Karteileichen, also Leute, die Posten besetzen, diese aber nicht ausführen. In einigen Konzepten sind diese kein Problem. Bspw. wenn der FSR beliebig groß sein darf und keine Einschränkungen mit Beschlussfähigkeit hat, machen Karteileichen nämlich keine Probleme. In anderen Fachschaften, wo dies tatsächlich ein Problem ist, werden diese Leute darauf angesprochen, zurückzutreten, oder es werden formelle Abwahlprozesse eingeleitet. Es wurde auch von dem Problem berichtet, dass Leute Fachschaftsressourcen wie z.B. Räume für außerfachschaffliche Tätigkeiten nutzen und gegebenenfalls somit Fachschaftsarbeit erschweren.

Weitere Fragen konnten leider nicht behandelt werden.

Deshalb soll dieser AK auf der kommenden KoMa wieder stattfinden und dabei einen „How to FSR“-Leitfaden ausarbeiten.

Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit. Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.



Resolution

KoMa-Büro
% Fachschaft Mathematik-Physik
Universität Potsdam
Karl-Liebknecht-Str. 24-25
14476 Golm
☎ +49 331 / 977 - 5420
✉ buero@die-koma.org

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik-Physik, Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Golm

Alle Hochschulen im deutschsprachigen Raum
Hochschulrektorenkonferenz

Resolution zu Beratungsgesprächen bei anstehendem letztmöglichen Prüfungsversuch

Sehr geehrte Damen und Herren,

Um die Anzahl der Zwangsexmatrikelationen aus nicht rein fachlichen Gründen zu verringern, fordern wir, die 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa), ein Beratungsgespräch in den studienregelnden Ordnungen zu verankern.

Der/dem Studierenden muss ein solches Gespräch rechtzeitig vor Antritt einer letztmöglichen (Wiederholungs-)Prüfung, welche bei Nichtbestehen zur Exmatrikelation führt, angeboten werden. Dazu ist persönlich in Textform einzuladen. Ein Verzicht auf dieses Gespräch ist von der/dem Studierenden gegenüber der Hochschule ohne Angaben von Gründen mitzuteilen.

Das Gespräch soll die/den Studierende*n unterstützen, eigenverantwortlich zu lernen und dazu verhelfen, dass dieser seine Studienentscheidung konstruktiv reflektiert. Im Gespräch soll zudem auf weitere Beratungs- und Fördermöglichkeiten hingewiesen werden, da viele Studierende sich der Gesamtheit dieser Angebote nicht bewusst sind. Solche Angebote sollten an den Hochschulen bereitgestellt werden und fachliche, formelle, psychologische und soziale Komponenten abdecken. Ein vergleichbares Konzept zu Beratungsgesprächen wird an der HU Berlin¹ umgesetzt.

*Resolution der 83. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften,
Erlangen, den 03. Oktober 2018*

¹Fächerübergreifende Satzung zur Regelung von Zulassung, Studium und Prüfung der Humboldt-Universität zu Berlin, § 126: <https://u.hu-berlin.de/zsp>

Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

Gemeinsames Anfangsplenum

Datum:	18.7.2025 - 19.07.2025
Dauer:	18:22 bis 00:34 Uhr
Leiter:	Helen (KoMa), Lars (KIF)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Allgemeine organisatorische Informationen
3. Berichte
4. Vorstellung der Fachschaften
5. AK Vorstellung

Begrüßung

Die Orga begrüßt die Teilnehmenden der 92. KoMa und der KIF 53.0 in Passau, einer Stadt mit drei Flüssen.

Der Dekan der Fakultät für Informatik und Mathematik begrüßt die Teilnehmenden.

Organisatorisches

- Die Fachschaften werden aufgefordert das APFIFoGeS auszufüllen
- Es gibt eine Möglichkeit Elektrogeräte von einer Teilnehmenden Person DGUV V3 Prüfen zu lassen.
- Das Baden im Inn ist aufgrund der Strömung verboten
- Es gibt täglich verschiedene Essensangebote, denen Teilnehmende jedoch vorerst fest zugeteilt sind
- Die Orga gibt Informationen zur Schlafhalle
- Die Teilnehmenden werden aufgefordert weitere Engelschichten zu übernehmen
- Der Meme-Wettbewerb um das beste Passau-Meme wird ausgeschrieben
- Die Awareness-Wahl wird vorgestellt
- Die gemeinsamen Handzeichen werden vorgestellt
- Es wird auf den Kurier und die Fotopolicy hingewiesen
- Das Mörderspiel wird vorgestellt und ausführlich erklärt
- Der Ablauf der Plena sowie spezifisches zu Resos u.ä. wird erklärt

Berichte

- Der Akkreditierungspool wird vorgestellt
- Die MeTaFa wird vorgestellt
- Der fzs e.V. wird vorgestellt

Fachschaftsberichte

Die Fachschaften, nach Bundesländern und Städten alphabetisch geordnet, stellen sich, ihre laufenden Projekte und aktuelle Situation, vor. Die detaillierten Fachschaftsberichte sind ab Seite 19 nachzulesen.

AK Vorstellung

Die gemeinsamen Arbeitskreise werden gesammelt und vorgestellt.

Anfangsplenum der KoMa

Datum:	19.07.2025
Dauer:	00:45 bis 01:32 Uhr
Leiter:	Helen

Tagesordnung

1. Zukünftige KoMaTa
2. Berichte
3. AK Vorstellung
4. Sonstiges

Zukünftige KoMaTa

- Chemnitz berichtet aus der Orga der 93. KoMa
- Duisburg Essen bringt einen Teaser für die 94. KoMa
- Hannover bewirbt sich mit einem Teaser auf die 96. KoMa
- Es fehlt: 95. KoMa

Berichte

- Das KoMa Büro berichtet von mit Karte zu zahlenden Kartenspielen, Resoversendungen und mehr
- Der KoMa Verein möchte mehr jüngere Mitglieder und lädt zur Sitzung ein

AK Vorstellung

Die eigenen AKs der KoMa werden gesammelt und vorgestellt.

Sonstiges

Hier gibt es Fragen zum Code of Conduct, die im entsprechenden AK behandelt werden.

Anfangsplenum der KIF

Datum:	19.07.2025
Dauer:	00:55 bis 02:08 Uhr
Leiter:	Lars

Tagesordnung

1. AK Vorstellung
2. Berichte
3. Zukünftige KIFs
4. Spontan

AK Vorstellung

Die eigenen AKs der KIF werden gesammelt und vorgestellt.

Berichte

- Bericht vom Fakultätentag Informatik
- Bericht vom Fachbereichstag Informatik
- Bericht von der Gesellschaft für Informatik
- Bericht des Förderverein der KIF e.V.
- Hinweis auf REKALL und die KIF-Kontaktadresse sowie die Admins

Zukünftige KIFs

- Trier erläutert zur KIF 53.5
- Aachen erzählt aus der Planung der KIF 54.0
- Die Bochum-Ruhr Uni stellt ihr Konzept für die KIF 54.5 vor
- Saarbrücken bewirbt sich für die KIF 55.0

Spontan

- Der Modus Operandi vis-à-vis Fundsachen wird besprochen
- Die GO-Änderungen der KIF 52.5 werden verlesen und vom Plenum angenommen

Gemeinsames Zwischenplenum

Datum:	20.06.2025
Dauer:	17:22 bis 19:10 Uhr
Leiter:	Helen (KoMa), Lars (KIF)

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Arbeitskreise
3. Resolutionsentwürfe
4. Sonstiges

Organisatorisches

- Informationen zur Schlafhalle und zum vorzeitigen Checkout
- Es gibt zu diesem Zeitpunkt noch Merch
- Es wird auf die BMBF-Listen hingewiesen
- Das Awareness Team macht Ankündigungen
- Es wird auf den Kurier hingewiesen und dieser für die KIF erklärt

AK-Berichte

Die Arbeitskreise werden nicht vorgestellt, da im Vorfeld des Plenums nicht klar kommuniziert wurde.

Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Die KIF und die KoMa haben das Spiel endgültig Verloren

- MHFA Ersthelfer für alle
- US Abhängigkeiten reduzieren
- Vergünstigtes Mittagessen
- Verwaltungsgebühren an Hochschulen
- Mitbestimmung ohne uns
- KI Tools
- TV Stud
- BAföG
- Reso gegen Anwesenheitspflicht
- Hessischer Hochschulpakt
- Kürzungen im Hochschulbetrieb
- Kürzungen in Berlin
- Ordnungsrecht
- QV-Mittel NRW
- Teilzeitstudiengang
- Forderung einer Veröffentlichungspflicht der Qualitätsberichte systemakkreditierter Hochschulen

Diese Entwürfe werden ins Endplenum als potentielle gemeinsame Resolutionen getragen.

Sonstiges

- Hinweis, dass Resolutionen bis zum Endplenum sehr detailliert auszuarbeiten sind
- Hinweis auf das Gruppenfoto

Zwischenplenum der KoMa

Datum:	20.06.2025
Dauer:	19:30 bis 21:48 Uhr
Leiter:	Helen

Tagesordnung

1. AK Vorstellung
2. Organisatorisches
3. Entsendungen
4. Zukünftige KoMaTa
5. Resolutionsentwürfe
6. Sonstiges

AK Vorstellung

Selektierte Arbeitskreise, die bereits getagt haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 79 zu finden.

Organisatorisches

- Der Förderverein der KoMa lädt zur Sitzung ein
- Das KoMa Büro erinnert an Kartenspiele, weißt auf Mailinglisten hin und erläuert seine sonstigen Aufgaben
- Bericht von der IT-Infrastruktur der KoMa
- Internationale Organisation von Studis
- Es wird über die Organisation der Telegram-Gruppen geredet

Entsendungen

- Es werden in den Studentischen Akkreditierungspool entsandt:
 - Gurki aus Münster
 - Raven von der HU Berlin

Zukünftige KoMaTa

- Es gibt noch keine Bewerbungen für die 95. KoMa

Resolutionsentwürfe

Da es bisher noch keine reinen KoMa-Resolutionen gibt, wird nur das vorgehen mit Resolutionsentwürfen im Endplenum diskutiert.

Als Spontanreso wird „*Typst ist die Zukunft*“ vorgestellt und auf die 93. KoMa verschoben.

Die weitere Spontanreso „*Burschis Enteignen*“ wird vorgestellt und auf das Endplenum verschoben.

Sonstiges

- Hinweis auf die Social-Media Kanäle der KoMa
- Diskussion über die Plena
- Hinweis auf die Kurierlisten

Zwischenplenum der KIF

Datum:	20.06.2025
Dauer:	19:23 bis 20:10 Uhr
Leiter:	Lars

Tagesordnung

1. Resolutionsentwürfe
2. Sonstiges

Resolutionsentwürfe

Die folgenden Resolutionsentwürfe wurden vorgestellt und diskutiert:

- Neues Verfahren für Spaßresos
- Änderung der Geschäftsordnung

- Akkreditierungspool Richtlinien
- LehramtInformatik
- BaFaTa Aufnäherpflicht
- Handzeichen Zoom
- IT Vorbild Bremerhaven
- Rauszoomen

Sonstiges

- Hinweis darauf, die Resolutionen bis zum Endplenum auszuarbeiten

Gemeinsames Abschlussplenum

Datum:	21.06.2025 - 22.06.2025
Dauer:	18:20 bis 00:23 Uhr
Leiter:	Helen (KoMa), Lars (KIF)

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Resolutionen

Organisatorisches

- Die Orga gibt Hinweise zur Abfahrt und zum Checkout
- Die Redeleitung weißt auf die Verhaltensregeln sowie die Lautstärke im Plenum hin
- Die Redeleitung erinnert an das Ausfüllen der Kurier- und BMBF-Listen

Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- MHFA Ers helfer für alle
- US Abhängigkeiten reduzieren
- Forderung einer Veröffentlichungspflicht der Qualitätsberichte systemakkreditierter Hochschulen
- Reso gegen Anwesenheitspflicht
- Teilzeitstudiengang
- TV Stud
- BAföG
- Verwaltungsgebuehren an Hochschulen

- Vergünstigtes Mittagessen
- Handzeichen Zoom
- KI Tools
- QV-Mittel NRW
- Hessischer Hochschulpakt
- Kürzungen im Hochschulbetrieb
- Kürzungen in Berlin
- Ordnungsrecht

Bis auf die Entwürfe „Reso gegen Anwesenheitspflicht“, „Handzeichen Zoom“ und „Ordnungsrecht“, gegen die Vетос vorlagen, wurden alle Resolutionen von beiden Konferenzen im Konsens beschlossen und sind in diesem Kurier ab Seite **Seite 119** zu finden.

Abschlussplenum der KoMa

Datum:	21.06.2025 - 22.06.2025
Dauer:	17:15 bis 18:00, sowie 00:30 bis 02:23 Uhr
Leiter:	Helen

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Entsendungen
3. KoMaXX+n
4. AK-Vorstellungen
5. Blitzlicht

Organisatorisches

- Werbung für KoMa-Kartenspiele sowie Bericht aus der Vereins- sitzung

Entsendungen

Daniel aus Darmstadt wird entsendet.

KoMaXX+n

- Die TU Berlin bewirbt sich für die 100. KoMa, wird allerdings noch nicht bestätigt, da a) das in mehreren Jahren ist und b) unsicher ist, ob die TU Berlin zu dem Zeitpunkt nicht schon pleite gegangen sein wird
- Die Uni Düsseldorf bewirbt sich für die KoMa 95 und wird vom Plenum im Konsens angenommen

AK-Berichte

Selektierte Arbeitskreise, die seit dem Zwischenplenum getagt haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 79 zu finden.

Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Reso gegen Anwesenheitspflicht (KoMa)
- Ordnungsrecht
- Vegane Mensa
- Studiendauerbegrenzung
- Konsent statt Konsens
- Gemeinsam Studierendenwerke retten!

Bis auf den Entwurf „Konsent statt Konsens“, gegen den Vatos vorlagen, wurden alle Resolutionen von beiden Konferenzen im Konsens beschlossen und sind in diesem Kurier ab Seite 119 zu finden.

Sonstiges

- Es wird eine WACHKO MeTA beschlossen
- Auf dieser KoMa wurde ein Code of Conduct erarbeitet, dieser wird zur Sichtung in die Gruppen der KoMa gegeben und dann in Chemnitz erstmals angewandt

Blitzlicht

- Spätzle
- Mikrofon-Unmute-Button
- pde
- Österreich
- AK Flunken international
- Aus technischen Gründen nicht umsetzbar
- re-chonking
- Regeln kann man auch ignorieren
- Drei Flüsse, zwei konferenzen, ein Plenum. *Ein Wort*
- Neue Handzeichen
- Redaktionell
- Mein Körper macht aus Mate Memes
- Diskussionskultur
- Schön
- Häkeln
- Stricken
- Ungewoht, aber gut
- Mein Netzteil ist sogar DSGVO-konform
- Suppenstation
- sehr viel Neues
- Schwimmen
- Anstrengend
- Passau
- Schlafmangel
- Blood on the Clocktower

- Isomatten
- Erfahrungen
- Elektrogeräteprüfung
- Brandschutz
- Universitätskatze
- Zerfall <3
- Sticker
- Wanderung
- Bouldern
- Das B in Berlin steht für Bonn *Das ist eine redaktionelle Änderung*
- Pyroteechnik...ist doch kein Verbreeecheeeeeen
- Warum ist schon wieder 3 Uhr nachts? <!– Es ist 02:19 –>
- Brand trotz Prüfung
- Aufregend
- Battery Anxiety
- Anwesenheitspflicht
- Schatten unterm Baum
- Sonne
- Hochkompetitives Protokoll-PvP
- „isis bio cola-mix“
- Bar-Magier
- Bayern
- Akkreditierung
- Picknick
- auch der Bar-Magier
- Wo kann ich Christian
- AK Fesseln war keine Knotentheorie
- vier Verlängerungskabel
- Wurfmikrofon
- Passau-able Memes
- Umstimmung
- Hier ist das Ende der Waffelschlange

- Bubble Tea
- Karl Marx Katze
- Busenberg
- Vorstellungsrundenhölle
- Ich hätte noch drei Stunden Zeit
- Tequila
- Schlafverbot in Uniräumen
- So'n Stündchen können wir noch drüber reden
- Google Maps Lücke
- Captain Kirk is climbing a mountain
- Weinschorle in ,ner Mate-Flasche
- Warum ist Captain Kirk
- Rechenfehler
- ewige Karaoke
- Crush Crush
- Zusammenarbeit
- Pizza
- Ausschankverbot um Mitternacht
- Freundschaft
- Bademäntel

Abschlussplenum der KIF

Datum:	21.06.2025 - 22.06.2025
Dauer:	17:15 bis 18:00, sowie 00:36 bis 04:53 Uhr
Leiter:	Lars

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Zukünftige KIFs
3. Berichte und Wahlen

4. AK-Vorstellungen
5. Resolutionsentwürfe
6. AK Pella

Organisatorisches

- Die Protokollierenden und Redeleitung werden festgestellt

Zukünftige KIFs

- Bochum bewirbt sich für die KIF 54,5 und wird vom Plenum im Konsens bestätigt
- Saarland bewirbt sich für die KIF 55,0

Berichte und Wahlen

- In den Programmakkreditierungspool entsendet werden:
 - Marvin (HTW Saar)
 - Darius (LU Hannover)
 - Alexander (Uni Göttingen)
 - Robin (Uni Göttingen)
 - Mascha (HS Bremen)
- Zum Poolvernetzungstreffen werden entsendet:
 - Luft (Göttingen)
 - Helena (Graz)
 - Felix (Linz)
 - Luca (Bremerhaven)
- Zum Fachbereichstag wird Luca (Bremerhaven) entsendet
- In das Präsidium der Gesellschaft für Informatik wird Marlena (Paderborn) entsendet
- Die AK-Planung stellt sich vor
- Der Förderverein der KIF e.V. berichtet von seiner Tagung

AK-Berichte

Selektierte Arbeitskreise stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 79 zu finden.

Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Änderung der Geschäftsordnung
- Neues Verfahren für Spaßresos
- Gemeinsam Studierendenwerke retten
- Veganes Essen In Hochschulmensen
- Studiendauerbegrenzung
- Akkreditierungspool Richtlinien
- Stärkung der Informatik-Lehramtsausbildung
- Reso gegen Anwesenheitspflicht (KIF)
- BaFaTa Aufnaeherpflicht
- Hustensaft
- Ewiges Karaoke
- länger schlafen
- K(A)I-Sensibilisierung
- IT VorbildHochschule Bremerhaven
- KoMa Kunstobjekte

Bis auf den Entwurf „Konsent statt Konsens“, gegen den Vetos vorlagen, wurden alle Resolutionen von beiden Konferenzen im Konsens beschlossen und sind in diesem Kurier ab Seite 119 zu finden.

AK Pella

Gesangseinlage „99 Ladekabel“

Sonstiges



<https://www.die-koma.org>